Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 10. September 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 215.

Schlange des Bindestrichs

Zwischen Deutsch und Amerikanisch zischt wiederum.

Erklärt Präs. Wilson in St. Paul.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

St. Paul, 10. Sept. Präsident Wilson sprach gestern nachmittag in der Kenwood-Kaserne in Minneapolis. Insbesondere geißelte er die „vollständige Unwissenheit" der Völkerbundgegner und mahnte seine Zuhörer, ihren „Provinzialismus" aufzugeben und wie die Adler die Welt von der Höhe eines internationalen Gesichtspunktes zu betrachten.

„Wir müssen," sagte er u. a., „in unserem großen Lande uns der Tatsache bewußt werden, daß die Welt sich im Zustande einer Revolution befindet. Ich meine nicht, in einer tätigen Revolution. Ich meine, sie befindet sich in einem geistigen Zustand, der die Auflösung der Regierung mit sich bringen kann, falls wir keine Weltordnung zuwege bringen.

„Die großen Völker der Welt haben geschlafen, aber Gott weiß es, die anderen Nationen haben nicht geschlafen. Es gab keinen Platz in der Welt, an dem sie sich auszusprechen wagten, und jetzt ist die Katastrophe gekommen.

Ströme von Blut sind vergossen und Nationen sind vernichtet worden und sie haben sich entschlossen, daß, bevor dies wieder passieren soll, wenn die Regierungen sich nicht einigen können, sie die Regierungen vernichten wollen.

„Aber, in der Zwischenzeit, beobachten Sie, was für Dinge vor sich gehen. Kein Tag vergeht, an dem mir nicht das Herz schwer wird, wenn ich an die Dinge denke, die die Leute in Rußland tun. Sie sind ohne Form und ohne Ordnung, und die Welt steht in Gefahr. Wir müssen absolut darauf sehen, daß diese Regierungsform einer Minderheit von Leuten weder hier noch sonstwo eingerichtet wird.

Adler oder Strauß.

„Wir müssen entweder Provinzler oder Staatsmänner sein. Wir müssen entweder Strauße oder Adler sein. Der Strauß ist überall stark vertreten. Ich sehe, wie Herren ihre Köpfe in etwas vergraben und denken, daß niemand sieht, daß sie ihren Denkapparat versteckt haben. Von diesen weiß ich, wo ich vom Strauß spreche.

„Was ich darunter verstehe, ein Adler zu sein, — das brauche ich nicht zu beschreiben. Ich meine damit, daß man sich über den Dunst, der dicht über dem Boden lagert, erhebt und sich mit starkem Flügelschlag hinauf zu jenen Räumen schwingt, aus denen man alle Angelegenheiten der Menschheit, alle Angelegenheiten Amerikas erschaut, schaut, wie die Welt aussieht.

Allgemeine Keilerei.

„Dies ist ein wirksames Abkommen. Es wird nach dem Beispiel des Irländers durchgeführt, der in einer der antiken Einrichtungen, bekannt unter dem Namen „Saloon", in der Ecke zwei Leute sich hauen sah. Er ging zum Schankkellner und fragte: „Ist dies eine private Keilerei oder kann sich jeder daran beteiligen?" In echt irländischem Geist gehört es sich, daß die private Keilerei auf und erheben es zu einer Sache der Menschheit, daß es jedermanns Sache ist und jedermann sich daran beteiligen kann, und infolge davon wird es keine private Keilerei mehr geben.

Geheimverträge.

„Inbezug auf Geheimverträge bestimmt der Vertrag, daß jeder Geheimvertrag ungiltig sein soll. Bei der Entwerfung dieses Vertrages bestand eine der Schwierigkeiten darin, daß nach unserer Ankunft drüben private Geheimverträge von allen Seiten wie Unkraut auftauchten. Man mußte seinen Atmungsapparat gegen die daraus aufsteigenden Miasmen schützen. Es waren indessen Verträge und der Krieg war für die Anerkennung der Heiligkeit von Verträgen geführt worden. Wir konnten nicht vorschlagen, daß feierliche Verpflichtungen, in unkluger Weise auch eingegangen, unbeachtet gelassen werden sollten, aber wir konnten das Bestmögliche angesichts dieser Vereinbarungen tun und keine weiteren Geheimabkommen treffen.

„Die Vertreter aller großen Nationen der Welt pflichteten dem ohne Einwände, ohne die geringste Schwierigkeit bei. Ich glaube kaum, Sie machen sich klar, welchen Wandel die Denkweise der Welt erfahren hat. Wir, in alten Tagen, was sie zu pflegten, manche Leute, die nie zuvor Religion hatten, [illegible] Krieg."

Die Rede am Abend.

St. Paul, 10. Sept. Gestern abend hielt Präsident Wilson hier im Auditorium eine Rede, in der er abermals einen scharfen Angriff auf die Bindestrich-Amerikaner machte.

„Auf Grund langer Erfahrung," erklärte er, „kann ich irgendwo in der Welt einen Amerikaner erkennen, sowie ich ihn sehe. Und doch nicht deswegen, weil wir alle vom gleichen Stamm kommen. Wir haben mehr Leute von verschiedenem Stamm als irgendein Volk in der Welt. Wir kommen von allen den großen kaukasischen Rassen. Wir bestehen aus allen den Völkernationen, die zeitweise in dem Mittelpunkt der Zivilisation gestanden haben.

„In diesem Teil unseres Landes ist es zweifelhaft, ob in mancher unserer großen Städte fünfzig Prozent der Einwohner von in Amerika geborenen Eltern abstammen. Sehr viele Millionen unseres Volkes tragen in ihrem Herzen die Traditionen anderer Völker, die Traditionen von Rassen, die nie in Amerika erzeugt wurden, und doch sind wir alle Amerikaner und nichts sonst.

„Und es gibt nur eine mögliche Erklärung dafür, meine Mitbürger, und diese besteht darin, daß in den Gepflogenheiten und in der Tradition dieses Landes Prinzipien enthalten sind, die sich, wie unvollkommen auch immer, sich dem Gewissen jedes Menschen, der darin lebt, einzuprägen. Eins der hauptsächlichen Elemente, die einen Amerikaner ausmachen, besteht darin, daß in fast jedem anderen Lande eine Klasse besteht, die herrscht, oder eine Regierungsautorität, die den Gang der Politik bestimmt, oder ein solches System von Landgesetzen, daß die Freiheit des Landbesitzes beschränkt ist, oder eine alte Sitte, die den Menschen in einem bestimmten Winkel des Landes, in dem er lebt, festbannt — und davon gibt es in Amerika nichts.

„Wir brauchen uns nicht nach Normen zu richten, die seit unseren Urgroßvätern anscheinend befolgt worden sind. Wir haben ein weit größeres Interesse daran, Urgroßväter zu werden, als daran, Urgroßväter gehabt zu haben, denn unser Blick richtet sich auf die Zukunft.

Prädestinierte Mittler.

„Wir sind die prädestinierten Mittler der Menschheit. Wirklich, wir möchten ich Herren fragen, wie wir müssen uns aus diesem Krieg herauszuhalten und uns um uns selbst kümmern, frage ich daher, wo sind wir hergekommen? Gibt es sonst niemanden auf der Welt, um den wir uns kümmern? Ist das Amerika eine Blutmischung? Meine Herren, das ist eine falsche Auffassung von dem, was ein Amerikaner sein soll. Diese Herren, die uns herauszuhalten wünschen, verursachen keinen Schaden, die sie sich nicht klar machen.

„Ich wünsche heute abend hier vor Ihnen, meine Mitbürger, dafür zu zeugen, denn ich besitze die Mittel, Informationen zu erhalten, daß, seitdem es ungewiß geworden ist, ob wir diese Rolle der Führerschaft in der Welt spielen werden, die alten Intrigen im Lande wieder begonnen haben.

Die Bindestrich-Schlange.

„Der Bindestrich, der uns wie eine Schlange erschienen ist, der Bindestrich zwischen Deutsch und Amerikanisch, hat seinen häßlichen Kopf abermals erhoben. Sie vernehmen das Zischen seiner Absicht, und was ist diese Absicht? Sie besteht darin, Amerika zu verhindern, mit dem Verein der Nationen herauszuhalten, damit Amerika und Deutschland wieder in einem falschen Traum sich vereinigen, um die Welt zu beherrschen, oder jedenfalls sich einander unterstützen, um die Nationen der Welt fernzuhalten, während ihre ehrgeizigen Pläne verwirklicht werden.

„Dies ist keine leere Mutmaßung, meine Mitbürger. Wir kennen die früheren Ziele der deutschen Intriguen in diesem Lande, und sie werden wieder belebt. Weshalb?

„Wir haben die Zahl des deutschen Heeres auf ein bestimmtes Verhältnis verringert. Deutschland bleibt die Großmacht von Mitteleuropa. Es hat jetzt über 60 Millionen Bewohner. Es hatte fast 70 Millionen, bevor Polen und andere Provinzen fortgenommen wurden. Es hat jetzt über 60 Millionen Leute.

„Sie kennen den Gemütszustand und die Hoffnungen eines Volkes durch fünf Kriegsjahre nicht verändert, besonders nicht Kriegsjahre, in denen sie sich des von ihnen begangenen Unrechts nicht bewußt geworden sind, ob der Art und Weise, in der sie es begangen haben, und sie warten auf die Zeit der Wiedererstehung ihrer Macht und zu der Wiedererstehung ihrer Macht gesellt sich ihre außerordentliche Fähigkeit, ihre Erziehung ohne Gleichen, ihre große Fähigkeit im Handel, Finanz- und Fabrikwesen.

„Die deutschen Bankiers, und die deutschen Kaufleute und die deutschen Fabrikanten wünschten diesen Krieg nicht. Sie eroberten die Welt ohne ihn. Sie wußten, er würde ihre Pläne durchkreuzen, nicht fördern.

Das Herz Triebfeder Amerikas.

Es kann nur einen verständlichen Grund für Amerika geben, draußen zu bleiben, und der ist, daß es keinen Frieden wünscht, daß es einst Krieg zu haben wünscht und die Vorteile, die dieser ihm bringen kann. Und ich wünsche jetzt und hier zu erklären, daß Leute, die so denken, einen Irrtum begehen, über den im Dunkeln bis zum Ende ihrer Tage nachzudenken, ihnen dienlich sein würde.

„Nicht unsere geistigen Fähigkeiten, meine Mitbürger, haben uns unseren Platz in der Welt verschafft, obwohl ich sie ebenso hoch veranschlage, wie die geistigen Fähigkeiten irgendeines anderen Volkes, das je gelebt hat, sondern das Herz, das hinter dem Denken steht, das Amerika ausmacht.

Friedensvertrag

Im Senat vom Ausschuß einberichtet.

Mit 45 Amendements, 4 Vorbehalten.

Washington, 10. Sept. Die Reden des Präsidenten im Westen haben hier das Ergebnis gehabt, daß sich die Gegner des Friedensvertrages fester als je vorher zusammengeschlossen haben und ihre Opposition sich verstärkt hat.

Auf die beiden Senatoren aus Iowa, Cummings und Kenyon, hat die Rede in Des Moines keinerlei Eindruck gemacht oder sie von der Unrichtigkeit ihres Standpunktes überzeugt. Senator Kenyon hielt heute im Senat eine Rede, in der er sich in schärfster Weise gegen „milde Vorbehalte und für die Annahme von starken, amerikanischen Vorbehalten" aussprach.

Wenn der Völkerbund nicht in den Friedensvertrag eingeschlossen worden wäre, erklärte der Senator, dann würden die Shantungbestimmung und das Uebergewicht der Stimmen Großbritanniens die einzigen Punkte sein, die die Ratifizierung verzögert haben würden. Das amerikanische Volk habe keine Gelegenheit erhalten, über die Vertragsfrage abzustimmen, und wolle bei ihrer Erledigung keine Parteipolitik getrieben sehen. Es wünsche Frieden, verlange aber, daß das Völkerbundabkommen „amerikanisiert" werde.

Der Senator erklärte weiter, er lasse sich durch den Ruf, der Vertrag müsse ratifiziert werden, um den Handel mit Deutschland wieder aufnehmen zu können, nicht beeinflussen: „Die Deutschen können ihre Waren nach einem viel heißeren Platz bringen. Es ist schwer, in unserem Herzen Sympathie für Deutschland zu erwecken; kein Vertrag könnte zu streng sein."

Senator Spencer, Missouri, hielt gestern im Senat eine Rede, in der seine frühere Befürwortung von milden Vorbehalten aufgab und erklärte, daß das Völkerbundabkommen in der in Paris entworfenen Form überhaupt abgelehnt werden müsse.

Washington, 10. Sept. Der deutsche Friedensvertrag mit dem Völkerbundabkommen wurde heute von dem Ausschuß für auswärtige Beziehungen im Senat einberichtet, zusammen mit 45 Amendements und vier Vorbehalten. Es sind genau zwei Monate her, daß Präsident Wilson den Vertrag dem Senat zugestellt hat. Mit seiner Beratung, die zum ersten Mal in der Geschichte der Ver. Staaten in öffentlicher Sitzung erfolgen wird, soll am kommenden Montag begonnen werden.

In dem vom Ausschußvorsitzer Sen. Lodge vorgelegten Mehrheitsbericht wird der Völkerbund als eine Allianz, nicht als eine Liga bezeichnet, die „Kriege erzeugen wird, anstatt Frieden zu sichern". Der Bericht ist von allen republikanischen Ausschußmitgliedern unterzeichnet, mit Ausnahme von Sen. McCumber.

Washington, 10. Sept. Als Zweck der Zusätze und Vorbehalte (sämtlich bereits früher veröffentlicht) zum deutschen Friedens- und Völkerbundvertrag wird es im Bericht der republikanischen Mehrheit des Senatskomites für auswärtige Beziehungen erklärt, „die amerikanische Unabhängigkeit und amerikanische Selbstherrlichkeit aufrechtzuerhalten und hierdurch der Wohlfahrt der Menschheit am besten zu dienen!"

Befürchtungen, daß andere Nationen vielleicht den abgeänderten „Covenant" nicht annehmen möchten, werden mit der Erklärung zurückgewiesen:

„Das ist gerade, was sicherlich nicht eintreten wird. Die anderen Nationen werden nur auf unsere eigenen Bedingungen annehmen, — denn ohne uns wäre ihr Bund ein Wrack, und alle ihre Gewinne von einem siegreichen Frieden wären gefährdet.

Daß die Annahme von Zusätzen den Wiederzusammentritt der Friedenskonferenz notwendig machen würde, wird in dem Bericht in Abrede gestellt. Die Friedenskonferenz — sagt der Bericht weiter, werde wahrscheinlich noch sechs Monate länger in Paris in Sitzung bleiben und könnte mindestens ebenso nützlich beschäftigt werden, wie mit ihrer jetzigen Tätigkeit, der Aufteilung des südöstlichen Europa und Kleinasiens. Auch könnten deutsche Delegaten leicht nach Paris gebracht werden, und da Deutschland kein Mitglied des Völkerbundes sei, so brauche es auch nicht über Abänderungen des „Covenant" befragt zu werden.

Der Bericht verbreitet sich ausführlich über die Kritiken wegen verursachter Verzögerungen und sagt, während die Friedenskonferenz sechs Monate gebraucht habe, um sich über den Vertrag zu einigen, habe das Senatskomite für auswärtige Bziehungen 47 Arbeitstage in Anspruch genommen. Die Rufe nach größerer Eile in dem wichtigsten Gegenstand, der jemals dem Senat der Ver. Staaten vorgelegen, stammten großenteils von der Administration und ihren Zeitungsorganen.

Ein weiteres „künstliches" Verlangen nach Eile — sagt der Bericht weiter — komme von „gewissen großen Bankfirmen, welche ein unmittelbares geldliches Interesse daran haben, eine baldige Gelegenheit zur Einheimsung der Ernte zu erlangen", nämlich bei der Begleichung der geldlichen Verpflichtungen der kriegführenden Länder. Ein drittes Element des Verlangens nach Eile bildete ein gedankenloses Geschrei vieler ausgezeichneter Personen, welche eine rasche Erledigung wünschten, aber niemals den Vertrag gesehen hätten oder nur über das Wort „Völkerbund" hinausgegangen seien und glaubten, derselbe müsse eine Herstellung des „ewigen Friedens" bedeuten.

„Der Senat" — betont der Bericht — „hat eine ebenso große Verantwortung, wie der Präsident!"

Dann werden die Schwierigkeiten aufgezählt, welche das Komite für auswärtige Beziehungen mit der Erlangung von Auskunft gehabt hat. Der Ausschuß sei genötigt gewesen, sich Landkarten aus Paris kommen zu lassen, unvollkommene Auskunft aus Preßberichten zu nehmen, und habe nur wenige amtliche Schriftstücke zur Verfügung gehabt. Andere Verträge als Seitenstücke zu dem jetzigen habe er gar keine kriegen können.

Ueber die Auskunft, die in Konferenzen mit Präsident Wilson und Sekretär Lansing erlangt wurden, sagt der Bericht: „Das Publikum selber weiß, wieviel Auskunft bei diesen zwei Anlässen über den Frieden geliefert wurde."

Während sich Kritiken für Verzögerung gegen das auswärtige Komite unseres Senats gerichtet hätten, sei von Frankreich, Japan und Italien nichts getan worden. Das Argument, daß der Vertrag rasch bestätigt werden sollte, damit ein Handelsverkehr mit Deutschland beginnen könne, sei „ziemlich abgeblaßt"; in Wirklichkeit hätten die Ver. Staaten mit Deutschland schon seit der Unterzeichnung des Waffenstillstandes in immer größerem Maße gehandelt. Lloyd-George, Englands Premier, habe in zwei wichtigen Reden nichts davon gesagt, daß die Bestätigung des Völkerbundvertrags durch England irgendwelche Abhilfe für die soziale Unrast daselbst gebracht habe.

Der erste Zusatz des Senatskomites schlägt vor, den Völkerbundvertrag derart zu amendieren, daß in der Bundesversammlung den Ver. Staaten ein Votum gesichert werde, welches demjenigen irgendeiner anderen Macht gleichkomme. G r o ß b r i t a n n i e n habe jetzt unter verschiedenen Namen 5 Stimmen, obwohl die betreffenden Besitzungen und Kolonien meistens unter ihrem eigenen Namen Mitglieder des Völkerbundes seien und den Vertrag unterzeichnet hätten.

In den Zusätzen 39 bis 44 einschließlich werden die deutschen Pacht- und andere Rechte in der chinesischen Provinz Shantung, wenn sie überhaupt existieren, an China übertragen, statt an Japan. Doch wurde dies nicht einhellig gutgeheißen; ja die Ausschußmehrheit soll mit diesem Wechsel gar nicht einverstanden sein.

Die Ver. Staaten lehnen es ab, unter dem Artikel 10 oder irgend einem anderen Artikel irgendwelche Verpflichtung zu übernehmen, den Gebietsvollbestand oder die politische Unabhängigkeit irgend eines anderen Landes zu wahren oder sich in irgendwelche Streitigkeiten zwischen Nationen zu mischen, seien dieselben Mitglieder des Völkerbundes oder nicht, oder Militärstreitkräfte hierfür aufzubieten. Auch lehnen es die Ver. Staaten ab, dem Völkerbund irgendwelche Fragen zu unterbreiten, welche nach dem Urteil der Ver. Staaten ihre altbegründete Politik betreffen, welche als M o n r o e - d o k t r i n bekannt ist.

Nach der Meinung des Komites wird der Völkerbundvertrag, wie er jetzt besteht, neue Kriege ausbrüten, statt Friede zu sichern.

Regen trat dazwischen.

Verhinderte mögliche Erneuerung der Unruhen zu Hammond.

Die Nachtkonferenz.

Hammond, Ind., 10. Sept. Ein starker Regensturm herrschte, während 300 der Leute von der „Standard Steel Car Co." zurückkehrten. Dies verhütete eine mögliche Wiederholung der gestrigen blutigen Auftritte, bei denen mindestens 3 Streiker getötet, 2 andere tötlich, und 50 leichter verwundet wurden.

Verhältnismäßige Ruhe wird aus der ganzen Streikzone gemeldet; die 200 bewaffneten Wächter, Polizisten und Freiwillige bleiben aber im Dienst.

Washington, 10. Sept. Die Konferenz der Stahlleute bleibt hier 48 Stunden in Sitzung und sieht einer Erwiderung auf die Anfrage an Präsident Wilson entgegen, ehe sie einen endgiltigen Beschluß faßt. Es wird noch nicht angedeutet, was geschehen soll, falls die Wilson'sche Antwort ungünstig für die Arbeiter laute.

In dem, nicht veröffentlichten Telegramm des Präsidenten an den Gewerkschaftsführer Gompers soll Herr Wilson erklärt haben, er sei „sehr entmutigt" über die k r i e g e r i s c h e Haltung des Stahltrusts.

Boston, 10. Sept. In den ersten paar Stunden des Polizistenstreiks führte derselbe in verschiedenen Teilen der Stadt zu Unruhen.

Boston, 10. September. Außer dem schon herrschenden Polizistenstreik droht jetzt hier auch ein F e u e r w e h r streik!

Cleveland, 10. Sept. Im Konvent der Vereinigten Grubenleute von Amerika trug der stellvertretende Präsident Lewis seinen Bericht vor, worin er sich vor Allem über die enorm gestiegenen Lebenskosten und die Unwahrscheinlichkeit des Erfolges im Vorgehen der Bundesregierung behufs Verbilligung verbreitete.

Eingehend verwies Herr Lewis auch auf die Schwierigkeiten mit der Bundeseisenbahnverwaltung, die sich aus dem Bemühen des Generaldirektor McAdoo und Hines ergeben, Kohlen für den Eisenbahnbetrieb unter der von der Heizungsmaterialverwaltung festgesetzten Rate zu erhalten; er brachte die Befürchtung zum Ausdruck, daß der Erfolg solchen Bemühens notwendigerweise eine Beschneidung der Löhne der Kohlengräber im Gefolge haben müsse; er nahm energisch Stellung gegen die Politik und die Prinzipien der J. W. W. und warnte, gemeine Sache mit Organisationen dieser Art zu machen.

„Die rapide steigenden Kosten für Lebensbedarfsartikel aller Art, fuhr er fort, „machten sich besonders für den Grubenarbeiter fühlbar, da dieser in entlegenen Gegenden wohnt und genötigt ist, die von ihm geforderten Preise zu zahlen. Es ist darum dringend notwendig, Mittel und Wege zu schaffen, die den Kohlengräber in den Stand setzen, dem Problem zu begegnen."

Glasgow, 10. September. Mit überwältigender Mehrheit forderte der britische Gewerkschaftskongreß gemeinsames Vorgehen mit der internationalen Arbeiterschaft in dem Bemühen, Deutschlands Zulassung zum Völkerbund, sowie eine sofortige Revision der „scharfen Friedensforderungen", die nicht im Einklang mit denen von den Alliierten zurzeit des Waffenstillstandes stehen, herbeizuführen.

Glasgow, 10. Sept. Mit überwältigender Mehrheit hieß der britische Gewerkschaftskongreß eine Resolution gut, welche die N a t i o n a l i s i e r u n g der Kohlengruben begünstigt. Das Votum stand: 4,478,000 Stimmen dafür, und 77,000 dagegen.

† Arbeiterführer Mitchell. †

New York, 10. Sept. John Mitchell, der so oft genannte frühere Präsident des Grubenarbeiterverbandes von Amerika, ist gestern aus dem Leben geschieden.

Amer. Verlustliste abgefertigt.

[Wa]shington, D. C., 10. Sept. (Ueber jeden amerikanischen Soldaten, welcher im Kriege gegen Deutschland auf die Verlustliste kam, ist jetzt Rechenschaft gegeben. Die Liste der Vermißten und sonst nicht Einberichteten, die zeitweilig auf 25,905 kam, ist jetzt auf 2 zurückgegangen. Diese 2 Soldaten der Bundesarmee, sind höchstwahrscheinlich tot.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

Oberschlesier

Halten fest zu ihrem Stammland.

Lostrennung brutale Vergewaltigung

(Eigene Kabeldepesche von Otto Marx, Mitglied der Redaktion der „Abendpost".)

Berlin, 8. Sept. Kehre soeben aus Oberschlesien zurück, wo Teile der Kreise Groß-Wartenberg, Namslau und Guhrau ohne vorherige Volksabstimmung an Polen abgetreten werden sollen.

In Sybillenort bei Breslau wurde ich vom ehemaligen König von Sachsen, Friedrich August, empfangen, der zu mir sagte: „Das Gebiet, durch welches Sie fahren, ist seit 1163 von Deutschen bewohnt. Es wäre ein himmelschreiendes Unrecht, wenn man das Volk nicht fragen wollte, unter welcher Regierung es fürderhin leben möchte. Das schlesische Volk baut auf den Gerechtigkeitssinn der Amerikaner und ihres Präsidenten und hofft, daß es nicht vergewaltigt werde."

In den Kreisen Guhrau, Groß-Wartenberg und Namslau, die ich unter Führung der Landräte besuchte, war ich in über 100 Gemeinden. Alle Hütten waren in den Landesfarben geflaggt, um damit ihre Zugehörigkeit zum deutschen Reich zu bekunden. Die Menschen kamen uns mit Plakaten entgegen, auf denen zu lesen war: „Wir verlangen Abstimmung! Deutsch sind wir und deutsch wollen wir bleiben! Unsere Männer und Söhne sind für Deutschland gefallen, nicht für Polen. Wir sind Deutsche, keine Polen."

In Reichthal zog uns die katholische Gemeinde mit Kirchenfahnen entgegen. Der Pfarrer Nieborowski redete. Zum Schlusse rief er aus: „Heilige Hedwig, Du Schützerin Schlesiens, flehe zu Gott, damit er nicht zugebe, daß wir Schlesier von Deutschland, unserer geliebten Mutter, getrennt werden."

Reichthal ist ganz katholisch. Sozialisten erklärten anderwärts: „Lieber tot als polnisch." Die Kirchhöfe aller drei Kreise, Jahrhunderte alt, weisen nur deutsche Grabschriften auf.

Als Amerikaner bin ich zu den Oberschlesiern gekommen, habe ohne Vorurteil geprüft und bin zu dem Resultat gekommen, daß eine Uebergabe an Polen ein Akt brutalster Willkür wäre. Sie haben ein Recht darauf, daß man sie zum wenigsten über ihre zukünftige Staatsangehörigkeit abstimmen läßt.

Mitte August war der Regierungspräsident von Breslau, Herr Jaenicke, an unseren Berichterstatter mit der Bitte herangetreten, mit den anderen amerikanischen Korrespondenten als Gast des Prinzen Biron von Kurland eine Reise nach Oberschlesien in die Kreise Guhrau, Groß-Wartenberg und Namslau zu unternehmen. Der Zweck des Besuches sollte insbesondere darin bestehen, den Anglo-Amerikanern einen Einblick in die Stimmung der dortigen Bevölkerung zu gewähren.

Die Vorwahl.

Die Wahlbeteiligung war heute äußerst gering.

Unter einer Wählerbeteiligung, die noch schwächer war, als man ohnehin schon erwartet hatte, fand heute die Vorwahl zum Verfassungskonvent statt, die Auswahl von Kandidaten, die sich um Sitze im Konvent bewerben und über die in der Hauptwahl im November abgestimmt werden soll.

Der Tag begann gleich ungünstig mit Regen, aber auch das dann folgende klare und warme Wetter vermochte das Interesse der Wählerschaft nicht anzuregen. Wahlbeamte waren während des Tages der Ansicht, daß auf jeden Wahlbezirk im Durchschnitt kaum mehr als 50 Stimmgeber kommen dürften, und wenn diese Rechnung stimmt, dann würden weniger als 130,000 Wähler zur Urne gegangen sein. Ueber die Stärke des Frauenvotums werden keine Vermutungen laut.

Die voraussichtlich schwache Wahlbeteiligung hatte auch den Polizeichef veranlaßt, von einer Ueberwachung der Stimmplätze abzusehen, und so kam es, daß seit Jahren zum ersten Male kein Polizist an den Stimmplätzen zu sehen war. Bekanntlich wurde auch über die Frage abgestimmt, ob die Polizeimacht dauernd um 1000 Mann verstärkt werden soll.

Die Vorwahl fand im ganzen Staate statt, denn jeder Senatsdistrikt ist zu zwei Vertretern im Konvent berechtigt. Die Zahl der zu wählenden Delegaten beträgt demnach 102, davon kommen auf das County Cook 38.

— Wer außer der Reihe tanzt, wird auf die Zehen getreten.

Oesterreich unterschreibt.

Lächelnd fügt sich Dr. Renner in das Unvermeidliche.

Amerik. Delegaten folgen Beispiel.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

St. Germain, Frankreich, 10. September. Der Präsident der Friedenskonferenz, Clemenceau, der Kanzler Dr. Karl Renner, das Haupt der österreichischen Friedensdelegation, Der Wettermann und sämtliche Konfrenzdelegaten waren in der besten Stimmung für die Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Oesterreich um 10:15 Uhr vormittags.

Es trat keinerlei Gehässigkeit zu Tage, als Dr. Renner lächelnd den kleinen Saal betrat. Höflich nickend nahm er seinen Sitz am Ende des U-förmigen Tisches ein, um welchen sich die Delegaten gruppierten.

Clemenceau zeigte keine Rauheit in seiner Stimme, als er in wenigen Worten den Zweck der Zusammenkunft verkündete.

Während Clemenceaus Bemerkungen in das Deutsche übersetzt wurden, erhob sich Dr. Renner, verneigte sich graziös, folgte dem Zeremonienmeister nach dem Tisch in der Mitte des Saales und setzte seinen Namen viermal unter den Vertrag. Der ganze Vorgang sah wie eine freundnachbarliche Zusammenkunft aus, und das Zeremoniell war von der einfachsten Art.

Nach Renner unterzeichneten auch die amerikanischen Vertreter das Dokument, nämlich: Frank L. Polk (Ersatzmann für Staatssekretär Lansing), Henry White und General Bliß.

Paris, 10. Sept. Die Unterhandlungen zwischen der österreichischen Republik (nur ein kleiner Teil des Gebiets vom alten Oesterreich-Ungarn umfassend) und den Alliierten hatten drei Monate gedauert.

C h i n a, welches den Vertrag mit Deutschland nicht unterzeichnet hatte, weil derselbe einen Abschnitt enthielt, durch welchen die deutschen Rechte und Konzessionen in der Provinz S h a n t u n g an Japan überlassen wurden, verkündete jüngst, daß es den Vertrag mit Oesterreich unterzeichnen werde, damit es imstande ist, sich dem Völkerbund anzuschließen.

Das patzige Rumänien.

Paris, 10. Sept. Anscheinend endgiltig hat die rumänische Abordnung bekannt gemacht, daß sie sich an der Unterzeichnung des österreichischen Friedensvertrages nicht beteiligt.

Ehe die rumänische Bekanntmachung erfolgte, hatten bereits Mitglieder des Obersten Rates der Friedenskonferenz angedeutet, daß man wegen der glatten Weigerung des Rates, Rumänien das Recht auf Vorbehalte in Verbindung mit den Rechten der Minderheiten in dem vom früheren österreichischen Reiche losgetrennten Gebieten zu gewähren, Rumänien bei der Unterzeichnung nicht erwarte. Man hält es auch nicht für wahrscheinlich, daß die südslawische Abordnung den Pakt unterzeichnen wird. Man wird ihnen jedoch eine Frist von mehreren Tagen geben, damit sie sich mit ihrer Regierung verständigen können. Die Einwände der Jugolawen sind denen der Rumänen ähnlich.

Paris, 10. Sept. Die rumänischen und südslawischen (jugoslawischen) Delegaten haben den österreichischen Vertrag wirklich heute nicht unterzeichnet, da sie noch fernere Weisungen von ihren Regierungen erwarten. So läßt sich die Havas'sche Agentur mitteilen — mit dem Hinzufügen, daß der Oberste Rat der Friedenskonferenz ihnen bis Samstag Zeit gab, die endgiltige Absicht ihrer Regierungen bekannt zu geben.

Griechen und Serben „auf der Fenz".

Paris, 10. Sept. Eine positive Erklärung darüber, ob sie den Vertrag heute unterzeichnen, oder nicht, konnte man weder von der griechischen, noch von der serbischen Abordnung erlangen. Auf der serbischen Zentralstelle hieß es, daß die Abgeordneten einer Unterzeichnung abgeneigt seien, aber es waren aus Belgrad noch keine näheren Weisungen eingetroffen. Ehe diese Weisungen anlangen, wird sich die serbische Abordnung der Unterzeichnung enthalten. Auf der griechischen Zentralstelle wurde erklärt, daß, wenn die Bedingungen des Vertrages sich als das erweisen sollten, als was man sie ihnen geschildert habe, Premier Venizelos wahrscheinlich unterzeichnen würde.

Deutsche klagen Polen an.

Paris, 10. Sept. Die deutsche Friedensabordnung sandte eine Note zur schlesischen Frage an das Generalsekretariat der Friedenskonferenz. In der Note beklagen sich die Deutschen darüber, daß die Polen die Unruhen in Oberschlesien angestiftet hätten.

Selbstregierung für Schlesien?

Berlin, 10. Sept. Wie der „Lokalanzeiger" meldet, beabsichtigt die deutsche Regierung, für Oberschlesien volle Selbstverwaltung vorzuschlagen.

Onkel Sam als Kaufmann.

Verkauf von Armeevorräten im Gebäude von Siegel & Cooper.

Die Bundesregierung hat das Gebäude, in dem sich früher das Geschäft von Siegel, Cooper & Co. befand, gemietet und wird dort am 25. September ihren ersten Verkaufsladen eröffnen. Der Laden wird nach dem Muster aller anderen Warenhäuser an State Straße geführt werden, nur daß keine Ablieferung der Waren stattfindet. Verkauft werden Armeevorräte aller Art, Kleider, Schuhe, Unterzeug, Decken, Bettzeug, Küchengeräte, Wäschereibedarf, Möbel, Teppiche, Eisenwaaren, Fleisch, Kolonialwaren, Büchsenwaren u.s.w. Der Käufer hat sogleich zu zahlen und das Gekaufte mitzunehmen. Wenn das Unternehmen Erfolg hat, werden, wie Oberst Castleman vom Quartiermeisterdepartement sagt, ebensolche Läden in Detroit und St. Paul eröffnet werden.

Händler oder Wiederverkäufer dürfen nicht kaufen; wer in dem Regierungsladen Gekauftes wiederverkauft, macht sich strafbar, doch dürfen Hausfrauen so viel einkaufen wie sie wollen oder tragen können. Die Sachen werden zu den festgesetzten Armeepreisen verkauft.

Den Käufern wird der Rat erteilt, bei Einkäufen eine Liste der gewünschten Sachen mitzubringen, damit sie alle von einer Verkaufsperson zusammengeholt werden können und der Käufer nicht von Abteilung zu Abteilung zu gehen braucht. Soldaten vom Quartiermeisterdepartement werden als Aufseher und Verkäufer verwendet werden. Gedruckte Preislisten werden in dem Laden zu haben sein. Briefliche Bestellungen können nicht angenommen werden, doch können Leute außerhalb der Stadt jemand als Einkäufer beauftragen, der für alle einkauft.

Man hofft, daß das Unternehmen zur Verminderung der hohen Preise wesentlich beitragen wird

Sturmes Wüten.

3,000 Tote durch Teifun an chinesischen Küsten.

Amoy, China, 10. Sept. Aus Futschau kommt folgende Schreckensmeldung:

Ueber die südost-chinesischen Küsten fegte ein furchtbarer Teifun dahin, und etwa 3000 Personen wurden getötet.

Havana, 10. Sept. Zyklonartige Stürme kamen gestern vom mexikanischen Golf hereingefegt und trieben berghohe Wogen über den Seewall, Teile der Stadt wurden überflutet, und viele Personen flohen aus ihren Heimen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer und wahrscheinlich Gewitter heute nachmittag und heute abend. Morgen meistens bewölkt. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Mäßige veränderliche Winde.

Illinois: Regenschauer in den nördlichen und mittleren, klar in den südlichen Teilen heute abend. Morgen im allgemeinen klar. Im südlichen Teil kühler.

Wisconsin: Unbeständig heute abend, in den östlichen und südlichen Teilen Regenschauer. Morgen im allgemeinen klar. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Iowa: Bewölkt und kühler heute abend, im östlichen Teil Regenschauer. Morgen im allgemeinen klar.

Indiana und Nieder Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 7:09.
Sonnenaufgang, morgen: 6:26.
Mondaufgang: Morgen abend 7:44.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	71	3 Uhr morgens	70
4 Uhr nachm.	70	4 Uhr morgens	69
5 Uhr nachm.	70	5 Uhr morgens	70
6 Uhr abends	70	6 Uhr morgens	69
7 Uhr abends	69	7 Uhr morgens	69
8 Uhr abends	70	8 Uhr morgens	68
9 Uhr abends	70	9 Uhr morgens	68
10 Uhr abends	70	10 Uhr vorm.	72
11 Uhr abends	70	11 Uhr vorm.	75
12 Uhr mitternacht	70	12 Uhr mittags	76
1 Uhr morgens	70	1 Uhr nachm.	77
2 Uhr morgens	68	2 Uhr nachm.	79

Post nach Deutschland.

Die ursprünglich auf vorigen Samstag anberaumt gewesene Abfahrt des Dampfers „Bushong" ist auf kommenden Samstag verschoben worden. Der Dampfer fährt von New York nach Hamburg und befördert nur Postpakete. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Chicago's Largest Men's & Boys
SUBWAY
Bargain Basement

Größere Auswahl und größere Werte in unserer Herbst-Ausstellung von

Anzügen—Ueberziehern Ueberröcken

Offeriert zu
$32.50

Einfach- und doppelknöpfige oder konservative Fassons.

Die Anzüge
aus Mixtures, Flanellen, blauen Serges, Worsteds und Novelty Geweben.

Die Ueberzieher und Ueberröcke
sind aus reichen Mischungen in einfachen Farben, sowie Novelty Geweben. In Plaids, Oxfords, grauem und schwarzem Kersey.
Größen für Männer, junge Männer und Jünglinge, 32 b. 50 Brustmaß.

Qualität Hosen, $7.95

Excello und Hub Special Fabrikate — aus Mischungen, blauen Serges, Flanellen und fancy gestreiften Kammgarnen — mit schlichten Cuff Bottoms — Größen 28 bis 50.

Mackinaws für Männer, speziell	$12.50
Baumwollene gerippte Union Suits	$1.95
Madras- und Percale-Hemden	$1.85
Blaue Chambray-Arbeitshemden	$1.15
Lohfarbige und schwarze hohe Schuhe	$4.85
Herbsthüte für Männer	$3.45

2-Hosen Anzüge für Knaben

Dauerhafte Schul-Anzüge in neumodischen Jackett-Effekten, mit abnehmbaren Gürteln — Hosen sind gefüttert. Größen 6 bis 16. Ungewöhnlich gute Werte für morgen zu $9.75

Verkauf von Novelty Anzügen und Ueberziehern für kleine Knaben zu $4.95

Suiting Hosen für Knaben	$1.95
Schul-Blusen für Knaben	95c
Kappen für den Schulgebrauch	75c
Starke Schuhe für Knaben, Paar	$2.75

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
State und Jackson—An der N.-O.-Ecke

Das Schicksal.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(6. Fortsetzung.)

Das ist das Grauenhafte der Großstadt; überall, wo man hinsieht, Verlockungen; in den Zeitungsspalten, hinter den Schaufenstern, auf den Anschlagzetteln.

Wehe den Mittellosen und den Arbeitslosen!

Doktor Kranich ging langsam weiter; er spürte Hunger und Durst, er hätte seinen Doktortitel für ein Butterbrod hingegeben.

Vierzehn Tage waren verflossen, seitdem die Westernsche Redaktion auf seine fernere Mitarbeiterschaft verzichtet hatte; vierzehn lange Tage war er von einer Zeitung zur andern gewandert, um seine Tätigkeit anzubieten, aber überall hatte man ihn mit Achselzucken empfangen und versichert, daß mehr Kräfte zur Verfügung ständen als gebraucht werden könnten.

Er glaubte es auch, die Tatsache des überzähligen Angebots war ja jedem Kinde bekannt.

Und er hatte keinen Namen aufzuweisen. Wer kannte den Doktor Max Kranich, wer hatte ihn jemals gedruckt gelesen? Von ihm Unzähliges, aber die Tagespresse verschlingt es, sie ist auch ein „Friedhof der Namenlosen", wie jene sturmumwehte Totenstätte an den Sanddünen der Nordsee.

Seinen Humor hatte er bis jetzt nicht verloren, aber derselbe war noch schärfer und grimmiger geworden, dazu dämmerte im Hintergrunde seiner Seele ein sonderbares Gefühl der Gleichgiltigkeit auf, welches ihm Grausen einflößte.

So ging er an jenem Tage langsam seiner Wohnung zu. Was er dort beginnen sollte, war ihm nicht recht klar, aber das Herumstreichen auf den Straßen hatte auch keinen Zweck und verschärfte höchstens den Hunger. Die silberne Taschenuhr war schon längst zum Versatzamte gewandert, nun mußte wohl der Ueberzieher daran glauben, es war ja im wunderschönen Monat Mai, und bis zum nächsten Winter noch lange hin.

In der Tür seiner Stube blieb Kranich stehen und blickte mit unsicheren Augen auf seinen Schreibtisch. Da lag etwas, ein länglich viereckiges, sorgfältig verschnürtes Paket.

Es machte sich auf der großen leeren Platte des alten Möbels so recht protzig breit, just als wenn es sagen wollte: „Da bin ich wieder und nun gehe ich auch nicht mehr fort."

Kranich wußte sofort, was in dem Paket enthalten sei; er kannte ja schon die äußeren Umrisse desselben so genau wie eine Mutter ihr Kind kennt, aber eine eigentümliche Scheu hielt ihn davon ab, es zu berühren und zu öffnen.

Er setzte sich auf seinen Arbeitsstuhl und blickte starr darauf hin.

Wie sorgfältig und hübsch war es eingepackt und verschnürt — das hatten sicherlich kundige Hände vollbracht, die täglich vielleicht Hunderte solcher unnützen Ballen behandelten.

Es lag in dieser sorgfältigen Verpackung für den kurzen Weg ordentlich eine beleidigende Höflichkeit, so etwa der Gedanke: „Du hältst das Manuskript natürlich für ungeheuer wertvoll, wir wollen dieser Selbstschätzung Rücksicht tragen."

Endlich nahm Kranich die Scheere, zerschnitt die Bindfäden und knüllte die Papierhülle in der Faust zusammen. Natürlich, es war sein Epos, sein „Schicksal". Obenauf lag ein zusammengefalteter Brief und in diesem Augenblick kam dem Doktor der flüchtige Gedanke, daß die Zurücksendung des Werkes doch vielleicht einen anderen Grund haben könnte.

Einige Abänderungen oder Zusätze — wer konnte das wissen? Hastig überflog er das Schreiben.

„Beifolgendes uns durch Herrn Karl Western freundlichst übermittelte Manuskript „Das Schicksal" stellen wir Ihnen anbei mit dem ergebensten Bemerken zurück, daß unsere Zeitung für dasselbe leider keine Verwendung hat."

Max Kranich ließ das Blatt auf die Erde fallen und lachte grimmig.

„Wenn Du mich schon hinauswerfen wolltest, Karl Western," murmelte er, „dann hättest Du es wenigstens eigenhändig besorgen können; von einem alten Freunde tut das sanfter, als von irgend einem Fremden. — Also fort damit!"

Er schob das Manuskript beiseite, stand auf und stutzte. „Das ist ja ein gesegneter Tag, auf dem Tische liegt auch noch ein Brief, und noch dazu mit amtlichem Verschluß. Sollte ich zum Kultusminister ernannt worden sein?"

Der amtliche Siegel flog mit einem Ruck herunter. Kranich entfaltete ein gedrucktes, ausgefülltes Formular, und dann lachte er wieder, diesmal aber herzlich und aufrichtig.

„Bei allen neun Musen, ein polizeiliches Strafmandat! Lautend auf zwanzig Mark Geldstrafe oder vier Tage Haft wegen Verübung groben Unfugs, ausgeführt durch Ausstreuen wissentlich falscher, das Publikum beunruhigender Nachrichten. O heilige Hermandad, Du bist barmherziger als alle Redakteure der Welt. Die jagen mich fort wegen dieser Sünde, Du aber nimmst mich in Deine Mutterarme auf und gewährst mir vier Tage Kost und Wohnung. Denn das mit den zwanzig Mark ist wohl nur ein schlechter Witz!"

Die Laune des Reporters hatte sich entschieden verbessert. Er stöberte in seinem Tabakskasten die letzten Blätter zusammen und stopfte sich die lange Pfeife. Dann spann er, rauchend auf- und abgehend, seine Gedanken weiter. „Zwanzig Mark oder vier Tage Haft. Also fünf Mark für jeden Tag. Das ist eine anständige Schätzung, es macht, die Sonntage eingerechnet, achtzehnhundert Mark im Jahr. Das ist viel für einen Reporter. Wenn die Polizei so gut bezahlt, wie sie schätzt, dann wäre es am Ende ganz vorteilhaft, den Dienst der Musen zu verlassen, und in die Reihen der Sitten- und Sicherheitswächter zu treten."

Er brach ab und drehte den Kopf nach der Tür.

„Da hat offenbar jemand geklopft, vielleicht kommen die Häscher schon herein!"

Auf der Schwelle des Zimmers stand Arnold Spieß. Er trat langsam näher, blickte sich prüfend um und sagte: „Also hier wohnen Sie, Doktor. Wir sind so beiläufig in den Kneipen ganz gute Freunde geworden, da verlangt schließlich die Höflichkeit einen Besuch. Aber Mühe hat es mich gekostet, hierher zu finden, ich hätte mich fast an die Polizei gewandt."

„O, o," sagte Kranich, „die hat von mir nicht die blasseste Ahnung. Wollen Sie nicht Platz nehmen, lieber Spieß? Meine Zigarren sind eben ausgegangen, und den Schlüssel zum Weinkeller habe ich verlegt, im übrigen stehe ich jedoch Ihrer Person und Ihren Wünschen gänzlich zur Verfügung. Wir haben uns lange nicht gesehen, ich glaube, nicht mehr seit jener Nacht im Café."

Arnold Spieß nickte, und ein finsteres Lächeln glitt über sein Antlitz.

„Ja, jene verwünschte Nacht, Doktor, da hat es seinen Anfang genommen. Ich wollte, wir hätten damals nicht zusammengesessen und Sie hätten mir keine Raupen in den Kopf gesetzt, dann könnte Alles heute beim Alten sein. Aber das ist nun nicht mehr zu ändern, und Recht haben Sie doch!"

„Ich verstehe Sie nicht, Spieß," sagte Kranich ruhig. „So viel ich mich entsinne, kamen Sie damals aus dem sogenannten Künstlerverein, und ich nahm die Gelegenheit wahr, um Sie auf den Wert der soliden Arbeit hinzuweisen. Sind das die Raupen, von denen Sie reden?"

Der junge Kupferstecher senkte etwas verlegen den Kopf.

„Das ist schon richtig, Doktor! Aber Sie lobten auch mein Talent. Sie meinten, ich könnte mehr leisten als mein Handwerk von mir fordert."

„Halt!" unterbrach Kranich den Redenden ernst. „Das habe ich nicht gesagt, aber Sie haben es sich so ausgelegt, wahrscheinlich, weil es Ihre eigene Ansicht ist. Weiter"

„Einerlei, es steckte mir einmal im Kopf und ich fing an, meine Arbeit zu vernachlässigen. Wenn ich den Grabstichel zur Hand nahm, gingen mir fortwährend andere Gedanken durch den Sinn, und seit gestern hat mich die Firma entlassen."

Er schwieg und blickte vor sich nieder, Doktor Kranich aber nickte ein paarmal verständnisinnig mit dem Kopf und blies große Wolken aus seiner Pfeife.

„Ja, lieber Freund," versetzte er ironisch, „Gedanken, Bilder, Pläne — das macht sich Alles im Kopfe ganz mühelos, man braucht ja keine Hand dafür zu regen. Wissen Sie, Spieß, daß ich schon manchen Menschen an einem Gedanken habe verhungern sehen? Für einen Ochsen ist ein Bündel Heu gesünder als ein Gedanke, bei uns Zweibeinern wird's wohl nicht anders sein."

Arnold Spieß warf seinen hübschen Lockenkopf zurück.

„Sie tun mir Unrecht, Doktor. Ich weiß, was ich will, und ich habe während der beiden letzten Wochen auch schon mit etwas begonnen. Zur nächsten Ausstellung muß es fertig sein, und deshalb ist mir's ganz lieb, daß ich jetzt ein freier Mann bin."

„Es? Es? Was bedeutet dieses gespenstige unheimliche „es", Unglücklicher?"

Arnold Spieß stand auf und stellte sich vor den halberblindeten Spiegel des Reporters.

„Ein Oelgemälde!" sagte er gewichtig.

Hinter ihm lachte der Doktor kurz und schneidend auf.

„Ein Oelgemälde? Ein Werk der Kunst! Und es ist wohl schon halb vollendet? — Sie sind köstlich, Spieß! Das heißt, wenn Sie wirklich im Ernste und nicht unter dem Einfluß stärkender Getränke sprechen, dann ist es nicht mehr köstlich, sondern traurig, tief traurig, denn Sie sind ein Mensch und ich hege stets Mitgefühl, wenn Menschen überschnappen."

Das war zuviel. Der junge Künstler erhob sich gekränkt und sagte: „Es hat Alles seine Grenzen, Herr Doktor, auch meine Geduld. Ich glaube nicht, daß unsere Bekanntschaft Sie berechtigt, in dieser Form Kritik zu üben, und überdies geht Ihnen wohl das richtige Verständnis in dieser Sache ab. Adieu!"

Er wollte sich nach der Tür wenden; Doktor Kranich aber streckte ruhig seine Hand aus und legte sie auf den Arm des Zürnenden.

„Bleiben Sie, Spieß," sagte er, und der Ton hatte einen fremdartigen Anflug von Wärme. „Wenn Sie jetzt von mir gingen, dann wäre Alles verloren, und das möchte ich nicht, denn ich habe Sie gewissermaßen lieb, wie — nun, wie eben ein alter einsamer Mensch jemand lieb haben kann. Aber Sie brauchen nicht stolz darauf zu sein. — Also Sie wollen das goldene Handwerk und obendrein ein künstlerisches Handwerk verlassen und zur Kunst übergehen? Das ist für den vorliegenden Fall schon an und für sich Torheit, denn tüchtige Kupferstecher sind mehr geachtet, als schlechte Oelmaler, und Sie wissen, daß ein Lukas v. Leiden und ein Albrecht Dürer den Grabstichel wohl zu führen verstanden. Freilich das zu erwähnen ist nutzlos, denn Alles, was nach Handwerk riecht, ist ja heutzutage eine Schande. Aber, mein Lieber, man springt nicht so mit gleichen Füßen in die Kunst. Gestern waren Sie Kupferstecher, heute nehmen Sie den Pinsel in die Hand und übermorgen soll das Werk auf die Kunstausstellung. Wo sind Ihre Vorstudien, wo sind Ihre Pläne, Ihre Entwürfe, Ihre Skizzen? Ihre bisherige Tätigkeit hat Sie gelehrt, still und geduldig, Strich für Strich so fein zu arbeiten, daß die Lupe keinen Fehler zu entdecken vermag. Glauben Sie denn, daß der Künstler den nassen Pinsel an die Leinwand schmeißt, wenn er Wolken malen, und daß er den Farbentopf hinterdrein sendet, wenn er Lichter aufsetzen will? Glauben Sie denn — aber wozu soll ich mich ereifern, Sie haben den Glauben an Ihr Können, und der Glaube ist eine gewisse Zuversicht. Aber ..."

Doktor Max Kranich stellte seine ausgerauchte Pfeife hin und blickte dem jungen Manne fest in die Augen.

„Haben Sie außer dem Glauben und vielleicht dem Wollen noch etwas Anderes, Arnold Spieß? Haben Sie wirkliches angeborenes Talent und haben Sie Geduld? Können Sie Geduld haben, weil Ihnen jenes Wurzelwort der Geduld, das Geld fehlt? Ich könnte Ihnen eine Geschichte erzählen ..."

Der alte Reporter wandte sich ab und trat an das Fenster. Die Sonne rüstete sich zum Untergehen und es dunkelte schon in den Höfen. Nur ein letzter matter Schein des Tages fiel in das düstere Gemach und flog über den grauen Kopf des Alten.

„Es will Abend werden," sagte er halblaut, „und immer noch fordert man von mir Geduld."

Dann wies er mit der Hand rückwärts auf seinen Schreibtisch.

„Sehen Sie das Manuskript dort liegen, mein junger Freund? Betrachten Sie es einmal genau, das Papier ist alt und die Schriftzüge sehen nicht aus, als ob sie aus meiner Feder stammten. Es ist lange her, seitdem ich das schrieb, wohl zwanzig Jahre oder darüber. Betrachten Sie 'mal die Ränder des Papiers; sieht das Ding nicht aus wie ein abgetriebener Handwerksbursche? Es ist auch Jahre lang umhergezogen, nun liegt es wieder da und wird wohl liegen bleiben, bis die Ratten es auffressen. Und es ist auch ein Kunstwerk, mit meinem Herzblut geschrieben! — Soll ich Ihnen einen gutenRat geben, Spieß? Lassen Sie sich für Ihr Gemälde einen recht festen Kasten vom besten Eichenholz machen, so fest, daß er zwanzig Jahre Reisen aushält, und wenn der Kasten zufällig die Form eines Sarges hat, so ist das weiter auch kein Schade, Sie können sich dann gleich mitsamt Ihrem Kunstwerk darin begraben lassen. Amen!"

Da war der letzte Schimmer des Tages aus dem Zimmer gewichen und es schien, als ob die Großstadt einen Augenblick den Atem anhalte, um dem Uebergang vom Tage zur Nacht zu lauschen. Es war verhältnismäßig stille auf den Straßen und man hörte deutlich in den Hinterhöfen die Stimme eines rufenden Mannes: „Lumpen — Knochen!"

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Verteidigte ihre Ehre.

Frau Anna Allowatto hat unbekannten Mann erschossen.

Stellt sich der Polizei.

Polizeichef von Whiting ficht mit angeblichen Banditen blutigen Kampf aus. — Von Detektives der Hauptwache guter Fang gemacht.

In einem Zimmer des zweiten Stockwerks der Herberge Nr. 950 West Madison Str. wurde heute vormittag ein gutgekleideter, etwa 45jähriger Mann, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, tot aufgefunden. Eine Kugel, die ihm in die Stirn gedrungen war, hatte seinem Leben ein gewaltsames Ende gemacht.

Kurz nach Auffindung der Leiche, die im Bestattungsgeschäft Nr. 1009 W. Madison Str. ihrer Identifizierung harrt, stellte sich die 36jährige Frau Anna Allowatto freiwillig der Polizei und gestand, daß sie den Mann erschoß und zwar bereits am Montag. Als Grund der Tat gab sie an, daß er ihr Gewalt anzutun versuchte. Sie behauptet, lediglich in Notwehr gehandelt zu haben.

Die nicht unansehnliche Frau ist an einen Hausierer verheiratet, den sein Geschäft viel außerhalb der Stadt führt. Sie wohnt bereits seit längerer Zeit in der Herberge und sieht dort in Vertretung der Inhaberin Frau Watson, die nur ein Straßengeviert entfernt, Nr. 1001 W. Madison Str., ein zweites Logierhaus betreibt, nach dem Rechten. Ihrer Behauptung nach forderte der Mann, welcher ein Zimmer am Montag vormittag gemietet hatte, sie auf, ihr beim Schnapstrinken Gesellschaft zu leisten. Als sie sich weigerte, warf er sie nieder und machte einen unsittlichen Angriff auf sie. Es gelang ihr, sich loszureißen und, verfolgt von ihm, das Vorderzimmer zu erreichen. Dort fand sie einen Revolver, den sie auf ihren Verfolger anlegte und abdrückte. Als sie sah, was sie angerichtet hatte, bekam sie es mit der Angst und entfloh, nachdem sie den Revolver auf die hintere Veranda geworfen hatte. Wie sie angab, wanderte sie ruhelos auf der Straße umher, bis sie sich heute früh Frau Watson anvertraute, die sie veranlaßte, sich der Polizei zu stellen.

Die von der Frau erzählte Geschichte macht nach Ansicht von Polizeihauptmann James O'Toole, der da, Geständnis entgegennahm, durchaus den Eindruck der Wahrheit. Sowohl der Revolver als auch die halb gefüllte Schnapsflasche wurden an den von Frau Allowatto angegebenen Stellen gefunden.

Blutiger Kampf.

Zwei Banditen, welche einen regelrechten Revolverkampf mit Clay Collins, dem Polizeichef der Ortschaft Whiting, auskämpften, wurden dabei angeschossen und befinden sich jetzt in Haft. Ein Dritter entkam, doch wurde auch er nach Ansicht des Polizeichefs verwundet. Sämtliche Aerzte der Ortschaft wurden deshalb aufgefordert, die Behörde gegebenenfalls zu benachrichtigen. Die Burschen kamen in einem Kraftwagen, den sie Anthony Forschauer, Nr. 12150 S. Turner Ave., vor dem Hause Nr. 5703 S. Campbell Ave., abgenommen hatten, nach Whiting. Forschauer, dem außerdem noch $100 in bar und eine Diamantnadel im Werte von $125 abgenommen worden waren, hatte sein Abenteuer sofort der Polizei berichtet, worauf sich der Polizeichef zusammen mit drei seiner Detektives in einem Auto auf die Suche nach den frechen Gesellen machte. Kurz vor Anbruch des Tages sahen sie den Kraftwagen, in dem sich die Burschen befanden und riefen ihnen zu halten; anstatt der Aufforderung nachzukommen, eröffneten sie aber ein regelrechtes Schnellfeuer auf die Verfolger. Jetzt machte auch Polizeichef Collins von seinem Schießeisen Gebrauch und traf zwei der Fliehenden, darunter den Lenker.

Es gelang den Polizisten dann in wenigen Sekunden, an den Kraftwagen heranzukommen, worauf die zwei Verwundeten verhaftet und dann nach dem Ortshospital überführt wurden. Der dritte des Trios war inzwischen aus dem Gefährt gesprungen und lief davon. Die Detektives sandten ihm mehrere Schüsse nach und sind der Ansicht, daß eine der Kugeln ihn traf. Die Gefangenen gaben ihre Namen als George Gray und Frank Moran an. Der Polizist Satterfield, welcher sich an der Jagd beteiligte, wurde von einem der von den Banditen abgefeuerten Schüsse in den linken Fuß getroffen.

Angebliche Geldschrankſprenger.

Detektives der Hauptwache, welche gestern abend unter Führung von Leutnant Michael Hughes auf der Suche nach verdächtigem Gesindel waren, sahen an der Archer Avenue und Canal Straße in einem Kraftwagen sechs ihnen bekannte Burschen sitzen, die, als sie von den Beamten angerufen wurden, schnell fortzufahren versuchten. Die Geheimen nahmen die Verfolgung auf, überholten sie nach kurzer Jagd und zwangen sie unter Vorhaltung von Revolvern, zur Uebergabe. Die Häftlinge sind Clarence White, Nr. 1462 W. Madison Straße; Harold Werß, Nr. 2166 Nord Western Avenue; Thomas Simons, Nr. 1835 Nord Leavitt Straße; James Taylor, Nr. 1920 West Van Buren Straße; Harry Merrill, Nr. 3235 Süd State Str. und Harry Davis, Nr. 940 West Madison Straße. Sie sind, wie es heißt, berüchtigte Einbrecher, die Straftermine in Zuchthäusern verbüßten.

In einer von Simons betriebenen Wirtschaft an Colorado und Kedzie Ave. fanden die Detektives, welche dort eine Haussuchung abhielten, außer einer vollständigen Einbrecherausrüstung der modernsten Art noch mehrere Revolver und $125 in kleineren Münzen, die nach ihrem Aussehen zu urteilen, von Einbrüchen herstammen. William Connors, der dort bedienstete Schankwärter wurde ebenfalls in Haft genommen. Die Polizei in Cleveland, welche von dem anscheinend guten Fang benachrichtigt wurde, ist der Ansicht, daß Davis an dem am 7. Juli in Cleveland verübten Ueberfall in der Western Trust & Savings Bank, bei dem $5000 gestohlen wurden, beteiligt war und wird Detektives zwecks Identifizierung hierher schicken. Die hiesige Behörde hofft die Gefangenen mit dem Einbruch in dem American Vaudeville Theater und mit dem Ueberfall in der American Railway Expreß Co., bei dem $10,000 gestohlen wurden, in Verbindung bringen zu können. Man nimmt sogar an, daß das Sündenregister des Sextetts noch weit größer sein wird.

Bundesbankinſpektor in Haft.

Owen T. Evans soll mit einer Schwindlerbande unter einer Decke stecken.

Mit der Verhaftung von Owen T. Evans, einem Bundesbankinspektor, glaubt die Staatsanwaltschaft ein weiteres Mitglied der am Sonntag hier im Majestic Hotel festgenommenen Schwindlerbande ermittelt zu haben, die durch den Verkauf wertloser Aktien und Bonds Hunderttausende von Dollars eingeheimst haben soll. Eine Depesche, die im Besitze von Charles W. French, dem angeblichen Führer der Bande, vorgefunden wurde, und von Evans an Alva Harschman, Sekretär der von der Bande gegründeten Schwindelgesellschaften, gesandt worden war, gab die Veranlassung zu seiner Verhaftung. Die Depesche war am 11. August datiert und lautete: „Werde eine Unterredung mit Direktoren der Bundesreservebank bezüglich Annahme einer Stelle haben. ratet mir, was ich tun soll."

Die Staatsanwaltschaft behauptet, es sei die Absicht von Evans gewesen, im Interesse von French und Genossen eine Anstellung im siebten Bundesreservebezirk zu erlangen. In dieser Stellung wäre er nämlich in der Lage gewesen, der Bande wertvolle Information über Aktien, Bonds und andere Wertpapiere zukommen zu lassen.

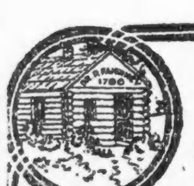
Evans wurde in Liverpool, England geboren und kam vor etwa 11 Jahren nach den Vereinigten Staaten. Bald darauf schon wurde er im Bureau des Bundesbankinspektors in Washington angestellt und im Jahre 1916 nahm er eine Stelle als Rechnungsführer in der First National Bank in Racine, Wis. an. Dort wurde er mit H. L. Thornborough, einem der in Haft befindlichen Mitglieder der Bande bekannt, der damals Vizepräsident der Bank war. Später war Evans eine Zeit lang Sekretär der von der Bande gegründeten Transit Securities Co. und seit dem 1. Januar wieder Bankinspektor in Chicago.

Evans gibt zu, die erwähnte Depesche an Harschman gesandt zu haben, er leugnet auch nicht, daß er beim Ausführen zahlreicher Pläne der Bande behilflich gewesen ist, behauptet aber, nichts von den krummen Geschäftsmethoden von French und Genossen und den angeblich von ihnen verübten Schwindeleien gewußt zu haben. Als Sekretär der Transit Securities Co. sei ihm ein Salär von $3600 bezahlt worden, mehr als er je vorher sonstwo erhalten habe. Evans wohnt in Glen Ellyn. Die Staatsanwaltschaft verlangt, daß er von den Großgeschworenen in Anklagestand versetzt werde.

Strandbäder wieder geöffnet.

In Anbetracht des warmen Wetters hat das städtische Oberbauamt die städtischen Strandbäder wiedereröffnet, die wegen der kühlen Witterung eine Zeit lang geschlossen waren. Gebühren für die Benutzung werden nicht berechnet, doch müssen Badende ihreBadeanzüge mitbringen.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".



Es ist Hoffnung
vorhanden für den kränksten Menschen, in dem rechtzeitigen Gebrauch von
Forni's
Alpenkräuter

Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, bewährte Heilmittel — sorgfältig bereitet aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern — nicht gut gewirkt hätte. Rheumatismus, Leber- und Nierenleiden, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden werden durch dessen Gebrauch schnell gehoben.
Keine Apothekermedizin. Spezialagenten liefern es. Man schreibe an
Dr. Peter Fahrney & Sons Co.
2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.
(Zollfrei in Canada geliefert)

Geldsendungen nach Deutschland und Oesterreich

Haben Sie Verwandte oder Freunde in der alten Heimat, denen Sie einen Notgroschen senden wollen?
Wir transferieren Gelder nach allen Teilen Europas zu niedrigsten Preisen.

Rat frei.

Hier wird deutsch gesprochen.

Foreign Department

CONTINENTAL AND COMMERCIAL BANKS
CHICAGO
CONTINENTAL AND COMMERCIAL NATIONAL BANK OF CHICAGO — CONTINENTAL AND COMMERCIAL TRUST AND SAVINGS BANK
La Salle, Adams, Quincy und Wells Str.

Kapital, Ueberschuß und Profite....$47,000,000.00
Gesamte Verantwortlichkeit.......$460,000,000.00

Bringen Sie diese Anzeige mit sich.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geschäftshaus an Lincoln und Grundstück an Michigan Ave. verkauft.

Das Geschäftshaus 3116 und 18 Lincoln Avenue, nahe dem Schnittpunkt der Ashland und Belmont, Grund 50 Fuß Front, ist zu $40,000 von Eduard Weisenburg an Walter C. Schwarz übertragen worden, das vier Läden und zwanzig Wohnungen enthaltende dreistöckige Gebäude an der Nordostecke der West Madison Straße und Parkside Avenue, nebst Grund, mit $61,500 belastet, von Jerome L. Deimel an Joseph Schumacher im Tausch für die Liegenschaft an der Nordwestecke der Hermitage Avenue und Taylor Straße und das fünfstöckige Gebäude 109 West Austin Avenue nebst Grund.

Die Eisemann Magneto Corporation hat von James A. Smith das Grundstück 3641 S. Michigan Boulevard, 52 bei 144 Fuß, erworben und will dort eine Zweigfabrik zum Kostenvoranschlag von $50,000 anlegen.

Das Gebäude an der Nordwestecke der Hamlin Ave. und Monroe Str., Grund 53 bei 150 Fuß, mit $20,000 belastet, ist zu $40,000 von Henry Fash an Clara Vaughan und Annie Cook verkauft worden.

Edward E. Britton hat von seinem früheren Teilhaber Louis C. Miller in Akron, O., sechzehn Acre an der Südostecke des Irving Park Boulevard und der Central Avenue, und ein Grundstück, 1150 bei 103 Fuß, auf der Südseite des Irving Park Boulevard, 150 Fuß westlich von der Long Avenue, zusammen mit $28,000 belastet, zu $72,000 gekauft, und $125,500 zu sechs Prozent Zinsen gegen Hypothek geliehen. Er will das Land in Baustellen aufteilen.

Das mit $13,000 belastete Sechsfamilienhaus 4629 und 31 Malden Straße, nebst Grund, ist zu $25,000 von Alice M. Sexsmith an Hilda W. Olsen übertragen worden. Diese gab das mit $5000 belastete zweistöckige Laden- und Wohngebäude 6923 N. Clark Straße in Kauf.

Omar H. Wright hat an Oliver L. Watson, das 65 Wohnungen enthaltende Zinshaus Drexel Square an der 51. Straße, 100 Fuß östlich von der Cottage Grove Avenue, Grund 100 bei 208 Fuß, mit $35,000 belastet, zu $70,000 verkauft. Herr Watson will das Gebäude in kleine moderne Wohnungen umbauen und hat zu dem Zweck eine Hypothek von $175,000 auf sechs Jahre zu sechs Prozent Zinsen aufgenommen.

Die Magnetic Motors Corporation hat von H. Melvin Mahin das vierstöckige Gebäude 2510 bis 18 Calumet Avenue zu nicht genanntem Zins auf mehrere Jahre gepachtet.

Die Curtiß Airplane Co. hat ein vierstöckiges Gebäude von 90,000 Geviertfuß Flächenraum in Waukegan gepachtet und wird dort eine Niederlage gründen, auch einen Landungsplatz für Flugzeuge anlegen; vierzig Flugzeuge sind schon eingetroffen.

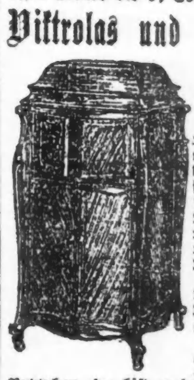
Die Chicagoer Grundeigentumsbörse veranstaltete gestern einen Ausflug nach dem Olympian Fields Country Club.

Winjums Erfindung.

Helen Galvin behauptet, daß sie um $2,000 beschwindelt wurde.

Auf Veranlassung von Frl. Helen Galvin, Nr. 326 Süd Ashland Ave., die ihn beschuldigt, sie um $2000 beschwindelt zu haben, wurde gestern A. R. Winjum, der Vorsteher des Lincoln Laboratoriums, Nr. 1575 Ogden Avenue, in Haft genommen. Winjum wurde gegen Stellung von $4000 später auf freien Fuß gesetzt. Frl. Galvin macht geltend, daß sie von ihm überredet wurde, $2000 für eine Erfindung zur Behandlung kranker Füße anzulegen. Nach Angabe der Polizei betrieb Winjum sein Laboratorium ohne Lizens und lernte sein Fach durch eine Korrespondenzschule in Boston. Winjum behauptete dagegen, daß er das Therapeutische Institut in Alma, O., absolviert und sehr bekannt im Jefferson Park Hospital, dessen Vorsteher John Dill Robertson ist, sei. In dem erwähnten Krankenhause gab man zu, daß man Winjum kenne, daß man aber geglaubt habe, er sei in Kanada.

— Tel. Lincoln 359. —
A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9; Sonntags geschlossen.
Viktrolas und Grafonolas
auf Abzahlung

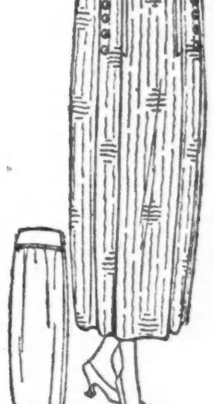


Alle bis jetzt herausgegebenen Platten. Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.
Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.
Wie mein Ahn'l zwanzig Jahr, — Heimwehgesang,85c
Puppchen, du bist mein Augenstern, Com La Va Tanzmusik, $1.25; Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Schumann-Heink, $3.00 Sei nicht böse; Küssen ist keine Sünd, Gesang, $1.00. Wie man Englisch lernt, amerikanische Betrachtungen, komisch, 85c. Ich weiß nicht, was soll das bedeuten (Loreley); In einem kühlen Grunde, gesungen vom Schubert Männerchor, 85c. Das ist der Tag des Herrn; Am Brunnen vor dem Tore (Der Lindenbaum), gesungen vom Mozart-Verein, 85c. Die Weiße Taube; Es hat die Rose sich beklagt, Gesang, 85c.
Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.
Maschinen werden außerhalb der Stadt bei Expreß abgeliefert.
Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Rockmuster.



9410

Dieser Rock entspricht dem Verlangen der Mode, die albernen, unwirkende und unpraktische Engheit der Röcke (man denke nur an den Anblick beim Einsteigen in einen Straßenbahnwagen!) fallen zu lassen. Der untere Rand ist mit geöffneten Falten 2 Yards weit. Man schließt den Rock links und versieht ihn mit Falten.

Größe 26 erfordert 2¼ Yards 54 Zoll breites Material und 1¾ Yard Bandbesatz.

Schnittmuster Nr. 9410 in Größen 26 bis 36 Zoll Taillenmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Bell System

Erwartet Ihr in diesem Herbst umzuziehen?

Wenn Ihr Euch über Eure neue Wohnung oder Geschäftsplatz schlüssig geworden seid, solltet Ihr anordnen, daß Euer Telephon verlegt wird. Die Nachfrage nach Telephondienst ist so groß, daß eine

Dreißigtägige Vorausanzeige nötig ist,

wenn Telephon-Verlegungen zwischen dem 15. September und dem 15. Oktober gemacht werden sollen.

Das nächste Telephon-Adreßbuch geht am 10. Oktober zur Presse

Telephoniert Euren Verlegungsauftrag

Jetzt

Ruft auf Commercial Department

Official 100

(Kostenfrei)

CHICAGO TELEPHONE COMPANY

Von den Kriegsgefangenen in Sibirien.

Dem hier eingelaufenen Schreiben Alfred Bachrachs, eines in Sibirien kriegsgefangenen österreichischen Offiziers, datiert Atschinsk, den 17. Juli 1919, entnimmt die „Abendpost" nachstehenden interessanten Bericht über die dortigen Verhältnisse:

Nun zu dem, was momentan das wichtigste sein sollte: die Heimreise. Soviel wir sehen können, sind die Perspektiven nicht gerade herrlich. Ich glaube z. B. nicht daran, daß ich dieses Jahr zu Hause sein werde; obwohl uns von allen möglichen Seiten versichert wird, der Abtransport werde bald erfolgen. Gerade heute wurde uns verlautbart, es sei möglich nachhause zu fahren, wenn man 1.) invalid ist und 2.) über 200 Doll. oder 5000 Rubel verfügt. Nun bin ich das 1.) Gott sei Dank nicht, das 2.) habe ich leider nicht. Unter solchen Verhältnissen kannst Du Dir ausrechnen, wann Leute meines Schlages, und die sind die erdrückende Majorität, an die Reihe kommen.

In den Verhältnissen selbst hat sich wenig geändert. Jetzt ist es Sommer, giebt es Flußbäder, Sonnen-, Freiluftbäder. Zum Teil aus Not, zum Teil aus Gesundheitsrücksichten gehen die meisten barfuß, in Schwimmhosen, mit einem gewöhnlich fürchterlich defekten Hemd umher, ob Offizier, ob Mannschaft. In den nächsten Tagen bekommen wir (die Offiziere) erhöhte Gage: 100 Rubel monatlich. Was das bei den Preisen bedeutet, die ich in einem früheren Briefe mitgeteilt habe, kannst Du Dir vorstellen. Dabei sind sie natürlich noch gestiegen. Ein Pfund (40 dkg.) Butter kostet jetzt im Sommer 7 Rubel! Und so weiter. Seit einigen Wochen beschäftigt sich ungefähr 1/3—1/2 des Lagers (Offiziere und Mannschaften) mit „Handel und Gewerbe". Einzelne haben sich natürlich schon lange damit befaßt, aber in solchem Maße ist die Bewegung in unserem Lager noch neu. Der Handel ist „Seh-Handel", d. h. was man „seht", handelt man. (Du kennst doch den Witz.) Meistens sind es Artikel, die die Gefangenen brauchen, so daß im großen und ganzen die Gefangenen an einander verdienen und meistens nicht in bescheidenem Umfange. Viel mehr verbreitet ist das, was man hier „Industrie" nennt. Zu Hause würden alle diese Leute als kleine Handwerker bezeichnet werden, hier nennt man sie spaßhalber „Industrielle", „Industrieritter" etc. Am meisten werden Zigaretten erzeugt, von der Hülse, dem Mundstück bis zum Fertigprodukt. Es giebt Schlossereien, Tischlereien, Drechsler, Knopferzeuger, Seilereien, eine Handweberei, eine Schmiede, Lederwarenerzeugung, Crême, Schuhwichse, Zahnpulver und ähnliches. „Die meisten Unternehmungen" sind erst im „status nascendi", viele werfen aber ganz hübsche Erträgnisse ab. Das Malheur ist, daß unser Absatzgebiet so klein ist, Rohmaterial entweder überhaupt nicht oder nur unter den schwierigsten Verhältnissen zu beschaffen ist. Eines freut mich ungemein: ich glaube, es ist das Prinzip des Amerikanismus in unsere Reihen gedrungen, daß Arbeit nicht schändet und manche Herrchen, bes. die Berufsoffiziere, werden Arbeit und Arbeiter schätzen lernen. Freilich sind die Schattenseiten nicht zu übersehen: es geht hier zu wie in den Anfängen des Kapitalismus; regellose, rücksichtslose Produktion, ebensolcher Absatz, keine Möglichkeit, organisierend einzugreifen, weil die gemeinsamen Interessen noch nicht genügend erkannt sind, außerdem nationale Gegensätze.

Es ließe sich darüber noch vieles sagen, doch für heute genug davon. Ein andermal berichte ich noch von anderen Dingen.

„Leset die Sonntagpost".

Hilfe für die Notleidenden.

Deutsch-Oesterreicher und Deutsch-Ungarn erzielen gute Erfolge.

In der letzten Versammlung des Vereins der Deutsch-Oesterreicher und Deutsch-Ungarn wurden von den Inhabern von Sammelbüchern die folgenden Beträge abgeliefert:

Sammelbuch Nr. 9, Ida Schmidt — Henry Bartholomay, $10; C. Sipp, $10; Minnie Gans, $1; Calia Ebeling, $1; Henry Schlichting, $1; A. L. Madlener, $5. Zusammen: $28.

Sammelbuch Nr. 26, Ignaz Oswald: Frank Wagner, $2; Charles Meyer, $8; Frank Godhard, 50c; Alois Wiltinger, $5; Ladislaus Schuck, $5; Frank Engenberger, $5; Adam Oswald, $5; Paul Merschowitz, $5. Zusammen: $35.50.

Sammelbuch Nr. 20, Frank Szitwasy: L. Mutter & Son, $2.

Sammelbuch Nr. 3, Alex Bernstein: A. A. Kubisch, $1; J. J. Rahy, $3; H. Wollenberger, $10; S. Pochter, $5; J. Bayliß, $10; P. Appel, $2; R. Siegel, $1; Charles Cohn, $2; Abe Korr, $5; Louis J. Silverman, $5; M. A. Goldberg, $10; M. L. Friedland, $5; C. Globan, $1; Sidney Zimmerman, $50; B. Ries, $5; Henry Foßner, $2; S. Hahn, $1; C. T. Baum, $1; B. Hamburger, $1; Fred Henschel, $10. Zusammen: $130.00.

Sammelbuch Nr. 37, Carl Glavanovits: John Kopitar, $1; Paul Lakits, $1; Elisabeth Karloviits, $1; Ther. Bajer, $1; Justina Lukas, $1; Frank Weresto, $1; Frank Petrakovitz, $1; Mich. Borda, $1; Mari Keglovits, $1; Anton Feffer, $1; Karoline Kranz, $1; Toni Harlinger, $1; Joe Kozarits, $1; Luisia Tisinai, $1; Peter Herzog, $1; Frank Schitter, $1; Lukas Schitter, $1; Frank Kozarits, $1; Stefan Stupovits, $1; Mich. Bendekovitz, $1; Joe Hauglitz, $1; Frank Hodits, $1; Anna Radakovitz, $1; Carl Penzinger, $1. Zusammen: $25.00.

Sammelbuch Nr. 47, Frank Weiland: Alexianer Bros. Hospital, $1; Stefan Richter, 50c; Joe Bruner, $2; Rudi Dietz, $1; Math. Tosmy, 50c; Emil Keller, $1. Zusammen: $6.00.

Sammelbuch Nr. 29, Kate Frankenstein: Gardner, $1; B. Hackelrer, $1; H. Hoffmeister, $1; C. Windmüller, $1; E. Wagler, $1; Theo. Desker, $1; Ernest Stein, $1. Zusammen: $7.00.

Sammelbuch Nr. 3, Frank Bauer: Frank Laub, $3; Georg Bauer, $2. Zusammen: $5.00.

Sammelbuch Nr. 7, Gabriel Jung: E. H. Knoop & Co., $25; Luths Dept. Store, $15; Ortwed Unger, $5. Zusammen: $45.00.

Sammelbuch Nr. 8, Marie Riemschneider: J. R. Goldberg, $1; Marie Riemschneider, $1; Fred Jacobson, $1; A. Friese, 25c; Ed. Wellingbach, 50c; Joe Engelmann, 50c; J. R. Goldberg, $1. Zusammen: $5.25.

Sammelbuch Nr. 16, John Bundschuh: Bundschuh Bros., 15 Pfd. Wurst; Joe Rehling, 2 Pfd. Kaffee und 5 Pfd. Zucker; Christ. See, $1; Mat. See, $1; Harry E. Hau, $5; Anton Lorenz, $2; Geo. Scherleiner, $3; Simon Frank, $1; Frank Kulovitz, $2. Zusammen: $15.00.

Sammelbuch Nr. 10, John Simon: Joe Hallendamer, $1; John Brehn, $2; Geo. Wangnetti, $1; John Krug, $1; Joe Karner, $2; Joe Boehm, $1; Sammelbüchse Eisenburger Krankenverein, $14.42. Zusammen: $22.42.

Sammelbuch Nr. 25, Barbara Ohde: Henry Stuckart, $5; Ernst Kußwurm, $5; Ernst Buehler, $5. Zusammen: $15.00.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Gingen in die Falle.

W. Horner und zwei Freunde angeblich von der Gattin des ersteren überlistet.

Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein. Auch auf Walter Horner, 4118 Kenmore Ave., einen Ingenieur, und seine beiden Freunde Howard Gubbins, 4720 Sheridan Road, und Benjamin Artican, 914 Crescent Place, passen diese Worte, wenn die von der Gattin des ersteren, Frau Helen Louise Horner, gemachten Angaben auf Wahrheit beruhen.

Horner wurde, wie die Frau behauptet, als er vom Kriege zurückgekehrt war, ihrer überdrüssig. Zum großen Teil soll daran sein Vater, ein Börsenmakler, der auch der Heirat opponierte, schuld gewesen sein. Um Grund für eine Ehescheidungsklage zu erhalten, beauftragte der junge Horner, nach Angabe seiner Frau, Gibbins und Artican, ihr den Hof zu machen und sie, wenn möglich, zu Fall zu bringen. Wiederholt soll Gubbins sie eingeladen haben, ihm ein Stelldichein zu gewähren. Um sich seiner zu entledigen, versprach Frau Horner, ihn in einem Zimmer im Hotel Sherman zu treffen. Sie hielt ihr Versprechen auch, brachte aber zwei Geheimpolizisten mit, die Gubbins festnahmen und in der Hauptwache einsperrten. Wenige Minuten später wurden auch Horner und Artican, die von einem Fenster in dem dem Hotel Sherman gegenüber befindlichen Ashland Gebäude aus Beobachtungen anstellen zu können glaubten, verhaftet.

Während Gubbins seine Handlungsweise bereut, erklärte Horner, er habe auch ohnedies Beweise genug und beabsichtige, demnächst eine Scheidungsklage gegen seine Frau anhängig zu machen.

Zu Tode gequetscht.

Myer Panor auf Hochbahnhaltestelle ums Leben gekommen.

Von der Plattform der Northwestern Hochbahn-Haltestelle an Belmont Ave. fiel gestern der in einem Schuhgeschäft des Schleifebezirks angestellte Verkäufer Myer Panor und wurde von einem Zuge der Ravenswood-Linie zu Tode gequetscht. Die Feuerwehr arbeitete zwei Stunden lang vergeblich, um die Leiche zu bergen. Erst nachdem ein Hebekrahn zur Stelle geschafft worden war, gelang es, den leblosen Körper unter dem Waggon hervorzuziehen. Der Verunglückte wohnte im Hause Nr. 1303 Roscoe Straße und war verheiratet. Seiner Gattin schwanden die Sinne, als sie von dem Unglück unterrichtet wurde. Alfonzo Burn, Nr. 1036 Loyola Ave., der Motorführer des Zuges, wurde verhaftet und zum Koronersinquest festgehalten.

Katerine Cudahys Nachlaß.

Ein Testament nicht vorhanden.—Kinder die Erben des Vermögens.

Die am 31. August gestorbene Frau Katerine Cudahy, Witwe des bekannten Großfleischers, hat kein Testament hinterlassen. Der Nachlaß beträgt $120,000 „oder mehr", davon $100,000 in Grundeigentum. Erben sind die sechs Kinder, von denen vier hier, die beiden anderen in Californien wohnen. Auf Ersuchen der Kinder wurde im Nachlaßgericht heute der Sohn Edward, 1304 Aster Straße, zum Verwalter des Nachlasses ernannt.

„Leset die „Sonntagpost".

Lösung der Verkehrsprobleme.

Mayor Thompson sieht sie in städtischem Besitz u. Betrieb der Linien.

Schaffung eines Verkehrsbezirks.

Mayor befürwortet eine Körperschaft mit Funktionen ähnlich denen des Abwasserbezirks. — Geißelt die staatliche Nutzeinrichtungskommission.

Mayor Thompson unterbreitete dem Stadtrat gestern in einer Sondersitzung seinen Plan für eine Ummodelung des Chicagoer Verkehrssystems, dessen Durchführung der Bürgerschaft einen Fahrpreis von fünf Cents sichern soll. Der Stadtrat hörte die Botschaft des Stadtoberhauptes, ein umfangreiches Schriftstück von vierzig Seiten, aus der eigentlichen Botschaft und dem Entwurf einer Ordinanz bestehend, aufmerksam an, ließ sich aber auf keine Erörterung ein, sondern verwies sie an den stadträtlichen Ausschuß für örtliches Verkehrswesen.

Mayor Thompson sieht die Lösung für Chicagos verwickeltes Verkehrsproblem in städtischem Besitz und Betrieb der Straßenbahnen. Zu diesem Zweck empfiehlt er die Schaffung eines Verkehrsbezirks für Chicago unter dem Namen „Transportation District of Chicago", dessen Funktionen denen des Abwasserbezirks ähnlich sein sollen. Mit der Leitung des städtischen Straßenbahnsystems soll eine Behörde von fünf Mitgliedern betraut werden, die erwählt werden sollen, und zwar soll jedes Jahr ein Mitglied erwählt werden. Der Verkehrsbezirk soll nicht nur die Stadt Chicago umfassen, sondern, wie der Abwasserbezirk, auch außerhalb der Stadt gelegene Bezirke, die in enger Verbindung mit Chicago stehen und deren Verkehrsgelegenheiten mit denen der Stadt in enger Verbindung stehen. Zur Schaffung des Verkehrsbezirks ist die Zustimmung der Legislatur nötig, die den Bezirk ins Leben rufen muß. Von Gouverneur Lowden erwartet das Stadtoberhaupt in dieser Beziehung keine besonderen Schwierigkeiten, da der Gouverneur in seiner Botschaft an die Legislatur vom Jahr 1917 der Stadt örtliche Selbstverwaltung bezüglich der Regulierung ihrer öffentlichen Nutzeinrichtungen versprochen habe. Der Mayor wird, sobald der Stadtrat seinen Plan gutgeheißen hat, Einberufung einer Sondertagung der Legislatur verlangen, um die nötigen Gesetze anzunehmen.

Neue Verkehrskommission geplant.

Schließlich verlangt der Mayor vom Stadtrat die Erlaubnis, eine Neunerkommission zu ernennen, die Pläne für den Erwerb und Betrieb und Ausbau des Straßenbahnsystems ausarbeiten soll. Für die Kommission verlangt er eine Bewilligung von $250,000. Die Mitglieder der Kommission sollen von ihm selbst ernannt werden. Auch soll er das Recht erhalten, die Höhe ihrer Gehälter zu bestimmen, doch soll der Stadtrat festsetzen, wie zahlreich ihre Hilfskräfte sein sollen, und welche Gehälter sie erhalten sollen. Die Kosten der Kommission sollen aus dem Straßenbahnfonds bestritten werden. Die Kommission soll einen Bericht innerhalb von neun Monaten abstatten. Die Kommission soll nicht nur die Pläne für den Erwerb u. Betrieb der Straßenbahnlinien ausarbeiten, sondern auch die nötigen Gesetze, deren Annahme durch die Legislatur nötig ist. Alle Gesetze aber, die sich auf den städtischen Erwerb der Linien beziehen, sollen ein Referendum vorsehen, so daß die Bevölkerung eine Gelegenheit erhält, darüber abzustimmen, ob sie städtischen Besitz und Betrieb ihrer Verkehrssystems befürwortet.

Uebernimmt Verantwortung.

Daß der Mayor gewillt ist, rückhaltslos die Verantwortung für seinen Plan zu übernehmen, ist aus seiner Botschaft an den Stadtrat zu ersehen, in der er einen Vergleich zwischen seinem und früheren Versuchen, das Verkehrsproblem zu lösen, zieht. „Frühere Versuche", erklärt er, „sind grundverschieden von meinem Vorschlag. Früher hat der Stadtrat die Verkehrskommissionen ernannt und damit die Verantwortung für ihre Resultate übernommen. In diesem Fall werde ich die Kommission ernennen und die Verantwortung darüber übernehmen, daß ihre Arbeiten für die Bevölkerung Chicagos segenreich sein werden. Bisher ist der Wert des Eigentums der Straßenbahngesellschaften derart abgeschätzt worden, daß alle möglichen Werte in Ansatz gebracht wurden, erdichtete Werte, zu hohe Werte. Es wurde, kurz gesagt, mit allen Mitteln gearbeitet, welche verschlagenen und verschmitzten Manipulatoren bekannt waren. Ich schlage vor, daß alles Eigentum, das erworben werden soll, zum wirklichen Kostenpreis angekauft oder geschaffen werden soll. Bisher haben die vorgeschlagenen Ordinanzen direkt oder indirekt Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise vorgesehen. Ich verlange, daß die Bevölkerung nicht nur einen Fahrpreis von fünf Cents erhalten soll, sondern auch allgemein giltige Umsteigekarten. Bisher sind die Straßenbahnlinien nach dem Belieben der Straßenbahngesellschaften oder zum Besten von Sonderinteressen angelegt worden. Ich verlange, daß die Linien ausschließlich im Interesse der Bevölkerung angelegt werden."

Aktienkapital verwässert.

In seiner Botschaft setzt der Mayor das Aktienkapital der Straßenbahngesellschaften mit $157,000,000 an. Er behauptet ferner, daß Maklergebühren von fünf Prozent und Unternehmerprofite von zehn Prozent das Aktienkapital derart in die Höhe gebracht haben, daß $55,775,000 nichts wie Wasser darstellen. Außerdem bringen die Gesellschaft jährlich Zinsen auf $11,000,000 in Anrechnung, welche für Straßenpflasterungs- und Kanalisierungsarbeiten ausgegeben worden sind, trotzdem das Pflaster und die Kanäle längst Eigentum der Stadt seien.

Anarchistische Multimillionäre.

Obwohl allgemein erwartet wurde, daß der Mayor verlangen würde, die Straßenbahnordinanzen für verwirkt zu erklären, machte er doch keinen dahingehenden direkten Vorschlag in seiner Botschaft. Dagegen sprach er die Hoffnung aus, daß die Stadt bald hinreichende Gründe für einen derartigen Schritt finden würde, da die Gesellschaften sich geweigert hätten, sich an die Bestimmungen ihrer Kontraktordinanzen zu halten.

Diesen Kontraktbruch durch die Straßenbahngesellschaften geißelt der Mayor als „einen Beweis für die anarchistische Gesinnung von Multimillionären, die der Volksregierung gefährlich werden kann, wenn nicht sofort entgegengetreten wird." „Die Stadt," erklärt der Mayor, „kann mit den Straßenbahngesellschaften nicht länger unterhandeln, denn sie sind kontraktbrüchig. Sie sind kontraktbrüchig nicht nur gegenüber der Stadtverwaltung, sondern auch gegenüber der Bevölkerung, die sie im Jahr 1907 überredet haben, für die Straßenbahnordinanzen zu stimmen, die für zwanzig Jahre einen einheitlichen Fahrpreis von fünf Cents für die ganze Stadt vorsehen."

Geißelt Nutzeinrichtungskommission.

Einen scharfen Angriff machte das Stadtoberhaupt in seiner Botschaft auf die staatliche Nutzeinrichtungskommission. Er tadelte die Kommission aufs schärfste, weil sie die Fahrpreise erhöht habe, ohne erst eine eingehende Untersuchung vorgenommen zu haben. Ihre Verfügung für Erhöhung der Fahrpreise ermögliche den Straßenbahninteressen, täglich $30,000 bis $38,000 in die Tasche zu stecken. „Dies ist eine neue Art Regierung," erklärt er in seiner Botschaft, „unter der zuerst finanzielle Bürden auferlegt und ihre Erträge verausgabt werden, und die Forderung der Bevölkerung nach Gerechtigkeit erst nachher in Erwägung gezogen wird."

Geburtstag der Bundesverfassung.

Einstimmig angenommen wurde vom Stadtrat ein Beschlußantrag Ald. Kostners, durch den die Bevölkerung aufgefordert wird, den Jahrestag der Annahme der Bundesverfassung, den 17. September, zu begehen.

Ebenfalls ohne Opposition angenommen wurde ein Antrag, den städtischen Angestellten israelitischen Glaubens am jüdischen Neujahr und Jom Kippur Urlaub ohne Gehaltsverlust zu bewilligen.

Anläßlich des Ablebens des verstorbenen Alderman Arthur Josetti nahm der Stadtrat einen Beileidsbeschluß an. Der Verstorbene hat die 22. Ward von 1907 bis 1909 im Stadtrat vertreten.

„Leset die Sonntagpost".

$ 55 $

kaufen einen prachtvollen $200.00 Phonograph, im Lagerhaus gelassen. Dies ist eine sehr feine Maschine und so gut wie neu, mit 24 Stücken Records und Diamantnadel frei. Wir haben ferner einige andere hochfeine Phonographen, die wir zu einem Schleuderpreis verkaufen, da wir Platz gebrauchen.

Ferner verkaufen wir ein prachtvolles Leder Parlor Set, wert $175, und Rugs zu Eurem eigenen Preis. Wunderbare Gelegenheit. Auch gegen C. O. D. Zahlung nach außerhalb verschickt. — Besichtigung gestattet. — Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Western Furniture Storage

2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.

Offen von 9 morg. bis 9 abds. Sonntag 10–1. fv6safonmi1mt

D. A. H.

Deutsch-Amerikanische Hilfe.

Die Deutsch-Amerikanische Hilfe veröffentlicht die nachstehende Quittungsliste:

Quittungsliste Nr. 11.

6. September:

Franz Koperski	$ 1.00
Otton Huensch, Liste 309	30.00
H. Repenning, Liste Dr. G. 21	27.50
Schlesw.-Holst. G. U. V., Liste Dr. G. 21	10.00
Paul Ludwig	5.00
8. September:	
Fr'k Fiscus, Buch 24, Nr. 1–25	52.00
C. F. W. Eisenberg, Staunton, Va.	10.00
Sekt. 23, Geg.-Unt.-Verein	10.00
Sekt. 1, Geg.-Unt.-Verein	70.00
Pastor E. M. Lehmann, Joliet, Ill., 4. Sammlung	176.00
Pastor C. Seidenberg, Beecher, Ill., Liste P. 36	54.50
Pastor C. Seidenberg, Beecher, Ill., persönlich monatlich	5.00
Pastor A. Menzel, Ev. Zions-Gemeinde (vorher $100)	13.00
Pastor Wm. Breitenbach, 1. Sammlung	58.00
Frau Elisabeth Danziger, Joliet, Liste P. 51	25.00
Frau Elisabeth Danziger, Joliet, Ill., Liste P. 52	32.00
Für D. A. H.-Knöpfe eingegangen	3.75
Frau Aug. Ostrowski, Liste P. 3	23.00
Frau Aug. Ostrowski, Liste P. 56	24.50
Frau Aug. Ostrowski, Liste P. 54	27.00
Louis Kuehne, für August-Oktober, monatlich	3.00
Durch Pastor Gronewald:	
A. Stahr, Liste P. 43	72.00
Frau Kuehne	100.00
Herm. A. Krüger, Liste P. 60	156.00
Herm. A. Krüger, Liste 1182	45.10
Herm. A. Krüger, Liste 1183	9.00
Herm. A. Krüger, Liste 1184	20.40
Herm. A. Krüger, Liste 1185	12.00
Albert Krüger, Liste P. 58	122.10
Albert Krüger, Liste P. 59	13.15
Albert Krüger, Liste 1187	12.30
Albert Krüger, Liste 1188	24.00
Emil Meyer, Liste Dr. G. 18	34.00
Otto Fahrentholz, Liste C. 6	11.00
Wm. Bader, Liste C. 5	17.00
Plattd. Gilde Eekenboom. Nr. 24, Liste G. 35	77.00
Frau Elisabeth Mayer, Buch 39, 7—17	54.00
Ernst Krütgen, Schenkung für Plakate	47.80
Zusammen	$1487.10

Anm.: In der Quittungsliste Nr. 10 muß es „Hoffnungsloge" statt „Freundschaftsloge" heißen. Bei Bürgerverein Cicero muß es $60.59 statt $60.00 heißen.

Die Geschäftsstelle der D. A. H.
Joe Sieben,
Schatzmeister.

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Die neuen Herbst-Hüte zu $5 und 7.50

Zeigen eine Menge von entzückenden Neuerungen

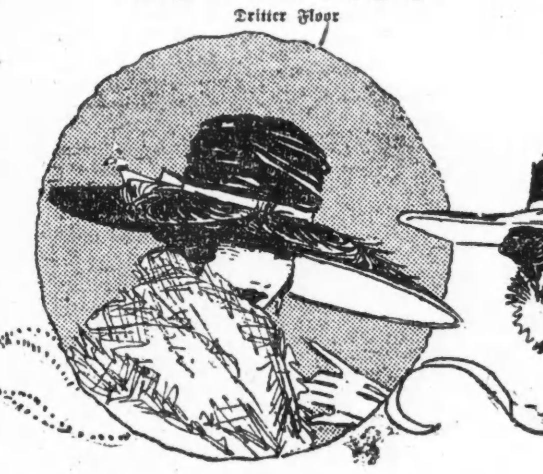
The Fair ist berühmt für ungewöhnliche Werte und Sortimente zu diesen populären Preisen. Diese erste vollständige Auslage der Saison hält den Standard vergangener Jahre völlig aufrecht. In dieser Sammlung findet Ihr Hüte für jeden Gebrauch —

Große Hüte, kleine Hüte und mittelgroße, neueste Fassons, Farben und Effekte in Garnierungen.

Lyons, Seide und Panne Velvets sind die vorherrschenden Stoffe; Garnierungen sind Straußenfedern, Blumen, Bänder und Fancies; — Schwarz, Braun, Navy, Taupe und zweifarbige Kombinationen sind die beliebten Farben. Dies sind ungewöhnliche Werte, zu

$5 und 7.50

Dritter Floor



Satin-gestreifte Shirtings

Eines Hemdenfabrikanten Ueberschußlager zu einer großen Herabsetzung

Diese Partie von Satingestreiften fancy seidenen Shirtings umfaßt die ausgewähltesten Fassons der Saison. Die Auswahl ist sehr groß, denn es sind nicht mehr als zwei oder drei Hemden-Längen in einigen Stücken. Diese Seiden sind aus den Qualitäten, welche in Hemden verarbeitet wurde, die per Stück zu $7.50 bis $9 verkauft werden. Beschränkte Quantität. Auswahl morgen, Yard, **1.58**

Reinseidene Dreß Satins — Moderne Schattierungen und in schwarz, yardbreit, gute und zuverlässige Qualität, speziell, morgen die Yard **2.79**

Novelty Suiting Seide — Hochfeine, navyblaue und grüne, karrierte und Plaid Fassons; auch andere moderne Kombinationen, Yard zu **2.49**

Reinwollene Kleider-Serges

Fabrik-Ueberschußlager dieser Saison von $3.50 und $4.50 ganzwoll. Serges; alle 1½ Yards breit, verschiedene Schwere, für Suits, Skirts, Dresses etc., alle in beliebtem Marineblau u. schwarz; eine Ersparnis von $1 bis $1.50 die Yard; morgen die Yard zu .... **2.45 & 2.95**

Yardbreite Corduroys — Alle besten Schattierungen in diesem großen Corduroy Bargain für morgen, sehr speziell, Yard zu nur **1.25**

Kostüm Velvets — Schwarz und farbig, fein Twilled Back, yardbreit, garantierte Qualität — speziell die Yard zu nur **2.95**

Novelty gestreifte Nachtkleid-Flanelle; auch einfache weiße 35c die Yard Flanelle, Fabrikstücke, die Yard zu **24c**

Nahtlose gebleichte Kissen Tubing — 42 Zoll breit, runder Faden, — sehr dauerhaft, speziell die Yard zu **48c**

Zweiter Floor

Zündhölzer

Diamond Match Companys Twin City Marke, doppelt tipped Streichhölzer, keine abgeliefert, regulär 20c Paket, ein Dtz. Schachteln im Paket, für **15c**

Käse Fancy Wisconsin Cream, — das Pfund für **29c**

Aepfel —Michigan, Duchess oder Wagoners, fein für Kochen, speziell, für .... **6** Pfund für **25c**

Ginger Snaps frisch gebacken, lose Pfund für........ **14c**

Crisco Backfett, 1 Pfund Büchse zu **37c**

Halb Pfd. Büchse Runkles oder Lowneys Frühstücks-Kakao, Eure Auswahl — die Büchse, zu.. **19c**

Red Label Karo Syrup, Nr. 10 Büchse, für.......... **69c**

Booths Heringe, in Sauce, ovale Büchse, für....... **16c**

Steak, 26c Pfd.

Porterhouse, Club oder Sirloin Steaks, von jungem Rind geschnitten, regulär 35c, Pfund zu.......... **26c**

Veal Chops, fancy Milch gefüttert, das Pfund zu.......... **25c**

Haddock od. Stockfisch, frisch gefangen, das Pfund.... **11c**

Halibut Steak,— frisch gefangen, Pfd. **23c**

7. Floor.

Verkauf 6,000 Paar Damen-Kid und Cape Handschuhe

$2.50 und $3 Werte zu 1.78

Dieser Verkauf umschließt verschiedene Qualitäten, von einer Anzahl verschiedener Fabriken erworben, welche die Anzahl ihrer Fassons heruntersetzen mußten, weil sie nicht imstande waren, das nötige Rohmaterial zu erhalten. Daher ist die Farben-Rangierung unvollständig, aber die Qualitäten sind außergewöhnliche, und es sind alle Größen zu haben.

2,400 Paar 1-Clasp Cape Handschuhe und 2-Clasp Glace für Damen, in korrekter lohfarbiger Schattierung.

2,100 Paar 1- und 2-Clasp Kid und Cape Handschuhe, in weiß.

700 Paar 1-Clasp Cape Handschuhe in grau.

800 Paar 1- und 2-Clasp Cape und Kid-Handschuhe, in schwarz.

Alle sind fehlerlos passende, hochfeine Handschuhe— und vergeßt dabei nicht, daß, wenn diese Partien verkauft sind, wir sie zu diesen Preisen nicht duplizieren können. Die Werte rangieren von $2.50 bis $3; Auswahl aus der ganzen Partie, morgen, Paar zu...... **1.78**

Haupt - Floor

Kurzwaren

Ganz Elastic Strumpfbänder — nur in weiß, alle Größen, — 25c Wert, das Paar, zu **12c**

5c Kleid- u. Gewand Fasteners, in weiß od. schwarz, alle Größen, Dutzend, **3c**

25c West Electric Hair Curlers, 5 Curlers an Karte, **17c**

Seid. Haarnetze, Allover, — extra lang, 10c Wert, — Stück 5c; Dutzend.... **50c**

Dorcas Stopfgarn, schwarz und farbig, 5c-Wert, Ballen, **3c**

Eureka 100 Yd. Spule Nähseide, in weiß od. schwarz, 18c Spule für........ **12c**

Haupt-Floor.

Pebeco, 35c

Squibbs Mineral Oil, — $1 Größe, **67c**

Glycothymoline, $1 Größe, für.......... **71c**

Java Rice Gesichtspuder, für........ **35c**

Peroxide Hydrogen, Pints, **15c**

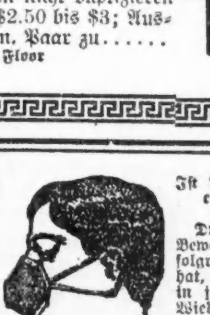
Palm Olive Seife, Dutzend 89c, Stück.. **7½c**

Witch Hazel, Quarts **47c**

Mulsified Cocoanut Oil, zu........ **35c**

Reine absorbierende Watte —50c Wert, **37c**

Haupt-Floor.



Ist Tuberkulose wirklich eine so tötliche Krankheit?

Dr. Glaß hat positive Beweise, daß er ein erfolgreiches Mittel entdeckt hat, daheim gebraucht, in jedem Klima, keine Wiederkehr der Krankheit. Wegen weiterer Auskunft schreibt an: **The T. F. Glaß Inhalant Co.**, 20 E. Jackson Blvd., Chicago. (Früher in Los Angeles).

fv6sami*

Zahnärzte

Niedrigste Preise. Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

Dr. TOPPEL und FRIED

1572 N. Halsted Str.

nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 bis 12 mittags.

jl11frsonmomi3mt

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BROS.

Wurst überall beliebt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
223—225 W. Washington St.

Price per Copy....................3 Cents
Price per Month....................55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year....................$4.50
Including "Sonntagpost", per year....................$6.50
In all other States and Canada the price will be per year....................$5.00
Including "Sonntagpost" per year....................$7.00
Price per "Sonntagpost"....................5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"....$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis..$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"....$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 215.

Beklagenswertes Gerede.

Dem gestrigen Aufsatz an dieser Stelle wurde die Ueberschrift „Zu viel gesagt — verlorenes Spiel", gegeben. Das war falsch. Zu viel geredet sollte es heißen. Denn etwas sagen — viel, zu viel, wenig, oder nicht genug — bedeutet doch immer Bestimmtes äußern, Aeußerungen machen, die auf Bestimmtes, Tatsächliches hinweisen. Ob durch solches „Sagen" das Spiel verloren geht, das kommt dann darauf an, wie das Gesagte vor der Kritik besteht, ob es bei Verfolgung der gegebenen Fingerzeige als richtig erscheint. Präsident Wilson gab als er in Sioux City erklärte, „ich wünsche euch zu sagen, daß das prodeutsche Element wieder sein Haupt erhebt", solche Fingerzeige nicht, machte keine Aeußerungen, die auf Tatsächliches hinweisen, brachte nichts vor, das irgendwie als Begründung der kühnen Behauptung gelten könnte. Er sagte in jenen Sätzen nicht nur nicht zu viel, sondern gar nichts — er redete nur, redete zu viel. Und indem er zu viel redete, gab er sein Spiel verloren.

Es will fast scheinen, daß ihm selbst nachträglich dieser Gedanke kam. Oder doch der, daß er nicht genug sagte, und mehr hinzugeben müsse, sich vor dem Vorwurf nur „geredet" zu haben, zu schützen. Denn gestern kam er in St. Paul auf das Thema zurück, mit dem Unterschied, daß er gestern nicht den Ausdruck „progerman" benutzte, sondern von dem Hyphen sprach, genauer, von dem Bindestrich zwischen deutsch und amerikanisch:

„Jener Bindestrich, der uns wie eine Schlange erschien, der Bindestrich zwischen Deutsch und Amerikanisch, hat sein häßliches Haupt wieder erhoben. Ihr hört das Zischen seines Zieles; und was ist sein Ziel?

„Es ist, Amerika aus dem Konzert der Nationen herauszuhalten, damit Amerika und Deutschland — beide außerhalb des Konzerts — früher oder später (some time) sich in ihrem irrigen Traum vereinigen mögen, die Welt zu beherrschen, oder wenigstens die eine der anderen beistehen möge, indem sie die Nationen der Welt zurückhält, während der Verwirklichung der ehrgeizigen Ziele.

„Da ist keine Mutmaßung dabei, meine Mitbürger. Wir kennen die früheren Ziele deutscher Intrigue in diesem Lande, und diese werden neu belebt. Warum?

„Wir haben die Zahl der Deutschen nicht sehr wesentlich verringert. Deutschland verbleibt die große Macht Mitteleuropas. Es hat jetzt mehr als 60,000,000 Menschen. Es hatte nahezu 70,000,000, ehe ihm „Polen" und andere Provinzen genommen wurden. Es hat jetzt mehr als 60,000,000 Menschen.

„Man kann die Stimmung und die Hoffnungen eines Volkes nicht durch einen fünfjährigen Krieg ändern, besonders nicht durch fünf Kriegsjahre, in denen es sich noch nicht des begangenen Unrechts bewußt wurde, oder des Unrechts der Art und Weise, wie es handelte, und es erwartet eine Zeit des Wiederauflebens seiner Macht, und mit dem Wiederaufleben seiner Macht geht Hand in Hand seine außerordentliche Befähigung, seine unerreichte Erziehung, seine große Fähigkeit im Handel, in der Finanz und Manufaktur.

„Die deutschen Bankiers und die deutschen Kaufleute und die deutschen Fabrikanten wollten diesen Krieg nicht. Sie eroberten die Welt ohne ihn. Sie wußten, daß er ihre Pläne zerstören und nicht fördern würde.

* * *

„Es kann nur einen vernünftigen Grund geben für Amerikas Herausbleiben aus diesem (der Völkerliga), und der ist, daß Amerika nicht den Frieden will; daß es Krieg will — 'some time,' und die Vorteile, die Krieg ihm bringen wird; und ich wünsche jetzt und hier zu sagen, daß die Männer, welche glauben, daß sie durch jenen Gedanken Amerika vertreten, die Art Irrtum begehen, über die für den Rest ihres Lebens in Vergessenheit nachzudenken ihnen dienlich sein wird...."

Es wird viele gute Amerikaner geben, denen es unmöglich sein wird, sich daraus einen rechten Vers zu machen; zu ergründen, worauf Präsident Wilson damit hinaus will. Möglich, daß das daran liegt, daß sie die englische Sprache nicht verstehen, wie er. Möglich auch, daß von der Stellung Amerikas, den gebotenen Zielen Amerikas und Pflichten der Bürger ihrem Lande gegenüber sie eine andere Auffassung haben als der Präsident. Wahrscheinlich, daß auch hier gilt, was am Schlusse des gestrigen Aufsatzes gesagt wurde, bezüglich der in demselben besprochenen Aeußerungen, die Präsident Wilson, der Berichterstattung zufolge, in Sioux Falls machte: daß die Worte des Präsidenten falsch wiedergegeben wurden, und er in dem Sturm und Drang des Redetages in St. Paul und Minneapolis redete, wie er's gar nicht beabsichtigte, wie er's gar nicht „meinte."

Was der Präsident da sagte, bezw. ihm in den Mund gelegt wird von dem „Bindestrich zwischen deutsch und amerikanisch", dem „Zischen" und Ziel desselben, Amerika aus der Völkerliga herauszuhalten, damit es dann — später einmal — gemeinsame Sache mit Deutschland machen könne, das kann dem guten Amerikaner, der die englische Sprache versteht, wie der Durchschnitt der Bürger, doch nur als zusammenhangloses und gegenstandsloses Gerede erscheinen. Als unverständlich und unverständig gegenüber der Tatsache, daß Deutschland, die demokratische deutsche Republik, die Aufnahme in den Völkerbund verlangt, und nur außerhalb desselben steht, weil's dem Präsidenten, bezw. dessen „Kollegen" in Paris usw. so besser gefällt. Strenge Kritiker mögen sagen, aus des Präsidenten (angeblichen) Worten: „wir haben die Zahl der Deutschen nicht sehr wesentlich verringert", klinge ein Bedauern, daß es nicht möglich war, noch so zehn oder zwanzig Millionen Deutsche mehr umzubringen oder unter das Joch fremder Staaten zu zwingen, heraus, und der Wunsch und die Hoffnung, das in der Hinsicht „Versäumte" in der Zukunft noch nachholen zu können. Ruhiger oder milder Urteilenden muß solche Deutung aber natürlich als falsch und unmöglich erscheinen angesichts der darauffolgenden Würdigung der deutschen Kraft und des deutschen Könnens.

Es muß wiederholt werden, daß die hier in Frage stehenden Auslassungen des Präsidenten völlig unverständlich sind, und unverständlich erscheinen. Wenn nicht fehlerhafte und falsche Berichterstattung vorliegt, dann bleibt nur ein Schluß möglich. Der, der Präsident weiß nicht mehr, was er sagen soll, dem Covenant bedingungslose Annahme zu sichern und sucht durch die Anrufung der alten abgenutzten „Pro German"- und Bindestrich-Popanzen auf die gedankenlose Masse zu wirken und der Gefolgschaft seiner Gegner Abbruch zu tun. Das wäre ein beklagens- und bemitleidenswerter tiefer Sturz.

Venedigs Zukunftsmusik.

Wenn unter den Gründen, die Italien für seine Forderung auf Abtretung des gesamten südlichen Tirol durch Deutschösterreich geltend machte, die strategischen in die erste Reihe geschoben wurden, so war das wohl nicht ganz aufrichtig. Vor dem Zusammenbruch und der Auflösung der Habsburgischen Monarchie mochte man den strategischen Gründen eine gewisse Berechtigung zusprechen. Denn Italien und das alte Oesterreich haben sich seit vielen Jahrzehnten in den Haaren gelegen und ersteres hat bei den meisten akuten Ausbrüchen der Feindseligkeit zwischen ihnen den Kürzeren gezogen. Man konnte es darum verstehen, daß Italien sich gegen die Möglichkeit eines Ueberfalls durch seinen nördlichen Nachbarn dadurch sicher stellen wollte, daß es die Hauptwasserscheide der Tiroler Alpen als zukünftige Grenze verlangte. Nachdem das Habsburger Land sich aber in seine Bestandteile aufgelöst hat und damit die Gefahr eines Ueberfalls durch Oesterreich als beseitigt anzusehen ist, läßt sich die Forderung Italiens nach der Brennergrenze unbeschadet ihrer Anerkennung durch die Friedenskonferenz und die erzwungene Zustimmung Oesterreichs nicht länger als gerechtfertigt betrachten.

Der wahre Grund dafür liegt denn auch tiefer. Die Ausdehnung der italienischen Herrschaft über die deutschen Talschaften des südlichen Tirols erfolgt wohl hauptsächlich zum Zwecke, dem nordöstlichen Italien, besonders der Provinz Venedig, ein größeres wirtschaftliches Hinterland zuzusichern. Bisher hatte der Hafen Venedig unter dem ungünstigen Einfluß der nahen politischen Grenze und seiner Abgelegenheit in Bezug auf das übrige Italien wirtschaftlich stark zu leiden. Er lag in einem toten Winkel. Die neue, weit nach Norden vorgeschobene Grenze soll diesem Uebelstande abhelfen. Während das gesamte südliche Tirol bis jetzt wirtschaftlich von Oesterreich und von Deutschland abhängig war, wird es nunmehr in das Wirtschaftsgebiet Italiens einbezogen werden und Venedig wird als Einfuhr- und Ausfuhrhafen für diese Gebiete einen Aufschwung erleben. Das ist der augenscheinliche Zweck der Annektierung Südtirols.

Ob diese Hoffnungen sich verwirklichen oder bloß ein schöner Traum bleiben werden, wird aber noch abzuwarten sein. Bevor Venedig die ihm zugedachte neue wirtschaftliche Rolle spielen kann, wird es umfangreiche Verbesserungen an seinen Hafenanlagen vornehmen müssen, die noch nicht einmal für die bescheidenen Ansprüche der jüngsten Vergangenheit ausreichten. Ferner wird die italienische Regierung auch für eine bessere Bahnverbindung zwischen Südtirol und Venedig sorgen müssen. Augenblicklich besteht nur eine einzige leistungsfähige Hauptlinie von Bozen, dem Herzen Südtirols, nach der Hafenstadt an der Adria. Das ist die Linie über Verona; und diese macht einen solchen Umweg, daß die Frachtspesen sich recht hoch stellen dürften. Neue und kürzere Linien werden da mit erheblichem Kostenaufwande, wie ihn der Bahnbau in den Alpen erheischt, herzustellen sein. Einen wirklich nennenswerten wirtschaftlichen Aufschwung wird Venedig erst dann nehmen, wenn eine direkte erstklassige Verbindung zwischen ihm und der Schweiz durch Tirol hindurch zu stande gebracht sein wird, wenn die Hauptbahn nicht in Bozen oder Meran ihr Ende findet, sondern über das Engadintal in die Schweiz, etwa nach Zürich weitergeführt wird. Es wird viele Jahre in Anspruch nehmen, bis alles das zur Tatsache geworden sein wird.

In den östlichen Teilen der neuen italienischen Alpengebiete wird Venedig außerdem in Triest einen starken Konkurrenten haben. Triest ist von den Habsburgern in den letzten Jahrzehnten zu einem modernen Hafen ausgebaut worden, der hinsichtlich seiner Einrichtungen Venedig vollständig in den Schatten stellt. Unter den neuen Verhältnissen wird Triest allerdings einen schweren Stand haben. Denn ihm ist das Hinterland durch die territorialen Veränderungen auf Grund der Friedenskonferenz arg beschnitten worden. Und wenn auch ein Teil Deutschösterreichs sowie auch des neuen jugoslawischen Staates in ihm nach wie vor ihre natürliche Handelspforte haben werden, so läßt sich doch schon jetzt voraussehen, daß sein Handel in den nächsten Jahren gegen früher eine beträchtliche Einbuße aufweisen wird. Um so mehr wird Triest Anstrengungen machen, in das natürliche Hinterland Venedigs überzugreifen, und es ist fraglich, ob die italienische Regierung im Stande sein wird, Venedig durch eine entsprechende Tarifpolitik vor diesem Nachteil zu schützen. Die Absicht, Venedig Vorteile auf Kosten Triests zu verschaffen, scheint jedenfalls vorhanden zu sein. Denn man hat die von Triest ausgehenden Schiffslinien angehalten, ihren Kurs über Venedig zu nehmen, während die von Venedig ausgehenden Linien nicht zu dem Umwege über Triest genötigt werden. Die Zukunft wird lehren, ob der Versuch der Italiener, Venedig zu seiner alten Bedeutung unter den Hafenstädten zu verhelfen, von Erfolg begleitet sein wird. Die Venetianer werden gut daran tun, keine allzu großen Hoffnungen darauf zu setzen. Die ungünstige Lage des Hafens spricht gegen einen Erfolg des Vorhabens.

Wildschätze Kanadas. Der berühmte kanadisch-amerikanische Nordlandsforscher Stefansson legte unlängst den beiden Häusern des kanadischen Parlaments in einer Ansprache eindringlich ans Herz, wie wichtig es sei, den Caribou und den Moschus-Ochsen viel größere Aufmerksamkeit zu widmen, als Quelle einer noch sehr aussichtsvollen Fleischversorgung mindestens für die kanadische Nation. Eine Regierungskommission betreibt jetzt eine Untersuchung der arktischen und der südlich ihnen vorlagernden Gegenden und der geeigneten Maßnahmen zur besseren Ausnutzung und Erhaltung dieser Nahrungshilfe. Die Schätzungen über die Gesamtzahl der Caribou im hohen Norden schwanken zwischen zwanzig und sechzig Millionen! Auf die Genauigkeit der Ziffer kommt es indes nicht an, alle Kundigen wissen, daß die Zahl noch sehr groß ist. Wölfe und Jäger töten jährlich tausende. Das Fleisch kommt dem von Rehen gleich; auch läßt sich aus den Häuten ein Leder machen, das eine gute Nachahmung von Gemsleder bildet. Die neue Hudsonbai-Eisenbahn, ein Zweig des nationalen kanadischen Bahnsystems, eröffnet eine bequeme Route, die erlegten Tiere in Massen zu Markt zu bringen. Nicht so zahlreich sind die Moschus-Ochsen; aber Stefansson glaubt, daß der Bestand noch sehr bedeutend vergrößert werden könnte, wenn Aufsichtsdienst eingerichtet würde, ebenso wie im Fall der Caribou. Das Fleisch wird dem besten Rindfleisch gleichgestellt; auch liefern sie eine Wolle, die Ersatz für die hochgeschätzte von Merinoschafen bieten kann.

Das Weib, der Schöpfung schönste Zier, Mach' unbedingt Dir untertänig — Denn, dreimal, dreimal Wehe Dir, Bist Du in ihren Augen wenig!

Wenn von der Liga der Nationen gälte, was man von den Frauen sagt: daß jene, über die am wenigsten geredet werde, die besten seien, dann müßte sie sehr schlecht sein.

Das Irland Afrikas.

Einem amtlichen Berichte des Handelsdepartements entnehmen wir die Tatsache, daß unter der englischen Herrschaft in Aegypten die eine Hälfte des dort bebauten Landes sich in Händen von 20,000 Landeigentümern befindet, deren durchschnittlicher Besitz je 130 Acres umfaßt. In die andere Hälfte teilen sich 1,400,000 Eigentümer mit einem Durchschnitt von je zwei Acres Landbesitz.

Der chinesische Friedensdelegat Tai-Chi-Quo spricht es unumwunden aus, daß seiner Ansicht nach die deutsche Kontrolle in Kiautschau einer japanischen Herrschaft vorzuziehen sei. Dieser Chinese kennt offenbar die Deutschen und auch die Japaner.

Daher der Name „Defiance".

In Defiance, Ohio, wurde es als eine Errungenschaft der Neuzeit begrüßt, daß ein Fleischer in der Nachbarschaft Vieh kaufte, es selbst schlachtete und zu bedeutend reduzierten Preisen unabhängig vom Fleischtrust verkaufte. In Wirklichkeit ist dies eine Rückkehr zur guten alten Zeit. Dieses Verfahren läßt sich aber nur durchführen, wenn ein Gemeinwesen fest zu seinem Metzger steckt, denn sonst dreht ihm der Trust den Hals um.

„Anatomie ist eine merkwürdige Sache.... Man durchschneidet China die Kehle, um das Herz der Welt zu retten."
(„New York Evening Sun".)

Starker Tobak.

„Nachdem das amerikanische Volk durch seine unverantwortliche Presse gerade genug an der Nase herumgeführt, und durch den Narrentanz seiner energielosen Vertreter im Kongreß in Verwirrung gebracht worden ist, reist nun der Mann, dem Kongreß sowohl wie Presse die Allgewalt über Land und Volk in voreiliger Weise übertragen haben, von Stadt zu Stadt, um den allgemeinen babylonischen Wirrwarr durch seine phrasenhaften Reden noch zu vermehren. Er verspricht dem Volke, ihm Aufklärung über den Friedensvertrag und die Völkerliga zu geben; dieses Versprechen wird in spaltenlangen Phrasen von allen möglichen und unmöglichen Seiten beleuchtet — und dabei bleibt es. Der Leser oder Zuhörer ist am Ende der wortreichen nichtssagenden Epistel nicht klüger als vorher. Wenn er sich jedoch einem genauen Studium derselben hingibt, kann er das Gefühl davon haben, als ob sich ein Mühlrad in seinem Kopfe dreht. Ganz Gescheite allerdings wie eine große Anzahl unserer Herren Kollegen von der englischen Presse, erheben diese schwulstigen, nichtssagenden Redensarten umso mehr in den Himmel, je weniger sie davon verstehen. Es gibt leider zuviele Menschen, denen nur das imponiert, was sie nicht begreifen können. Und auf die Dummheit dieser, welche nicht alle werden, hat anscheinend der Wanderredner seinen Plan gebaut."
(„Buffalo Volksfreund".)

Wegen größerer Vergehen sind in Frankreich 1157 amerikanische Offiziere und 4150 Personen des Mannschaftsstandes kriegsgerichtlich prozessiert worden. Ein erschreckend hoher Prozentsatz von Offizieren.

Ford-Autos gute Rattenfallen.

„W. E. Clayton hat am letzten Sonntag sein Ford bei einem neuen Experiment verwendet, das sich als großer Erfolg erwiesen hat. Seit längerem hatte er Hühner vermißt, die gefräßigen Ratten in seiner „Corn Crib" zum Opfer fielen. Er beschloß es 'mal mit der Methode zu versuchen, die bei der Vertilgung von Maulwürfen angewendet wird, da das Mais in einem solide konstruierten Schuppen lag. Er stellte daher sein Auto dicht neben der „Crib" auf, verknüpfte das Auspuffrohr mit einem Gummischlauch und verbarg dessen Ende im Getreide. Nachdem er den Motor einige Zeit in Bewegung gehalten hatte, sah er eine alte Ratte aus dem Getreidehaufen hervorkriechen, aber sie war so geschwächt von den Ausdünstungen, daß sie sich kaum noch auf den Füßen zu halten vermochte. Weitere Ratten wurden nicht sichtbar, aber nachdem der Motor stillstand und das Getreide umgeschaufelt war, wurden 65 tote oder sterbende Ratten entdeckt. Dies beweist die Wirksamkeit der neuen Methode zum Abtöten von Ratten, besonders in Fällen, wo der Getreidespeicher ziemlich dicht gebaut ist."
(„Chronicle", Wisner, Nebr.)

Als die verdammenswerteste Leichenschändung erachten wir's, wenn ein Politiker Hinterbliebenen gefallener Helden erklärt, diese hätten ihr Leben hingegeben, um die Durchführung des politischen Programms des Redners zu sichern, und daß es daher die Pflicht ihrer überlebenden Angehörigen sei, zu stimmen wie der Politiker es wünsche.

Deutschland verzichtet.

Die Schweizer Wochenschrift „Der Nebelspalter" veröffentlicht folgendes Gedicht:

Deutschland verzichtet auf West und Ost
„ „ „ bessere Kost,
„ „ „ Stiefel u. Sohlen,
„ „ „ Eisen und Kohlen,
„ „ „ Gnesen und Posen,
„ „ „ Hemd und Hosen,
„ „ „ Köln und Bonn,
„ „ „ Luft und Sonn',
„ „ „ Flotten und Heere,
„ „ „ Freiheit der Meere,
„ „ „ Treue u. Glauben,
„ „ „ sich 'nen Ton zu erlauben,
„ „ „ Freiheit u. Recht,
gebt es noch lang nicht schlecht,
verzichtet, wie fagt man doch eben,
verzichtet aufs irdische Leben.

Per Draht übermittelt.

New York. — Dr. Abraham Wolfson, Zahnarzt, weiß nunmehr, daß es zwei Arten „schmerzlosen Ziehens" gibt. Während er das Gebiß eines Patienten prüfte, zog dieser Bonds zum Werte von $2800 aus seiner Hüftentasche.

Cleveland. — Um den Dieb seiner Milchflaschen zu fangen, ließ William Starkley seine Bulldogge auf der Hinterveranda. Am nächsten Morgen fand Starkley statt einer sechs Flaschen Milch vor. Der Hunde hatte den Milchmann für den Dieb gehalten.

Chickasha, Okla. — Postmeister G. W. Barefoot wird sich diesen Winter nicht die Zehen erfrieren. Er hat sich 70 Tonnen Kohlen bestellt.

Oconto, Wis. — Otto Kreffer wünscht geschieden zu werden. Er erbot sich mehrfach, seiner besseren Hälfte die Stiefel zu schnüren, doch lehnte diese grausamerweise stets die Annahme des interessanten Liebesdienstes ab. Außerdem habe sie seine Lieblingsspeise, Tapioka-Pudding, dem Hund zu fressen gegeben. „Das genügt," sagte der Richter, und Otto ist bis auf weiteres ein freier Mann.

Eine drastische Einwanderungs-Bill.

German Bureau, Foreign Language Governmental Information Service.

Die im Wortlaut vorliegende, am 20. August von Herrn Johnson im Repräsentantenhause eingereichte Einwanderungsvorlage weist viele Bestimmungen auf, die besonders die deutschsprachige Bevölkerung der Vereinigten Staaten interessieren dürften. Die Hauptbestimmung der Vorlage ist das Verbot der Einwanderung auf zwei Jahre nach der Annahme des Gesetzes. Es soll während dieses Zeitraums kein Ausländer zu den Vereinigten Staaten zugelassen werden, ausgenommen Regierungsbeamte mit ihren Familien, Dienern und Angestellten; ferner Vergnügungs- und Geschäftsreisende. Prediger oder Religionslehrer, Missionäre, Juristen, Schriftsteller, Chemiker, Ingenieure, Künstler, Lehrer und Aerzte können zu den Vereinigten Staaten während der Suspendierung der Einwanderung auf einen Zeitraum von nicht mehr als sechs Monaten zugelassen werden. Auch Studenten sollen zugelassen werden; sie müssen jedoch nach Beendigung ihres Studiums das Land wieder verlassen. Alle derartige Personen müssen einen ordentlich ausgestellten Paß haben.

Es heißt dann ferner, daß keine amerikanische Behörde im Auslande den Paß einer Person visieren darf, die feindlicher Ausländer war, wenn nicht vorher die Erlaubnis der amerikanischen Regierung eingeholt worden ist.

Folgender Passus ist, falls die Vorlage Gesetz werden sollte, für diejenigen Deutschen, Oesterreicher und Ungarn von Wichtigkeit, welche die Absicht haben, Verwandte aus der alten Heimat nach den Vereinigten Staaten kommen zu lassen: „Ein früher gesetzlich zugelassener Ausländer oder ein Bürger der Vereinigten Staaten kann seinen über 55 Jahre alten Vater oder Großvater, seine Frau, seine Mutter, seine Großmutter, seine unverheiratete oder verwitwete Tochter, seinen nicht über 16 Jahre alten Sohn nach den Vereinigten Staaten bringen oder herschicken lassen und diese Verwandten sollen zu dem Lande zugelassen werden, wenn sie anderweitig zulässig sind, ausgenommen jedoch daß kein Verwandter, der ein ausländischer Feind der Vereinigten Staaten gewesen ist, die Vereinigten Staaten betreten darf, es sei denn, daß vorher die Erlaubnis der Vereinigten Staaten erwirkt worden ist."

Auch für den Zeitraum nach dem zweijährigen Verbote der Einwanderung will die Vorlage Regeln aufstellen. So soll jeder Ausländer, der nach dem Aufheben des Verbotes in das Land kommt, einen Paß mitbringen und einen Zulassungsschein unterschreiben. Durch die Unterschreibung dieses Schriftstückes erklärt er, daß er nach den Vereinigten Staaten kommt, um hier Bürger zu werden; daß er sobald wie möglich die englische Sprache erlernen, sich mit den Regierungsformen und Einrichtungen dieses Landes bekannt machen und den Landesgesetzen gehorchen will; daß er sich einmal im Jahre bei den Behörden registrieren wird; daß er wohl weiß, daß er aus dem Lande verwiesen werden kann, wenn er sich nicht registriert, oder wenn er nicht die nötigen Schritte tut, um Bürger der Vereinigten Staaten zu werden.

Die Vorlage versucht ferner, eine einschneidende Veränderung der Naturalisationsgesetze herbeizuführen. So schlägt sie vor, daß ein Ausländer, der nach dem Inkrafttreten des Gesetzes die Vereinigten Staaten betritt, nicht das erste Bürgerpapier herausnehmen darf, bis er wenigstens zwei Jahre beständig in den Vereinigten Staaten gelebt hat, und daß dieser Ausländer nicht eher Bürger der Vereinigten Staaten werden kann, bis er fünf Jahre lang, vom Datum der Unterzeichnung des ersten Bürgerpapiers an gerechnet, beständig in den Vereinigten Staaten gelebt hat. Somit würden die künftig hier ankommenden Ausländer erst nach einem siebenjährigen Aufenthalt das amerikanische Bürgerrecht erwerben können. Die Vorlage versucht auch, diejenigen zu bestrafen, die es verabsäumen, das amerikanische Bürgerrecht zu erwerben. So soll der Ausländer, der ein Jahr nach dem Zeitpunkt, an dem er zuerst berechtigt ist, das erste Papier herauszunehmen, diese Absichtserklärung nicht hinterlegt hat, sowie ein Ausländer, der ein Jahr nach dem Zeitpunkte, an dem er das Bürgerrecht erwerben kann, nicht Bürger geworden ist, deportiert werden. Die Vorlage will ferner diejenigen Ausländer zur Deportation verurteilen, die sich der Registrierungspflicht entziehen.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich kann nicht einsehen, daß durch das Vorrücken der Uhren so viel Tageslicht erspart wird. Wir können weder die Zeit noch die Sonne aufhalten oder vorwärts schieben. Das Vorrücken der Uhren ist doch nur eine Täuschung, und wir haben schon viel zu viel Täuschung. Der Farmer arbeitet sein Pensum von 15 bis 18 Stunden doch ab, und wenn die Städter früher anfangen wollen zu arbeiten und die Eisenbahnzüge früher abfahren sollen, so kann das ja, wie vordem, bekannt gemacht werden, ohne daß man die Uhren vorrückt. Die Arbeiter können im Sommer ihre acht Stunden doch bei Tageslicht arbeiten, auch sind es gar nicht so viele Menschen, die da an Tageslicht sparen. Die Kinder sollen bis zum 16. Jahre nicht arbeiten, später wollen die meisten nicht, und ihre Schularbeit im Sommer ist auch leicht genug. Die Millionen von Alten brauchen keine Täuschung, die Frauen wollen auch ihr Alter nicht vorgerückt sehen, und die vielen Ritter der Nacht, die bei elektrischem Licht an Geldspinden und dergleichen arbeiten, brauchen ebenfalls kein Tageslicht. Und die Tagediebe stehlen auch bei vorgerückter Stunde.

Achtungsvoll,
Ferdinand Voß.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Wenn die Uebersetzung von Präsident Wilsons Rede in Indianapolis, wie sie in der „Abendpost" wiedergegeben wurde, richtig ist — und es besteht wohl kein Zweifel, daß sie richtig ist — dann ist Präsident Wilson der größte Witzbold, der je gelebt hat, und macht den famosen Eulenspiegel jämmerlich zu Schanden. Er soll da gesagt haben: „Wir — Wilson und seine Ratgeber — sind nach drüben mit einem bestimmten Auftrag gegangen, und es war unsere Pflicht, ihn in dem Geiste auszuführen, den Sie — die Bürger des Landes — bei der Führung des Krieges und wie Sie die Zwecke und Ziele dieses Krieges ausgedacht haben, an den Tag gelegt haben." So, so. Also wir, die Bürger dieses Landes, haben diesen Krieg gewollt und geführt! Dabei hat man uns Bürger nicht gefragt, und wenn wir unsere Meinung zum Ausdruck bringen wollten, dann hat man uns ins Gefängnis gesteckt. Dann sollen wir die Herren nach drüben gesandt haben, dabei hörte man aber allerorts von den Bürgern, daß so etwas noch nicht dagewesen, daß ein Präsident außer Landes gegangen sei, um sich in innere Angelegenheiten fremder Völker zu mischen, und man hat allgemein auf George Washington hingewiesen, daß wir uns um die Angelegenheiten fremder Völker nicht kümmern sollen. Und dann sollen wir die Zwecke und Ziele dieses Krieges ausgedacht haben. Heiliger Strohsack! Hat man uns überhaupt erlaubt zu denken??? Neben jedem denkenden Bürger stand ein Geheimagent und hat uns auf die bösen Folgen unseres eigenen Denkens aufmerksam gemacht. Es hieß da ganz kategorisch, Wilson besorgt das Denken für Euch, ihr habt nur ja zu sagen. Jetzt sollte dem beschränktesten Bürger der Unterschied zwischen Autokratie und Demokratie klar werden. Deutschland war ein autokratischer Staat. Wenn der Kaiser und seine Ratgeber zu dem Entschluß kamen, es sollte etwas getan werden, um die Vorteile Deutschlands zu fördern, dann wurde dekretiert, daß das und das getan werden muß, und das Volk mußte sich daran machen, das auszuführen, und das ist Autokratie. Wenn der Präsident der Vereinigten Staaten und seine Ratgeber zu dem Entschluß kommen, daß das und das getan werden soll, dann haben die Bürger — die nicht gefragt wurden — das beschlossen und müssen es ausführen, oder sie werden als unloyal gebrandmarkt. Das ist dann Demokratie! — Which is which???

Den Herren Senatoren, die dem Präsidenten opponieren, aber muß man den Rat geben — sagt Wilson — sie sollten sich ihr Schulgeld zurückgeben lassen, denn sie „verstehen nicht die englische Sprache, wie ich sie verstehe." Eulenspiegel, schäme dich!

Achtungsvoll,
Otto Herrmann,
2044 Melrose Str.

* * *

„Endlich ein Lichtblick."

Der dritte Leitartikel Ihres geschätzten Blattes am letzten Samstag hat eine Sache berührt, welche mich schon lange interessiert hat. Das „Aufwärts blicken" hängt, wenn es nützen soll, wohl von der richtigen Auffassung unserer Lage hier ab. Sie erwähnen die Organisation der Irischen, Polen, Böhmen, an denen wir uns sicher ein Beispiel in dieser Beziehung nehmen sollten. Sie sagen über die Irländer, daß diese, als amerikanische Bürger, ganz offen für die Freiheitsbestrebungen Irlands finanziell eintreten und öffentlich und privat die Engländer verwünschen. Warum dürfen die Irischen dieses tun? Weil sie hier geborene Irische, deren Voreltern möglicherweise schon vor einem oder mehreren Jahrhunderten einwanderten, zu Führern haben, und keinen zum Führer nehmen, der nicht vorher bewiesen hat in seinem Privatleben, daß er ein fähiger, gebildeter, erfolgreicher amerikanischer Bürger ist, der auch nicht beabsichtigt, hier in Amerika eine irische Kolonie zu gründen, sondern durch und durch Amerikaner ist, der aber trotzdem immer und zu jeder Zeit offen und ehrlich (und wo nötig — handgreiflich!) für sein Stammesland einsteht, soweit sich dieses mit seinen Pflichten als amerikanischer Bürger verträgt. Man findet auch unter diesen irischen Führern keine, die ein Amt in der Organisation erstreben, um Verwandten vielleicht gut bezahlte Stellungen zu erhalten, oder sich selbst eine solche zuzulegen. Diese Herren sind auch zur Erhaltung ihrer Popularität nicht gezwungen, tägliche Besuche bei sog. prominenten Wirten im Schleifebezirk, oder im bayrischen Himmel zu machen, und sich, weil sie „spenden" bei denen mit trockenen, lauten Kehlen Behafteten als „gut Kind" zu machen. Ein Jeder, der mich kennt, weiß, daß ich sicher kein Prohibitionist war oder so lange ich lebe, sein werde, aber alles hat seine Grenzen! So lange die Popularität eines Führers nur von seiner Willfährigkeit, Runden für Schreier auszugeben, abhängt, ist es um unsere allgemeinen Interessen schlecht bestellt, wie die Annahme der Prohibitionsgesetze beweist, die nie stattgefunden hätte, falls die „liberale" Partei logisch denken könnende Führer gehabt hätte. Die Irischen sprechen in der größten Mehrzahl nicht mehr keltisch, die irische Sprache, sondern englisch, es wäre aber zu wünschen, daß unsere Landsleute so praktisch und zielbewußt für ihr Stammesland hier eintreten wie diese. Ich glaube, es könnte höchst „ungesund" für einen Amerikaner mit irischer Abstammung werden, falls er nicht mit der großen Mehrzahl seiner Stammesgenossen hierin eines Sinnes wäre; sie sind auch alle stolz auf ihre irischen Namen. Ich kenne nur einen Fall, den früheren Eigentümer der hiesigen „Tribune", Jos. McDill, der diesen Namen in Joe Medill umwandelte.

Von den Deutschamerikanern möchten anscheinend viele ihre Abstammung verleugnen, trotzdem sie wohl von allen Stämmen Europas den wenigsten Grund dazu haben. Wir sind so wenig für das Gottesgnadentum Lehmann II., wie für die Frechheit der Junker im 20. Jahrhundert und die verschwundenen 14 Punkte des Herrn Wilson verantwortlich, aber stolz, sehr stolz kann jeder Amerikaner sein, der von dem lieben, guten, fleißigen deutschen Volke abstammt. Wenn er diesen Stolz besitzt, wird er auch die Sprache seiner Vorväter hochhalten und seine amerikanischen Kinder diese lehren oder sie sie lehren lassen.

Besser für uns hier wird's werden, wenn wir erstens die Idee, ein Klein-Deutschland hier zu gründen, fallen lassen, zweitens wenn Männer als Führer berufen werden, welche harmonisch mit allen Bürgern Amerikas denken können und auf ihre Abstammungg vom besten Volke Europas stolz sind. Statt mehr oder weniger selbstsüchtig angelegten Grünhörnern zu folgen, sollte man sich nach Deutschamerikanern umsehen, die durch ihr Privatleben bewiesen haben, daß sie vor allen Dingen die hiesigen Verhältnisse verstehen und den nötigen Schneid besitzen, für die berechtigten Forderungen ihrer Landsleute einzustehen. Viertens müssen die Deutschamerikaner ihre „Haupttugenden", den Neid usw., aufgeben und jeden Deutschamerikaner, der Achtung verdient, bei jeder Gelegenheit stramm unterstützen.

Ergebenst,
Dr. Hurmann Sr.,
220 Wisconsin Str.

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur H. Weis, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)

Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter und frankierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

Pyorrhea.

Vergänglich sind die Tage des Menschen, aber vergänglicher noch als seine Tage ist das Leben und die Pracht seiner Zähne. Manch ein Mensch, dessen Antlitz sonst schön wäre, ist entstellt durch schlechte Zähne oder gar Zahnlücken und eingefallene, zahnlose Kiefern.

Dagegen begegnen wir ab und zu Individuen in hohem und höchstem Alter, deren Zähne noch wohl erhalten sind. Ein sichtliches Zeichen, daß Zahnverfall und Zahnverlust nicht schlechterdings und unbedingt unser Los sein müssen.

Der Zahnverlust schädigt in weitgehendem Maße die Verdauung und beeinträchtigt dadurch die Erhaltung unserer Kräfte. Denn Vorbedingung zur tüchtigen Verdauungsarbeit ist das gehörige Zerkleinern der Speisen.

Dann werden durch den Zahnverlust die Kiefer kleiner und schmäler, und dadurch erleidet das Ebenmaß der Gesichtszüge eine Verunstaltung. Das Gesicht erscheint verfallen und gealtert.

Also Aesthetik, oder mit anderen Worten, unsere Eitelkeit gesellt sich dem mächtigen Triebe der Selbsterhaltung zu in dem löblichen Bestreben, unsere Zähne zu schützen und zu bewahren. Die Zahl der Dentisten, die diesem menschlichen Begehren und Wunsche dient, ist ja auch Legion. Viel ernste Forschungsarbeit ist auch ihrerseits geleistet worden, dem Problem und Rätsel des Zahnverfalls auf den Grund zu leuchten. Dabei ist viel zutage gekommen von bleibendem Werte. Es hat sich herausgestellt, daß neben der wirklichen Zahninfektion, der Caries der Zähne, die sogenannte Pyorrhea das bedeutendste Moment darstellt im Verlaufe des Zahnverlustes.

Die Pyorrhea ist die eitrige Erkrankung des Gaumenfleisches der kleinen Höhlen der Alveolen, in welchen der Zahn sitzt. Dadurch werden die Zähne immer mehr vom Zahnfleisch entblößt, immer lockerer, der Zahnhals schwindet und zuletzt fällt der Zahn aus.

Und noch schlimmere Folgen zeitigt die Pyorrhea dadurch, daß in vielen Fällen diese Eitererreger vom entzündeten Zahnfleisch aus ins Blut gelangen und entfernte lebenswichtige Organe anstecken. Rheumatische Erkrankungen aller Art. Herz, Nieren, Blutgefäßentartungen werden jetzt vielfach aufs Konto der Pyorrhea geschrieben, d. h. man sieht ihren Ursprung in dieser Zahnfleischeiterung.

Neben dieser Anschauung, die in einer lokalen Erkrankung den Grund sieht für allgemeine Erkrankungen, macht sich noch eine andere Theorie geltend. Diese letztere dreht den Spieß um. Sie hält die Pyorrhea für den lokalen Ausdruck eines allgemeinen Körperverfalles, eines frühzeitigen Alterns, eines Versiegens gewisser wichtiger Drüsensekretionen, die den Körper in Stand halten und ihn befähigen, Angriffe von Kleinlebewesen (Mikroben) abzuwehren.

Andere Zahnärzte wiederum huldigen, da ihr Beruf ein so mechanischer ist, einer durchaus mechanischen Vorstellung. Sie stellen sich die Sache so vor, daß die Ablagerung von Zahnstein an den Zähnen das Zahnfleisch der Alveolen reizt, schädigt und schwächt, derart, daß die Mikroben sich ansiedeln und ihr verderbliches Werk beginnen können.

Fürwahr ein Auseinandergehen, ein Konflikt der Begriffe, wie man es so oft bei den Aerzten findet. Wenn man aber das Aufeinanderprallen der Meinungen im politischen Leben, in religiöser Hinsicht, überhaupt auf allen Gebieten menschlicher Betätigung berücksichtigt, so sollte man sich nicht darüber aufhalten, daß bei einem so komplizierten und zum großen Teil noch unaufgeklärten Thema wie dem der körperlichen Leiden noch keine theoretische Einigung der Geister Platz gegriffen hat.

Trotz alledem ist ein großer Fortschritt zu verzeichnen sowohl in der Heilung der Pyorrhea als auch in ihrer Vorbeugung. Die Heilung fordert eine durchgreifende beharrliche Arbeit von Seiten des Dentisten, am besten in Kooperation mit dem Arzte. Die Zähne, die nicht mehr zu retten sind, werden geopfert, d. h. sie werden entfernt. Dadurch heilt der eitrige Prozeß in der betreffenden Alveole sofort aus. Die anderen Zähne werden sorgfältig von Zahnstein befreit, und das Zahnfleisch vor Entzündung und Infektion bewahrt. Die Neuzeit hat uns zu letzterem Behufe wirkungsvolle Mittel an die Hand gegeben.

Wie schon erwähnt, viel Geduld und systematische Bemühung des Arztes wie des Patienten sind unerläßliche Vorbedingung für den Erfolg.

Die Hygiene der Zähne in Betreff der Verhütung der Pyorrhea wird erreicht durch ähnliche Methodik. Zu Beginn des mittleren Lebensalters oder noch früher sollte jeder zweimal im Jahre und wenn angezeigt noch öfters vom Zahnarzt den Zahnstein abkratzen und entfernen lassen. Der regelmäßige Gebrauch guten Zahnpulvers oder vielleicht noch besser einfachen Kochsalzes, mit welchem die Bürste dick bestrichen wird, ist nicht zu vernachlässigen. Zahnpulver und Präparate, die erquickend schmecken, haben leider die einfachen und wirksamen Pulver verdrängt. Das Gefühl der Mundfrische, welches diese Präparate erzielen, sollte uns nicht täuschen.

Noch eines: Jedes Organ welches nicht den Gesetzen seiner Entwicklung nach gebraucht wird, verkümmert. Die Kauarbeit ist uns durch moderne Industrie und die Verbreitung der Fleischnahrung allzusehr erleichert worden. Durch Kauen harter widerstandsfähiger Speisen wird die Zirkulation des Blutes im Zahnfleisch und somit Zahngesundheit gefördert.

Dann als Letztes: Die Pyorrhea ist, wie oben ausgeführt, nicht ausschließlich Domäne des Dentisten. Wer an Pyorrhea, auch der beginnenden Form leidet, sollte auch einen Arzt zu Rate ziehen. Etwas in seinem Körper ist sicherlich geschwächt, wenn dieser Prozeß beginnen kann.

Oft läßt sich durch Bestimmung der Diät und Verabfolgung von bestimmten Medikamenten der allzu frühe Alterszerfall, dessen Ausdruck die Pyorrhea doch so häufig ist, hintanhalten und vermeiden.

* * *

Erbetene Auskunft.

D. N. Mein Zahnarzt sagte mir, ich hätte Pyorrhea der Zähne. Er meinte, das wäre auch meiner allgemeinen Gesundheit schädlich. Was halten Sie davon? Was ist überhaupt Pyorrhea?

Antwort: Ihre Zuschrift war die Veranlassung zu der Wahl des heutigen Themas, und aus demselben können Sie alles nötige entnehmen.

E. F. Gibt es eine Kur für Nierenkrankheit? Mein Sohn, der vor Jahren Scharlach hatte, wurde wegen Nierenkrankheit von der Lebensversicherungsgesellschaft zurückgewiesen. Er hat niemals was dagegen getan. Was wäre jetzt noch zu tun?

Antwort: Die allermeisten Fälle chronischer Nierenkrankheit sind unheilbar. Durch bestimmte Diät, Verordnungen und auch Medikamente läßt sich aber das Leiden recht erträglich gestalten und das Leben verlängern. Machen Sie deshalb Ihren Sohn aufmerksam auf den Grund der Abweisung und veranlassen Sie ihn, Ihren Familienarzt zu konsultieren.

K. M. Meine Tochter, 19 Jahre alt, ist etwas schwächlich und kann auch deshalb nicht zu Kräften kommen, weil sie seit einigen Monaten sehr wenig Appetit hat. Worauf kann dies beruhen?

Antwort: Infolge von Blutarmut, beginnender Lungentuberkulose und anderen Krankheiten besteht oft bei jungen Mädchen Appetitlosigkeit. Sehr oft natürlich ist die Ursache eine viel harmlosere. Im Falle Ihrer Tochter ist es Sache Ihres Arztes zu entscheiden, was vorliegt und was getan werden kann.

— Entrüstung. — „Denken S' Eahna nur, Frau Zitzelmeier, die Neumaierin, die schon zehn Jahr lang nimmer in der Kirch war, — hat jetzt in a' Kirchenbaulotterie tausend Markl g'wonnen!"

— Vermeintliche Zeichensprache. — Dienstmädchen (das von einem taubstummen Herrn zuerst in die Wangen gekniffen und dann geküßt wird, verlegen): „Ich verstehe nicht.... was wünschen Sie eigentlich, mein Herr?"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Charles F. Beyer

am 9. Sept. 1919, 9:45 vorm., im Alter von 71 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 13. Sept., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 2148 N. Halsted Str., nach der Our Savior-Kirche, von da mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth M. Beyer, Gattin. **Frau Nellie Letto, Frl. Bettie Beyer, Frau Elizabeth B. Zernitz**, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Verwandten. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Julius Sibilski

Morton Grove, Ill., am 7. Sept. im Alter von 62 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause in Morton Grove nach Rev. Detzers Kirche in Niles Center, von da nach der Familienlot auf dem Niles Center-Friedhof. Um stille Teilnahme biten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Sibilski, geb. **Jawarski**, Gattin. **Adolph, Fred, Edward, Minnie, Emma** und **Bertha**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Tochter und Schwester

Elsa Klank, geb. Buchholz,

Mutter des verstorb. Edward, im Alter von 24 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 11. Sept., 2 Uhr nachm., vom Elternhause, 1022 N. Lawndale Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Klank, Gatte. **Elaine**, Tochter. **Carl** und **Bertha Buchholz**, Eltern. **Hulda, William** und **Gustav Buchholz**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater und Großvater

John Schmidt

am 9. Sept. im Alter von 67 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Sept., nachm. um 2:30, vom Trauerhause, 2229 Southport Ave., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Schmidt, Gattin. **Emil Schmidt**, Sohn. **Alma Nehmer**, Tochter; nebst Enkeln und Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Jacob Becker

am 8. Sept. in seinem 94. Lebensjahre gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 11. Sept., 2:30 nachm., vom Trauerhause, 550 Hinman Ave., Evanston, nach dem Graceland - Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna E. Becker, Gattin. **Katherine, Louise, Elsie** und **Christine Becker** und **Anna B. Gussendorf**, Töchter.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Henry Matthusen,

Gatte der verst. Sophie Matthusen (geb. Gahde), im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. Sept., statt. Um 2:30 nachm. vom Trauerhause, 3500 N. Lowell Str., mit Autos nach Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Rose Heinz, Frau Mamie Piske, Frau Bertha Reitz und **August Mathusen**, Kinder. **Henry Heinz, William Piske, Conrad Reitz, Frieda Matthusen**, Schwiegerkinder. **Frau Pauline Carro**, Schwester.

Dich teurer Vater, den Gott uns nahm,
Den müssen wir senken zu früh ins Grab,
Vielgeliebter Vater, der du schläfst in stiller Ruh',
Nie auf dieser Erde mehr
Blickst du zärtlich auf uns zu.
Die treue Hand, die uns geleitet,
Freud und Trost uns stets bereitet,
O Gott, nun nahmst du ihn zu dir.

mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin u. Mutter

Mary Buck

am 8. Sept., 4 Uhr nachm., nach langem, schwerem Leiden durch den Tod erlöst wurde. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Sept., 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 4545 Wentworth Ave., nach der St. Georgs-Kirche, von da nach dem 47. Str. Bahnhof und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Buck, Gatte. **Joseph, Esther, Katie** und **Mary**, Kinder. **Theresa Tüffner**, Schwester. **Joseph Buck**, Schwiegervater; nebst Schwägern und Schwägerinnen.

Weinet nicht, Ihr meine Lieben,
Stört mir ja nicht meine Ruh',
Ihr wißt, was ich gelitten habe,
Gönnet mir die ewige Ruh'.
Ich ward an einen Ort gebracht,
Wo meine Seel' in Frieden lacht.

Um Näheres bitte Yards 2622 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Wilmina M. Bredfield

entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 11. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 527 No. Springfield Ave. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry J. Bredfield, Gatte. **Henry C., Antoinette C. Gunderson** und **Arthur L. Bredfield**, Kinder.

Mitglied **des Jephtha Chapter Nr. 340**, O.E.S., Tusnelda Loge Nr. 43, J. O. O. F., Cleveland Frauenverein und der Lily of the West Loge, L. O. T. M.

Todesanzeige.

Cleveland Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Wilhelmina Bredfield

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Sept. 1919, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 527 N. Springfield Ave., nach Forest Home. — Die Beamten sind gebeten, um 1 Uhr nachm. in der Vereinshalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Henriette Jahnson, Präsidentin.
Louise Boß, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Josephine B. Freitag

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, um 2 Uhr nachm., von 3504 North Ave. nach dem Elmwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Freitag, Gatte. **Cecelia A.** und **William J. Freitag**, Kinder. **Frank**, **Frau Amelia Lichau, Mathilda Kuhn, Frank, Gustav** und **Albert Zenischeck**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser guter Vater und Großvater

Gerhard Bruel

nach langem Leiden am 9. Sept. gestorben ist. Beerdigung am Freitag, morgens 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 2256 Wabash Ave., nach der St. Peters-Kirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bernardine Bruel, geb. **Schlamann**, Gattin. **Josephine Koelbel, Anna Bruel, Frank Bruel**, Kinder. **August Koelbel**, Schwiegersohn; nebst Enkeln, Enkelinnen und Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Samuel Hagenauer

am 9. Sept., 9:30 abends, im Alter von 41 Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Sept., nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 4941 S. Wells Str., nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Hagenauer, Gattin. **William Hagenauer**, Sohn. **John** und **Joseph Hagenauer**, Brüder. **Theresa Niko, Elisabeth Kurz, Anna Scot** und **Cecelia Hagenauer**, Schwestern. **Johan Niko, John Kurz, H. Scot, John Lakner**, Schwäger. **Elizabeth, Theresa Hagenauer** und **Elizabeth Lakner**, Schwägerinnen. — Um Näheres bitte Yards 2622 aufzurufen.

Weinet nicht, ihr meine Lieben,
Stört mir ja nicht meine Ruh',
Ihr wißt, was ich gelitten habe,
Gönnet mir die ewige Ruh'.
Ich ward an einen Ort gebracht,
Wo meine Seel' in Frieden lacht.

mido

Todesanzeige.

Erster Eisenburger Deutsch-Ungar. Kranken-Unterstützungsverein von Chicago, Ill.

Den Brüdern u. Schwestern zur Nachricht, daß Bruder

Samuel Hagenauer

gestorben ist. Beerdigung findet statt Freitag, den 12. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4941 S. Wells Str., nach d. Oakwoods-Friedhof. — Die Beamten und Mitglieder versammeln sich punkt 1 Uhr in der Vereinshalle, 4430 Wentworth Ave. Spezialversammlung Donnerstag abend punkt 8 Uhr in der Vereinshalle.

John Bundschuh, Präsident.
John Simon, Sekretär.

Todesanzeige.

Frauenverein des Arion Männerchor der Südseite.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Maria Buck

nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. Sept., 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 4545 Wentworth Ave., per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. — Die Schwestern sind gebeten, sich so zahlreich als möglich zu beteiligen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Auguste Kuglin, Präsidentin.
Auguste Schliebs, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Oscar Schirmann

im Alter von 54 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 11. Sept., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1127 Wrightwood Ave., nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Schirmann, geb. **Oblander**, Gattin. **Christine** und **Walter**, Kinder. **Louis Schirmann, Frau A. Taube** und **Frau C. Lindsey**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Heinrich Tegtmeier

im Alter von 83 Jahren 5 Monaten und 11 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2715 West 15. Place, am Samstag nachmittag um 2 Uhr nach dem Concordia Kirchhof. Tief betrauert von

Louise Tegtmeier, Gattin. **Mathilda Tegtmeier**, Tochter. **Georg Tegtmeier**, Sohn. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Margaretha Meyer

am 9. Sept. im Alter von 85 Jahren selig dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 12. Sept., 8:30 morgens, vom Trauerhause, 1930 Howe Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary und **Frank**, Kinder, nebst Verwandten. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

John Sawatzki

im Alter von 63 Jahren in seiner Wohnung, 1075 N. Marshfield Ave., am 8. Sept. entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 12. Sept., morg. 9 Uhr, vom Trauerhause nach der St. Bonifazius-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph, Albert und **Gertrude**, Kinder. **Elizabeth Stotzki**, Schwester. mido

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Mathias Claudius Nr. 28.

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder **John Schmidt** 2229 Southport Ave., gestorben ist. Beerdigung Freitag, 12. Sept., 3 Uhr nachm. — Die Beamten sind ersucht, am Freitag, 12. Sept., 2 Uhr nachm., in der Vereinshalle zu erscheinen.

Charles Matthi, Meister.
Henry F. Dreßler, Schreiber.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Beteiligung und schönen Blumenspenden beim Begräbnis unseres geliebten Sohnes und Bruders

Henry Metz.

Besonders danken wir den Mitgliedern des Drover Council Nr. 100, Royal League.

Margaret Metz, Mutter, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

Mit tiefer Trauer im Herzen gedenken wir heute unseres Gatten u. Vaters

Wilhelm Boneß,

welcher heute vor zwei Jahren, am 10. Sept. 1917, gestorben ist.

Ganz leise will ich bei dir weinen,
Nicht stören deines Grabes Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis ich auch drück' die Augen zu.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden **Gattin, nebst Kindern.**

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Christine Helmreich,

gestorben vor einem Jahre, am 10. Sept. 1918.

Ein Jahr ist nun verflossen
In Trübsal und in Schmerz,
Die Tränen sind vergossen,
Das bricht uns fast das Herz.
Mit Kummer tief im Herzen
Zu deinem Grab wir geh'n, ...
Wir können dich, geliebte Gattin und Mutter,
Hier nimmer wieder seh'n.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan!

Gewidmet von deinem Gatten:
Joe Helmreich, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Carl Schroeder,

der heute vor einem Jahre, am 10. September 1918, selig im Herrn entschlafen ist.

Ach, wie schnell von deinen Lieben
Mußtest du von hinnen geh'n,
Nur ein Trost ist uns geblieben:
Einmal gibt's ein Wiederseh'n.

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin:
Elizabeth Schroeder.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1453 Belmont Ave. Tel. Lake View 63.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000
24ja...mi*

Freisinnige Gemeinde der Nordwestseite
Eröffnung der Sonntag-Schule.
Sonntag, den 14. Sept., vormittags 10 Uhr. Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren aller Nationen willkommen. Der Unterricht ist frei. misa

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Der Erntebericht des Ackerbaudepartements. — Brotgetreide reichlich vorhanden. — Kartoffelernte unter dem Durchschnitt. — Zuckerrüben zeigen Zunahme. — Aussicht auf niedrigere Preise. Friedenszustand ohne Ratifizierung. — Von der Produktenbörse.

Von dem Ernteschätzungsbureau des Ackerbaudepartements wurde Anfang der Woche der Erntebericht für den Monat August veröffentlicht. Die Ernteerträge der fünf Getreidesorten — Weizen, Mais, Hafer, Roggen und Gerste — werden darin auf insgesamt 5286 Millionen Bushels angegeben, das heißt, auf 4 Millionen Bushels mehr als im vorigen Bericht und auf 98 Millionen Bushels weniger, als die Ernte im vergangenen Jahre betragen hat.

Die **Weizenernte** ist zu 923 Millionen Bushels verzeichnet, wovon auf Winterweizen 715 Millionen Bu. und auf Sommerweizen 208 Millionen Bu. entfallen. Es entspricht dies einer Verringerung um 17 Millionen Bu., da die Sommerweizenernte vor einem Monat noch auf 225 Millionen Bu. berechnet wurde. Im Jahre 1918 hat die Gesamternte von Weizen 917 Millionen Bu. betragen und in den Jahren 1913 bis 1917 durchschnittlich 791 Millionen Bu. Für den Sommerweizen hat sich das laufende Jahr infolge Rost und Dürre sehr ungünstig gestaltet, die heurige Ernte bleibt hinter der vorjährigen um 150 Millionen Bu. zurück. Dazu kommt, daß auch die Qualität des heurigen Sommerweizens sehr minderwertig ist, sodaß ungefähr 100 Millionen Bu. sich nicht mit Gewinn mahlen lassen. Nehmen wir an, daß die Ver. Staaten ungefähr 600 Millionen Bu. für Nahrungs- und Saatzwecke bedürfen, so bleiben noch 200 Millionen Bu. für die Ausfuhr übrig.

Für die **Maisernte** konstatiert der Bericht eine erfreuliche Besserung gegenüber Anfang August. Der Gesamtertrag wird jetzt auf 2858 Millionen Buschels geschätzt gegenüber 2788 Millionen Buschels vor einem Monat, also auf 70 Millionen Buschels mehr. Im Jahre 1918 hat die Ernte 2583 Millionen Buschels betragen und in der vorhergehenden fünfjährigen Periode durchschnittlich 2749 Millionen Buschels weniger. Die Zunahme der diesmonatlichen Schätzung entfällt zu über der Hälfte auf Iowa, das überhaupt weitaus an der Spitze der an dem Maisbau beteiligten Staaten steht und dem im vorliegenden Bericht 409,5 Millionen Buschels gutgeschrieben werden gegnübr 373,6 Millionen Buschels Anfang August, 375,6 Millionen Buschels im vorigen Jahre und durchschnittlich 360,7 Millionen Buschels in der Vorperiode. Auch für den Staat Illinois, der an zweiter Stelle folgt, ist die Schätzung von 284,7 Millionen Buschels auf 294,6 Millionen Buschels erhöht worden, aber im vergangenen Jahre sind hier 351,4 Millionen Bu. eingeerntet worden und in den fünf früheren Jahren durchschnittlich 335,1 Millionen Bu., sodaß das laufende Jahr recht ungünstig in dieser Beziehung abschneiden wird.

Die **Hafer ernte** hat sich in diesem Jahre sehr unbefriedigend gestaltet. Zu ungünstigen Witterungsverhältnissen während der Saatzeit sind Brand und Dürre späterhin hinzugetreten. Der Ertrag wird jetzt nur noch auf 1225 Millionen Bu. angegeben, das heißt, auf 41 Millionen Bu. weniger als Anfang August. Das ist über 300 Millionen Bu. weniger als im vergangenen Jahre, in dem 1538 Millionen Bu. eingebracht worden sind. In der fünfjährigen Periode betrug die Ernte durchschnittlich 1331 Mill. Bu. oder über 100 Millionen Bu. mehr. Auch bei dieser Getreideart steht Iowa an der Spitze mit 176 Millionen Bu. im vorliegenden Bericht gegenüber 178 Millionen Bu. Anfang August, 230 Millionen Bu. im vergangenen Jahre und durchschnittlich 195 Millionen Bu. in den fünf Vorjahren. Noch größer ist der Ausfall in Illinois, das wieder an zweiter Stelle folgt: die jetzige Schätzung lautet auf 126 Millionen Bu. gegenüber 135 Millionen Bu. vor einem Monat, 198 Millionen Bu. für 1918 und 167 Millionen Bu. für 1913—17. Besonders ungünstig ist die Ernte im Nordwesten, so hat Montana nur eine Drittelernte. Trotz alledem ist ein Mangel an Futterstoffen nicht zu befürchten, da die ganze Maisernte zur Verfügung steht und außerdem die Ernte von Kaffir ungefähr 130 Millionen Bu. beträgt oder nahezu doppelt soviel als im vorigen Jahre.

Die Schätzung der **Gerstenernte** ist um 9 Millionen Bu., von 204 Millionen Bu. vor einem Monat auf jetzt 195 Millionen Bu. herabgesetzt worden. Im Jahre 1918 hatte sie 256 Millionen Bu. betragen und in der fünfjährigen Periode durchschnittlich 199 Millionen Bu. Da der Verbrauch von Gerste für Brauzwecke voraussichtlich eine erhebliche Abnahme erfahren wird, so dürfte die heurige Ernte mehr als genügen. An dem Anbau sind hauptsächlich Kalifornien, die beiden Dakotas und Minnesota in vorstehender Reihenfolge beteiligt, Kansas folgt erst in weitem Abstande.

Auch die **Roggenernte** wird um 5 Millionen niedriger, auf jetzt 79,6 Millionen Bu. gegenüber 84,6 Millionen Bu. Anfang August angegeben. Im Jahre 1918 hat sie 90,2 Millionen Bu. betragen, dagegen in den Jahren 1913—17 durchschnittlich nur 50 Millionen Bu.

Ueber die **Kartoffelernte** lautet der Bericht recht ungünstig. Der Ernteertrag wird nur noch auf 349 Millionen Bu. geschätzt gegenüber 357 Millionen Bu. vor einem Monat, also auf 8 Millionen Bu. weniger. Gegenüber dem Jahre 1918, in dem 400 Millionen Bu. eingeerntet wurden, macht der Ausfall 51 Millionen Bu. aus und nach dem fünfjährigen Durchschnitt von 366 Millionen Bu. noch 17 Millionen Bu. Dazu kommt, daß sich auch der Felderstand verschlechtert hat. In Illinois werden auf 9,548,000 Bu. gerechnet, vor einem Monat lautete die Schätzung auf 9928 Millionen Bu. Im vorigen Jahre wurden in diesem Staat 11,040,000 Bu. eingebracht und in den fünf Vorjahren durchschnittlich 9,560,000 Bu.

Die **Heuernte** wird auf 102 Millionen Bu. geschätzt, das heißt, um 9 Millionen To. niedriger als vor einem Monat, doch bleibt sie damit noch um 12 Millionen To. größer als vor einem Jahre und um 5 Millionen To. größer als durchschnittlich für 1913—17.

Eine erhebliche Zunahme ist für die **Zuckerrübenernte** zu erwarten. Die Schätzung ist von 6,960,000 Tonnen auf 7,260,000 Tonnen hinaufgesetzt worden. Im vorigen Jahre hatte sie, unter ungüstigen Verhältnissen, nur 5,890,000 Tonnen betragen und in den Jahren 1913/14 durchschnittlich auch nur 6,040,000 Tonnen. Die diesjährige Zunahme ist einer Vergrößerung der Anbaufläche zuzuschreiben, da der Feldertrag pro Acre infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse während der Wachstumsperiode gelitten hat. Nehmen wir die Zuckererzeugung zu 10 Prozent der Rübenmenge an, so können wir auf 700,000 Tonnen Zucker rechnen.

Jedenfalls liefert der Bericht aufs neue den Beweis, wenn ein solcher überhaupt nötig war, daß Brotgetreide aller Art in Hülle und Fülle in den Ver. Staaten zur Verfügung steht, genug, um nicht nur den eigenen Bedarf zu decken, sondern auch noch erhebliche Mengen an das Ausland abzugeben. Höchstwahrscheinlich wird der Bericht seine Wirkung auf die Gestaltung der Marktpreise nicht verfehlen. Wenngleich sich die Preise für sofortige und baldige Ablieferungen, abgesehen von vorübergehenden, unwesentlichen Schwankungen, auf ihrem hohen Stand gehalten haben, so haben spätere Lieferungen doch schon seit längererZeit eine entschieden **fallende Tendenz** gehabt und diese dürfte in Zukunft noch stärker hervortreten.

Es hieße die Tatsachen verdrehen, wollte man die Aussicht auf niedrigere Preise, die sich auch schließlich für den Verbraucher bemerkbar machen werden, auf die Maßnahmen der Washingtoner Regierung zurückführen. Denn einmal sind die Maßnahmen erst in der Vorbereitung begriffen und ferner richten sie sich auch garnicht auf die Herabsetzung der den Farmern bezahlten Preise. In dem von dem Repräsentantenhause angenommenen Gesetzentwurf betreffend die Ausdehnung der Regierungskontrolle ist den Farmern sogar ein Freibrief erteilt worden. Zu den unerledigten Geschäften des Kongresses gehören noch immer die Bewilligungsvorlagen für die zahlreichen geplanten „Untersuchungen", die hoffentlich auch unerledigt bleiben. Die Wahrscheinlichkeit eines Preisrückganges gründet sich vielmehr darauf, daß die allgemeinen Weltverhältnisse allmählich begonnen haben, ein mehr normales Aussehen zu erhalten. Mag Präsident Wilson auch gestern wieder in Sioux Falls, South Dakota, seinen Zuhörern versichert haben, daß erst nach der Ratifizierung des deutschen Friedensvertrages eine Wiederherstellung der früheren Produktions- und Verkehrsverhältnisse erwartet werden kann, so ändert diese Behauptung doch nichts an der Tatsache, daß alsbald nach der Aufhebung der Blockade gegen Deutschland der internationale Handelsverkehr wieder begonnen und sich inzwischen bereits wieder so entwickelt hat, daß er sich auch für den amerikanischen Markt fühlbar machen muß.

Ob die europäischen Länder große Bestellungen für Getreide hier machen werden, bleibt abzuwarten. Der Nahrungsmitteldirektor Hoover hat berichtet, daß die Nachbarländer Deutschlands gewaltige Vorräte von amerikanischen Nahrungsmitteln aller Art aufgestapelt haben, um die mitteleuropäischen Länder zu versorgen. Dazu kommt, daß die deutsche Reichsmark und die österreichische Krone in New York noch tiefer stehen als in anderen Ländern. Ueberhaupt wird dieser niedrige Wert die europäischen Länder veranlassen, Amerika soweni wie möglich in Anspruch zu nehmen und sich so gut oder so schlecht es geht, mit den inländischen Erzeugnissen zu begnügen. Das Sprichwort: allzu scharf macht schartig, dürfte sich auch hier bewahrheiten.

An der **Produktenbörse** ist die Wirkung des Ernteberichts bereits gestern zum Ausdruck gekommen. Septembermais, der sich von dem Sturz Mitte voriger Woche zu erholen begonnen hatte, sank gestern auf $1.58 für 1 Bushel, für die ganze Berichtswoche um 18 Cents. Dezembermais wurde zu $1.28 notiert. Septemberhafer ist um 1 Cent auf 69⅛ Cents gefallen, während Dezemberhafer gestern zu 71¾ Cents und Maihafer sogar zu 74⅝ Cents notiert wurde.

Die Notierungen für Speck und Schmalz lauten erheblich niedriger als vor einer Woche. Oktoberspeck stand gestern auf $36 gegenüber $42.50 für 100 Pfund, Oktoberschmalz auf $26 gegenüber $28. Oktoberrippen haben sich ein wenig nach unten verändert und wurden gestern zu $21.25 notiert, gegenüber $22.50 vor einer Woche.

„Agricola."

Norwegische Amerika Linie

Kurze Route nach Deutschland durch die skandinavischen Länder. Von New York nach Bergen, Norwegen, von da per Bahn nach Deutschland. Feine Kabinen, feine Verpflegung, modern in jeder Hinsicht. — Schreibt wegen Information, sichert Euch rechtzeitig einen Platz, indem Ihr $10 deponiert. — Schreibt in Deutsch wegen Reisepasses.

BIRGER OSLAND & CO.
General Western Agents
115 So. Dearborn Street, Chicago, Ill.
nahe der Postoffice.
fp3,10,17,24

Zwanzig Beschlüsse.

Konvent des Fabrikantenbundes läßt von sich hören.

Der unter der Leitung des Illinoiser Fabrikantenbundes im Congreß Hotel stattfindende Konvent mit der Losung „Unser Land zuerst" faßte gestern einen von Charles Piez, Vorsitzenden der Schiffahrtsbehörde während des Krieges, eingebrachten Beschluß gegen Abschnitt 20 des Völkerbundvertrages und Abschnitt 13 des Friedensvertrages. Die beiden Abschnitte beziehen sich auf die Einsetzung eines internationalen Bureaus für Arbeitersachen, und die aus Fabrikanten, Farmern, Kaufleuten und anderen Arbeitgebern bestehende Versammlung erklärt sich in dem Beschluß gegen die Schaffung irgendeiner Völkerbundabteilung „im Interesse einer bestimmten Klasse von Bürgern".

Die Versammlung faßte noch 19 andere Beschlüsse, die nach Ansicht der Delegaten, falls sie zu Bundesgesetzen erhoben würden, allerhand Uebelstände im Handel und Industrie beseitigen könnten. Die Beschlüsse sollen einzelnen Kongreßmitgliedern und Kongreßausschüssen zugestellt werden. Alle wurden einstimmig angenommen, mit Ausnahme der Empfehlung, daß die gegen die Trustees gerichteten Gesetze nicht sollen auf die Farmer angewendet werden dürfen. Darüber entspann sich eine lange und lebhafte Debatte, die aber mit der Annahme des Beschlusses endete.

In einem Beschluß über Kapital und Arbeit wird gesagt,, daß Arbeitgeber wie Arbeiter volle Freiheit genießen sollten zu gesetzmäßigem Zusammenschluß zu gesetzlichen Zwecken und zur Verhinderung von Streiks und Aussperrungen.

Ein anderer Beschluß fordert die schleunige Aufhebung der während des Krieges willig getragenen großen Steuerlasten, wieder ein anderer die Abschaffung der verschiedenen zu Kriegszwecken eingesetzten Behörden. Einer der Beschlüsse wendet sich gegen die Verbreitung bolschewistischer und anderer radikalen Lehren.

Streik in Apotheken.

Sodawasserverkäufer fordern mehr Lohn und weniger Arbeit.

Einen Streik für mehr Lohn und kürzere Arbeitszeit haben die Sodawasserverkäufer in den Apotheken von Buck & Rayner und im Hotel Morrison begonnen. Es sind ihrer ungefähr fünfzig, sie sind gewerkschaftlich organisiert und beschlossen gestern abend in einer Versammlung, so lange zu streiken, bis ihre Forderungen bewilligt werden. Ihre Stellen in den Apotheken wurden bald von anderen besetzt. Wie verlautet, wird der Streik sich auf andere Apotheken und auf Nahmeisgeschäfte ausdehnen.

Vierjähriges Kind getötet.

Als die vierjährige Regina Kuzhylski vor ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 2659 West 22. Str., gestern die Straße kreuzte, geriet sie unter die Räder eines von Laddie Schzeno, Nr. 2627 S. Kedzie Ave., gelenkten Kraftwagens und wurde auf der Stelle getötet. Schzeno wurde verhaftet.

Wertvoller Inhalt.

Die Polizei fahndet auf einen Spitzbuben, welcher gestern abend aus einem Frau L. Kock aus Beaver Dam, Wisc., stammend, gehörigen Kraftwagen eine Handtasche, welche Schmucksachen im Werte von $850 enthielt, stahl. Das Gefährt stand vor dem Gebäude Nr. 71 West Randolph Str.

*Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Mordgeheimnis.

Frau Karoline Toth tot in einem Gebüsch aufgefunden.

Erstochen.

Polizei bemühte sich bisher vergeblich, das die Bluttat umgebende Dunkel zu lichten. — Verschiedene Theorien. — Der Gatte in Haft.

Die Polizei sieht sich wiederum einem Mordgeheimnis gegenüber. Im Gebüsch nahe der „Indianer Landstraße", wenige Schritte östlich von der Milwaukee Ave. an der 63. Ave., wurde gestern nachmittag die Leiche einer ungefähr 38 Jahre alten, gutgekleideten Frau gefunden. Die Tote wurde später im Bestattungsgeschäft Nr. 4875 Milwaukee Ave. als Frau Caroline Toth, Nr. 1702 Dayton Str., identifiziert und zwar von ihrem Gatten John Toth, einem bei der Firma John Hetzel & Co. beschäftigten Fleischer. Die Leiche wies außer einer wahrscheinlich von einem Schlag mit einem stumpfen Gegenstand herrührenden, von den dichten Haaren beinahe gänzlich verdeckten Beule am Hinterkopf zwei Stichwunden in der linken Seite der Brust auf, von denen sich eine direkt im Herzen befand und wahrscheinlich den sofortigen Tod herbeigeführt hatte. Das Mordinstrument, ein spitzes, zur Zerkleinerung des Eises benütztes dolchartiges Werkzeug, lag neben der Toten.

Die Ursache des Mordes — denn um einen solchen handelt es sich nach Ansicht der Polizei, die einen Selbstmord für ausgeschlossen hält — ist bisher in tiefes Dunkel gehüllt, doch kommen drei Wahrscheinlichkeiten in Betracht. Zunächst Raubmord. Soweit bisher festgestellt werden konnte, hatte Frau Toth, als sie am Montag abend ihre Wohnung verließ, um nicht mehr dahin zurückzukehren, $65 sowie mehrere Schmuckstücke, darunter einen Diamantring, ein Armband sowie eine goldene Kette mit Medaillon bei sich. Sowohl das Geld als auch die Schmuckstücke fehlen.

Dann erscheint es nach Ansicht der mit der Aufarbeitung des rätselhaften Falles beschäftigten Detektives auch nicht ausgeschlossen, daß Eifersucht das Motiv der Bluttat war. Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß die wenn auch nicht mehr ganz junge sodoch, wie es scheint, recht lebenslustige Frau am Montag abend irgend eine heimliche Zusammenkunft hatte, und die Polizei ist zunächst bemüht, in dieser Hinsicht nähere Einzelheiten zu ermitteln.

Eine dritte, wenn auch sehr unwahrscheinliche Annahme ist die, daß Frau Toth Arbeiterwirren zum Opfer fiel. Sie war in einer Färberei und Reinigungsanstalt an Division und Clark Str. beschäftigt, bis vor etwa drei Wochen alle derartigen Geschäfte durch einen Streik der Angestellten geschlossen wurden. Die auf so gewaltsame Weise ums Leben gekommene Frau war, sehr gegen den Willen ihres Gatten, in der Arbeiterbewegung recht tätig, und es erscheint nicht ausgeschlossen, wenn auch nicht wahrscheinlich, daß sie nach einem Streit ermordet wurde.

Unglückliches Familienleben.

Der Gatte der Ermordeten befindet sich in Haft, obgleich die Polizei durchaus nicht überzeugt ist, daß er etwas mit dem gewaltsamen Tod seiner Frau zu tun hatte. Zwar wird sowohl von einigen Nachbarn des Ehepaares als auch von gewissen Arbeitskolleginnen der Frau die Behauptung aufgestellt, daß das Familienleben der beiden durchaus nicht immer harmonisch war, doch haben sich bisher durchaus keine greifbaren Anhaltspunkte dafür gefunden, daß Toth etwa an dem Tode seiner Gattin schuldig sei. Es wird ihm von allen, die ihn kennen, ein gutes Leumundszeugnis ausgestellt. Wie er angibt, teilte seine Frau ihm, als er am Montag nachmittag gegen vier Uhr von der Arbeit heimkam, mit, daß sie eine Gewerkschaftsversammlung besuchen werde. Bald danach, so erklärte Toth, verließ sie das Haus, und seither habe er sie lebend nicht mehr gesehen. Zu seinen Gunsten spricht es, daß er bereits gestern früh das Verschwinden der Gattin auf der für seine Wohnung zuständigen Polizeiwache an der Nord Halsted Str. gemeldet hatte.

Die Leiche wurde von zwei Spaziergängerinnen, der Nr. 1749 N. Lawndale Ave. wohnhaften Frau Henry Anderson und ihrer Nachbarin und Freundin Frau Martha Richards, Nr. 1715 N. Lawndale Ave., gefunden. Sie lag, halb von dem Buschwerk verdeckt, auf dem Erdboden, mit zwei Stichwunden in der Brust; neben ihr lag das blutbefleckte Mordinstrument. Da das Gras in der unmittelbaren Umgebung der Fundstelle keine Spuren eines Kampfes aufwies, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß die Tat irgendwo anders verübt und die Leiche später dorthin geschafft wurde.

Eine ganze Anzahl von Geheimpolizisten arbeitet an der Aufklärung der rätselhaften Angelegenheit.

MURINE FOR YOUR EYES abends und morgens. — Habt starke, gesunde Augen. Wenn sie ermüdet sind, jucken, schmerzen oder brennen, wenn sie wund, irritiert, entzündet oder granuliert sind, gebraucht oft Murine. Lindert, erfrischt. Sicher für Baby oder Erwachsene. Bei allen Apothekern. Schreibt nach freiem Augenbuch. Murine Eye Remedy Co., Chicago. 20aug.mi*

CARSON PIRIE SCOTT & CO.
—Basement—

Fertig Donnerstag morgen — 1,500 attraktive

Neue Georgette Crepe Waists speziell markirt zu $5.75

Diese interessante Partie von neuen Blusen umfaßt die Sorten, nach denen die Damen jetzt fragen.

Der Preis ist so angesetzt, wie ihn viele Damen für eine Bluse dieser Art auszugeben wünschen.

Die Qualität des Materials, die Moden und Neuheiten, alles beweist, wie ungewöhnlich diese Blusen zu diesem speziellen Preise sind.

Es sind 15 populäre Herbst-Moden vorhanden, die speziell für dieses Ereignis ausgewählt worden sind, und jede derselben ist hübsch und neu

Einige sind mit ein wenig Handstickerei versehen und mehr Tucking. Andere haben Tucking mit einer neuen Kragen-Vorrichtung.

Da sind Blusen, die gerade genügend Bead-Besatz haben, um sie etwas hervorzuheben, während andere anziehend sind durch die Verwendung von Valenciennes-Spitzen.

In den wichtigen Suit-Farben von marineblau, Taupe und Bisque, und auch in weiß und fleischfarben. Größen 36- bis 44zölliges Brustmaß für Damen. $5.75.

Basement, östlich.

Schürzenkleider für Damen Speziell zu $1.50

Die Mode dieses Schürzenkleides erfreut sich großer Beliebtheit bei den Hausfrauen.

Farben und Muster kann man von einer reichhaltigen Auswahl auswählen.

Und die Tatsache, daß man diese Schürzenkleider anstelle eines Kleides tragen kann, machen sie besonders wünschenswert. $1.50.

Schürzenkleider in derselben Mode, in Größen für Misses, 14 bis 18 Jahre, markiert zu $1.25 das Stück.

Basement, nördlich.

Deutsche Mark
scheinen ihren Tiefpunkt erreicht zu haben.

Man sollte nicht länger zögern, Mark zu der gegenwärtig abnorm niedrigen Rate zu kaufen, da der Markt jeden Augenblick eine radikale Drehung erfahren und der Kurs sich rapide aufwärts bewegen kann.

Ein materieller Gewinn ist ziemlich sicher, und ferner tragen Käufe von dieser Seite wesentlich zur Stabilisierung der deutschen Valuta bei, solange Deutschland noch nicht exportieren kann.

Kauft daher deutsche Mark.

Für solche, die beabsichtigen, Waren zu importieren oder früher oder später eine Reise nach Deutschland zu unternehmen, ist ein Ankauf zur gegenwärtig niedrigen Rate **dringend** zu empfehlen. Wir verkaufen größere Beträge per Check auf Berlin oder andere Plätze, auch können wir arrangieren, dem Käufer ein Konto auf seinen Namen bei einer der großen deutschen Banken einzurichten.

Zahlungen nach anderen Ländern ebenfalls zu niedrigsten Tagespreisen.

An- und Verkauf von U. S. Liberty Bonds zu jeweiligen Marktpreisen.

Zwecks weiterer Auskunft spreche man vor oder schreibe, deutsch oder englisch.

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschäft.
105 S. LaSalle Str. Chicago, Ill.

Der Herr Senator.

Fuhr angeblich einer Karawane von mit Bier beladenen Lastwagen voran.

Eine Karawane von schwer mit Gerstensaft beladene Lastautos, die sich auf der Fahrt von Milwaukee nach Chicago befand, wurde gestern in Zion City zumHalten gebracht. An der Spitze der Karawane soll ein Auto gewesen sein, in dem sich Staatssenator Patrick Carroll aus Chicago und James Shanahan, der Besitzer des Gefährts, befanden. In dem Auto wurden sieben Flaschen Bier gefunden, die Shanahan als sein Eigentum reklamierte. Er und Carroll und die Lastautolenker wurden nach der Polizeiwache in Zion City gebracht, wo der Herr Senator telephonisch mit Staatsanwalt Jas. G. Welch in Waukegan inVerbindung trat, auf dessen Wort hin Carroll undShanahan entlassen wurden. Die Lastautolenker blieben aber in Haft.

In dem George McLean, dem Geschäftsageten der Schankwärtergewerkschaft, gehörigen Kraftwagen wurden gestern an Washington und Dearborn Straße 100 Quarts Bier gefunden. Wie McLean der Polizei berichtete, war ein Lastauto mit einer Ladung Bier an derselben Stelle zusammengebrochen, u. habe derLenker Walls ihn ersucht, das köstliche Naß nach demKellnerklub zu schaffen. McLean wurde verhaftet, aber gleich wieder auf freien Fuß gesetzt.

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse.
C. APPEL.
Restaurant, Deutsche Küche.
Alle Sorten Getränke.
Offen auch an Sonntagen.
ag30,fafonmi*

Deutsche aufgepaßt!
Ausflügler nach Milwaukee sollten nicht vergessen, das berühmteste Lokal „Löwenbräu" an 3. und Chestnut Str. zu besuchen, wo auch jeden Abend und Sonntag nachmittag die beliebte Eutierlute Tirolertruppe auftritt.
Achtungsvoll Hans Tschernig.
4fp1mX

Leset die „Sonntagpost".

„Birth of a Race" hat Pech.

Richard T. Piper und Frau, Inhaber von 90 Aktien der Filmkorporation „The Birth of a Race", haben im Bundesdistriktsgericht die Einsetzung eines Masseverwalters der Korporation beantragt. Kürzlich wurde erklärt, daß die Aktien der Gesellschaft vor dem „Blue Sky"-Gesetz von Illinois nicht Stand hielten.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone. — „On the Hiring Line".
Cort. — „Cappy Ricks".
Garrick. — „The Passing Show".
La Salle. — „Honeymoon Town".
Illinois. — „Listen Lester".
Studebaker. — „Take it from Me".
Powers'. — „Three Wise Fools".
Woods'. — „Up in Mabels Room".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniczky, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Tag-Porters, Fenster-Wäscher, stetige Beschäftigung. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
mido fr

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturen und Finish-Maschine; beständige Stelle mit gutem Lohn; nach Little Rock, Arkansas. Näheres durch Ernst Mayer, Bakery, Lombard, Ill. mido

Verlangt: Geschickter junger Mann an Speed Lathe; gute Gelegenheit. Zu erfragen bei E. E. Bechtold, 1926 Wabash Avenue.

Verlangt: Erfahrener Geschirrwäscher; $40 den Monat, Zimmer und Essen; stetiger Platz. Edgewater Golf Club, 2045 Pratt Blvd. mido

Verlangt: Junge in Holzschnitzereiwerkstatt. E. Kopriwa Co., 2220 Ward Str. Telephon Lincoln 2726. 8sep1wX

Verlangt: Erster Klasse Saloon Porter. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Baueisenarbeiter. Western Architectural Iron Co., 211 W. Schiller Straße. mido

Verlangt: Carpenters. 12. Street Store, 12. und Halsted Str.

Verlangt: Mann, um an Wurstbank zu arbeiten. Premier Packing Co., 747 W. 39. Straße. dimi

Verlangt: Bauschlosser; guter Lohn und dauernde Beschäftigung. Schillo Vogt Co., 2415 W. 14. Str. di—sa

Verlangt: Starker Junge, um in Cakebäckerei zu arbeiten; guter Lohn; Tagarbeit. Henrici's Restaurant, 69 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Eisenblech-Arbeiter. Sehet Mr. Spery, Hooben Radiator Co., 517 W. Monroe Str. 9sep1wX

Verlangt: Blacksmith Helfer an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Ripsäger. 1725 Dickson Straße. 5sep1wX

Verlangt: Junge, zwischen 16 und 18 Jahren, in einem Holzdruck-Dept. einer Zigarrenfabrik. A. O. Fischer & Co., 820 N. Franklin Str. midofr

Verlangt: Helfer für Mauerarbeit. 2134 Larrabee Str.

Verlangt: 1 Blacksmith und 1 Schlosser. 721 Fulton Str.

Verlangt: Pfannenwascher für Bäckerei; Tagarbeit. 3052 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Aelterer Barbier. 450 Menominee Str.

Verlangt: Mann, Pferde reinzumachen. 1432 Van Buren Str.

Verlangt: Junge, in Milch Dairy zu helfen. 215 W. 59. Str.

Verlangt: Junge unter 16 für leichte Fabrikarbeit; $8.50 zum Anfang. 934 North Ave.

Verlangt: Zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes. 1711 W. 63. Str.

Verlangt: Tüchtiger Mann für Porterarbeit und Kegelbahn reinzuhalten; guter Lohn für richtigen Mann. Willow Bowling Alleys, 924 Willow Str. midofr

Verlangt: Teamster, um Cinder-Wagen zu fahren; muß selbst laden; stetige Arbeit. P. Huiner, 1641 W. 14. Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturarbeit; älterer Mann wird vorgezogen. 5713 No. Clark Str.

Verlangt: Schneider und Presser; guter Lohn. Beacon Cleaners & Taylors, 1311 Wilson Ave. mido

Verlangt: Ein Schmiedhelfer an Reparaturarbeit. 4366 Elston Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Biscuits und Pies; um Mitternacht anfangen. 2149 Madison Str.

Verlangt: Feuermann, der Reparaturen an Maschinen und elektr. Licht machen kann; ebenso ein Hausmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Tel. Forest Park 136. midofr

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren im Shipping-Dept. einer Buchhandlung. Ernst Kaufmann, 37 So. Wabash Ave., Room 500 C. mido

Verlangt: Guter Porter. 3200 Lincoln Ave.

Verlangt: Schlosser an Nähmaschinen-Reparaturen. 1328 Kedzie Ave.

Verlangt: Erstklassiger Calciminer. Vorzusprechen 6 Uhr abends. 2658 West Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, leichte Arbeit. 719 Willow Str. midofr

Verlangt: Junge Männer in Treibhäusern zu arbeiten, angenehme, leichte Arbeit und guter Lohn. The Weiß-Meyer Co., 15. und North Ave., Melrose Park, Ill. Phone 2344. famomi

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. — 556 West Polk Str. sep91wX

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3354 Ogden Ave. dimidofr

Verlangt: Intelligenter Junge, über 16, hat Gelegenheit, gutes Geschäft zu erlernen. 40 N. Wells Str., Zimmer 17. dimi

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Cake; einer, der selbständig arbeiten kann. 213 E. 39. Straße. dimido

Verlangt: Stallmann. Nachzufragen 2317 S. Wabash Ave., hinten. di—son

Verlangt: Junger Mann, ledig, als Verkäufer und für allgemeine Arbeit in Departmentstore. Newmans Department Store, 6227 Archer Ave., Argo, Ill. dimi

Verlangt: Drum Sander, mit Erfahrung an Parlor-Möbeln. 421 N. Lincoln Str. modimi

Verlangt: Guter Painter, stetige Arbeit. Vorzusprechen 1476 Berwyn Ave., im Store. dimi

Verlangt: Alleinstehender Mann als Helfer im Meatmarket und Groceries; gutes Heim und stetiger Platz. 3 N. River Str., Aurora, Illinois. modimi

Verlangt: Agenten und Wiederverkäufer, Deutsch, Polnisch, Ungarisch sprechend, für Malz Extrakt, guter Verdienst. Chicago Malt Extract Co., 2241 Burling Str. 8sp1wX

Verlangt: Schneider für Damen- und Herrenkleider, höchster Lohn, stetig. 2609 Leland Ave. 8sp1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zehn gute Bauschlosser; guter Lohn, stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Straße. di—son

Verlangt: Ein tüchtiger Schriftsetzer und Buchdrucker (Peerleß Gordon) für Privat-Druckerei; selbständige, dauernde Stellung; Arbeitsstunden nach Uebereinkunft. Gefällige Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter T. 397 Abendpost. dimi

Verlangt: Porter. 215 W. 21. Str. mido

Verlangt: Guter Schuhmacher auf feine Reparaturarbeit. E. Miller, 41 S. State Str. mido

Verlangt: Holzdrechsler; Union Werkstatt. Hartmann Sanders Co., 2155 Elston Ave.

Verlangt: Nordseite Junge für Arbeit in einem Bücherladen. 1555 North Clark Str. mi—sa

Verlangt: Arbeiter für Holzhof. Hartmann Sanders Co., 2155 Elston Ave.

Verlangt: Erfahrener Trockenreiniger; 85c die Stunde; stetige Arbeit; offene Werkstatt. H. C. Brenning, 3527 N. Clark Str.

Verlangt: Trocken- und Naß-Reiniger; $1 die Stunde; stetige Arbeit; offene Werkstatt. H. C. Brenning, 3527 N. Clark Str.

Verlangt: Presser und Bushelman, 80c die Stunde; auch Maschinenpresser, 80c die Stunde. 3527 N. Clark Str. Offene Werkstatt.

Verlangt: Mann zum putzen und für allgemeine Fabrikarbeit. Room 1037, 536 S. Clark Straße.

Verlangt: Nichtunion Arbeiter und Bricklayer, der Plastering versteht. 954 N. Winchester Avenue.

Verlangt: Guter Die-Maker. 2525 Lincoln Avenue. Nachzufragen bis 6 Uhr abends.

Verlangt: Blacksmith-Gehilfen und Finishers an Wagenarbeit. 2645 Süd State Str.

Verlangt: Küfer für Essigfässer zu reparieren. Henning Co., 1260 W. Division Str. mifr

Verlangt: Guter Bushelman; guter Lohn wird bezahlt; sofort. 355 No. Clark Str., nahe Kinzie. dimi

Verlangt: Erfahrener Rug und Carpet Cleaner. Inglefide Cleaning, 6343 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Bushelmen und Pressers; stetige Arbeit für richtige Männer. Inglefide Cleaning, 6343 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Zwei Knaben über 16 Jahre alt, stetige Arbeit; Pappschachtelfabrik. 2011 Larrabee Straße. modimi

Verlangt: Bäcker, der Pastryarbeit machen kann. Hotel Windermere, 1614 Ost 56. Str. 8sep1wX

Verlangt: Sofort, Bushelman und Schneider, stetige Arbeit; Union-Lohn und Union-Stunden. Freedman, 354 E. 47. Str., nahe Grand Boulevard. modimi

Verlangt: Zwei Granit- und Schriftbauer; stetige Arbeit, zwei Shops, guter Lohn. J. F. Gast, 4806 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Eisenarbeiter und Helfer; auch Drahtarbeiter. 1232 S. Western Ave. dimido

Verlangt: Erste Hand Cakebäcker außerhalb Chicago. Zu erfragen: Ecke Larrabee und Willow Str. Geo. Schuster. dim

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls. 6452 St. Lawrence Ave. dimido

Verlangt: Cake-Bäcker, Tagarbeit. 1880 N. Robey Str. dimi

Verlangt: Mann zum schneiden von Stencils für Malerzwecke. Oscar Leistner, 323 West Randolph Str. dimido

Verlangt: Painter (offene Werkstatt). 2826 Warsaw Ave. dimido

Verlangt: Zuverlässiger Barkeeper, welcher auch Porterarbeit besorgen kann, Referenzen verlangt. Adr.: A 211 Abendpost. dimi

Verlangt: Junge für leichte Office-Arbeit, 14 bis 16 Jahre. Germania Safety Vaults, 1533 N. Clark Straße. 2sep1mtX

Verlangt: Zehn erfahrene Möbeltransport-Fahrer für Auto und Pferdegespanne, Auflader und Gehilfen. Anzufragen: Washington Park Warehouse, 52. Str. und Cottage Grove Avenue. 8sep*X

Verlangt: Guter Porter. Adr.: A 207 Abendpost. dimido

Verlangt: Shaper Hand, mit Erfahrung an Parlor-Möbeln. 421 N. Lincoln Str. modimi

Verlangt: Zehn erfahrene Möbel und Porzellan-Verpacker. Nachzufragen: Washington Park Warehouse, 52. Str. und Cottage Grove Avenue. 8sep*X

Verlangt: Gärtner für Treibhausarbeit; dauernde Beschäftigung. Sioux City Floral Co., 1245 West 61. Straße. modimi

Verlangt: Erster Klasse Delikatessen-Mann, Empfehlungen; guter Lohn für den rechten Mann. 5310 Lake Park Ave. modimi

Verlangt: Knaben über 16 Jahre alt. 1725 Dickson Straße. 5sep1wX

Verlangt: Mann oder Junge, um Regenschirme zu reparieren. Guter Lohn. Schließen um 1 Uhr nachm. Samstags. Kreis & Hubbard, 320 S. Franklin Str., 6. Floor. jn28X*

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Flotter junger Mann oder Ehepaar zur Führung eines Restaurants; Kaution muß gestellt werden. 959 Diversey Parkway. dimi

Verlangt: Mann und Frau in Privathaus; Frau als Köchin, Mann als Hausman; 3 Erwachsene in Familie; gutes Heim und Lohn. Telephoniert oder schreibt wegen Unterredung. 606 Iowa Str., Oak Park, Ill. 'Phone: Oak Park 1677. midofrsa

Verlangt: Ehepaar, um Farm von 203 Acker in Cook County zu verwalten; Bedingungen nach Wunsch, Miete, Lohn oder Teilhaber. J. Kuntz, 424 S. Wabash Ave. midofr

Verlangt: Types, beide Geschlechter, für „Houses of Glas". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Ave., an 22. Str. 25jl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Stelle als Automobil-Repairman, Driver, Hausmann, Fahrstuhlführer oder leichte Arbeit; stelle Kaution. Schubert, 2600 Süd State Straße. midofr

Gesucht: Chauffeur (21-jährig), mit Lizenz, sucht Stelle, Südseite. Adr.: H 53 Abendpost. midofrsason

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. Nachzufragen: George Siemer, bei John Neubauer, 4555 Wentworth Ave. Tel. Yards 2126.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker, Brot, Cakes, sucht Stelle, Tag oder Nacht, Südseite. Reisewitz, 1543 Sedgwick Str. mido

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit als zweite Hand an Brot, Rolls und Kuchen. Adr.: A 216 Abendpost. mido

Gesucht: Allaround Butcher, verheirateter Mann, sucht Stelle: in Landstadt vorgezogen. Charles Rahlf, New Liberty, Iowa. 10sp1wX

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. Telephon Wellington 9298.

Gesucht: Junger Combination-Bäcker wünscht Stellung alleine in Cafeteria, Restaurant oder Feinbäckerei. J. H. Rohde, 1237 N. La Salle Straße. dimi

Gesucht: Acetelyn-Welder, erstklassig, versteht auch Kessel-Reparaturen und Maschinenarbeit, sucht Beschäftigung. Adr.: L. 720 Abendpost. dimido

Gesucht: Durchaus zuverlässiger lediger Mann (40-jährig), mit Dampfheizung vertraut, sucht angenehme leichtere Arbeit. Joe Meyer, 500 W. Van Buren Str. 'Phone: Wabash 5376. dimi

Gesucht: Junger lediger Mann sucht leichte Haus- oder Janitorarbeit; möchte gutes Heim. 5359 Calumet Ave., Basement. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes, stetige Tagarbeit bevorzugt. Kelter, Telephon Republic 2565. dimi

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Carpenter und Mühlenbauer sucht stetige Stellung als Reparatur-Mann in Fabrik; 18 Jahre am letzten Platz. Fred Kosßky, 1961 Dayton Str.

Gesucht: Guter, zuverlässiger Feuermann, ledig, wünscht Stelle, kann auch Reparaturen machen. Adr.: 1044 Orleans Str., hinten.

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Frauen zum Haus-Reinmachen, Tagarbeit, stetige Beschäftigung. — Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
midofr

Verlangt: Mädchen für Folding, Mailing und Enclosing; Erfahrung nicht nötig; gute Arbeitsverhältnisse; schließen täglich um 4:45 Uhr, Samstags mittags das ganze Jahr; guter Lohn zu Anfang, mit Beförderung.
Bobson Bros., 2845 W. 19. Straße. 8—13sep

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um Bestellungen auszuführen in Wholesale Drogengeschäft; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn zu Anfang. Zu erfragen in der Office des Superintendenten, 3. Floor. Phillip A. Born Co., 152 W. Kinzie Str., nahe La Salle Str. dimido

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Top Label an Staying Maschine und Paste-Arbeit; ebenfalls unerfahrene Mädchen, 14 Jahre und älter. J. A. Davids Co., Franklin und Ontario Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Mädchen als Punchpreß Operators; Stückarbeit; wir garantieren $15 die Woche und Bonus. Chicago Metallic Mfg. Co., 542 West 35. Straße. 10sep1wX

Verlangt: Frauen, um an Pelzen zu nähen, sowie zum Lernen. Nachzufragen bei H. P. Gielsdorf, 6 N. Michigan Ave., 3. Floor, Ecke Madison Str. 6sep1wX

Verlangt: Junges Mädchen, um Bestellungen übers Telephon zu nehmen; muß deutsch und englisch lesen, sprechen und schreiben können. Adr.: T. 457 Abendpost. mido

Verlangt: Erfahrene Operators an Kraftmaschinen, um Schürzen zu nähen; guter Lohn. N. Simon & Co., 4225 Lincoln Ave. 10sep1wX

Verlangt: Erfahrene Stickerinnen an Waists und Kleidern, um Arbeit nach Hause zu nehmen; guter Lohn und stetige Arbeit. Model Hand Embroidery Co., 2926 Broadway. 6sep1wX

Verlangt: Mädchen in Form Ledergeschäft, um an Multicolor Maschine arbeiten zu lernen; gute Gelegenheit für Beförderung. Adr.: A. 208 Abendpost. di—fr

Verlangt: 50 Mädchen, um seidene Lampenschirme zu machen; ebenfalls erfahrene Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave. 24ag3wX

Verlangt: Frauen, um Damenkleider zu Hause zu finishen. Wm. Goldstein & Co., 1324 Milwaukee Ave., 2. Floor. dimido

Verlangt: Tüchtige Mädchen als Finishers an Damen Coats. Zimmer 805, Venetian Bldg., 15 E. Washington Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin in Bäckerei. Nachzufragen nach 6 Uhr abds. Kussa Bakery, Armitage Ave. und Point Straße.

Verlangt: Junge Frauen für leichte Assembly-Arbeit. Becker Bros., 23 Jefferson Str.

Verlangt: Mädchen als Clerks in Store; müssen 16 Jahre alt sein. 4945 S. Ashland Ave. 9sep1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen; $15 die Woche; keine Sonntagarbeit. 1302 Sedgwick Str. dimi

Verlangt: Verkäuferin für Phonograph-Geschäft. 534 W. North Ave. sonmomi

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei an Pie-Maschinen zu arbeiten; kurze Stunden und guter Lohn. Nachzufragen: John R. Thompson & Co., 350 N. Clark Str., 7. Floor. mi—son

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei, $10 die Woche und Board; keine Sonntagarbeit. 3126 N. Clark Str.

Verlangt: 16—17 Jahre altes Mädchen um Flaschen zu füllen und Zettel anzukleben; $10 bis $12. Koenig, 62 W. Lake Str. dimido

Verlangt: Gute Schneiderin, Kostüm Schneidergeschäft; muß auch zum Store tenden; guter Lohn. 3300 Southport Ave. 'Phone: Lakeview 4830. dimido

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Garnieren von weichen und steifen Männerhüten. Stetige Arbeit. Auch Mädchen die willig sind zu lernen. Adr.: The Pollitt-Mallin Hat Co., 640 So. State Str. dimido

Verlangt: Vier Mädchen oder Frauen für einfaches Handnähen, leichte Arbeit in taghellem Shop, 44 Stunden die Woche. Nachzufragen fertig zur Arbeit bei E. R. Moore Co., 932 Dakin Str., nahe Sheridan Road Hochbahn, Broadway oder Irving Park Carlinie. dimido

Verlangt: Zehn erfahrene Kraftmaschinen-Operators, um Bloomers zu machen; einfache, leichte Arbeit in taghellem Shop, 44 Stunden die Woche, gute Bezahlung für wirkliche Operators. Kommt fertig zur Arbeit. E. R. Moore Co., 932 Dakin Str., nahe Sheridan Road Hochbahn/ Broadway oder Irving Park Carlinie. dimido

Verlangt: Junge Frau oder älteres Mädchen für Delikatessenstore, selbständige Person bevorzugt; guter Lohn für die richtige Person. Nachzufragen 913 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Mädchen und Frauen, welche leichte und dauernde Beschäftigung wünschen, mit sehr liberaler Bezahlung, mögen nachfragen 116 N. Franklin Str., 3. Floor. 24ag,sonmomi,2mt

Verlangt: Deutsches Mädchen als Waitreß in Restaurant. 909 Center Str. dimido

Verlangt: Frau in Bäckershop, Lohn $15 die Woche; keine Sonntagsarbeit. 2235 E. 52. Ave., Cicero. dim

Verlangt: Zehn Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Fabrikarbeit, stetig; Pappschachtelfabrik, 2011 Larrabee Str. modimi

Verlangt: Mädchen, Typewriter. Zu erfragen zwischen 2 und 4 nachm. oder 8:30 und 9:30 morgens. Original Mints Screw Co. not inc., 328 West North Ave. modimi

Verlangt: Hand-Finishers an Shaker Sweaters; gute Bezahlung; Heimarbeit. Wir lehren Anfänger. Royal Knitting Mills, 844 W. Jackson Blvd. 5sp1wX

Verlangt: Erfahrene polnische Mäntelverkäuferin; Lohn $20 wöchentlich. 809 Milwaukee Ave. mo—ds

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Hilfe für den ganzen Tag oder für kurze Stunden im Employees Lunchroom. Nachzufragen auf dem 10. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
10sp2wX

Verlangt: Andere Frauen verdienen Geld zu Hause, Ihr könnt dasselbe auch leicht tun.

Der beste Weg, die hohen Lebenskosten zu bestreiten, ist, dafür zu sorgen, daß mehr Dollars ins Heim kommen, als ausgegeben werden.

Strumpfbänder für uns zu machen in Eurem Heim, ist eine angenehme und profitable Arbeit.

Wenn Ihr extra Geld benötigt, hier ist Eure Gelegenheit.

Sofort nachzufragen persönlich, brieflich, oder telephoniert Monroe 2929.

Heimarbeit-Departement.
A. Stein & Co.,
Congreß Str. und Racine Ave.
modimi

Verlangt: Mädchen in Bäckerei; keine Sonntagsarbeit; Referenzen. 2200 N. California Avenue. 8sep1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen in unserem Hand-Falz-Dept.; leichte Tischarbeit; $13 und Bonus zum Anfang, schnelle Verbesserung; kurze Stunden. Sewell Clapp Envelope Co., 23 N. Desplaines Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Damenschneiderei. 2000 Warren Ave., Ecke Robey. 10sp1wX

Verlangt: Junges Mädchen im Store. 939 Center Str.

Verlangt: Zwei Mädchen in Bäckerei. J. Roemmelt, 1851 Wabansia Ave. 'Phone: Humboldt 1530. mido

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 3052 Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Nordseite Mädchen für Arbeit in einem Bücherladen. 1555 North Clark Str. mi—sa

Verlangt: Mädchen für erstklassiges Kleidermachen; hoher Lohn, kurze Stunden. 2048 Evergreen Ave. Tel. Humboldt 9200. 5sp1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, $15 per Woche zum Anfang. Newcomb Macklin Co., 2 West Kinzie Str. modimi

Hausarbeit

Verlangt: Witwe oder alleinstehende Dame zwischen 30 und 45 Jahren, gebildet, tüchtig und fähig, einem wohlgeregelten Haushalt von 5 Erwachsenen in systematischer Weise vorzustehen; muß gut kochen und backen können und im Stande sein, den Haushalt zu leiten, als wäre es ihr eigener; Offerten mit Gehaltsansprüchen und Empfehlungen an A 210 Abdpost. dimido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren um Aufsicht über das Haus und drei Kinder (7, 9, 11) zu führen; gebildete jüdische Familie; Mann und Frau im Geschäft; $12 wöchentlich; keine Wäsche; gutes Heim für die richtige Person. Im Geschäftshaus vorzusprechen: 3306 S. State Str. momifr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Erwachsenen, kein waschen, Empfehlungen erforderlich; muß sauber und arbeitswillig sein; Lohn $12. 5621 Kenmore Avenue, 2. Apt. momi

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim; $5 wöchentlich. 3125 Palmer Square, 'Phone: Belmont 3612. frsonmi

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen, $12; drei in Familie. J. N. Nusbaum, 5700 Kenmore Ave. Tel. Sunnyside 7855. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen, kein Kochen. 2 Wochen auf dem Lande, dann Chicago. Lohn $12. Referenzen verlangt. Auskunft: 1041 Oakdale Avenue, 1. Flat. Telephon Graceland 1128. dimido

Verlangt: Erfahrene Köchin, Referenzen erforderlich, Deutsche bevorzugt, $18. Drei in der Familie. J. N. Nusbaum, 5700 Kenmore Ave. 'Phone: Sunnyside 7855.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen, Gute Empfehlungen. Guggenheim, 4719 Drexel Blvd. modimido

Verlangt: Geschirrwäscherin, $14 die Woche, keine Sonntagarbeit. 2545 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 5244 Inglefide Ave., 1. Apartment. — Telephon: Midway 8244. modimi

Verlangt: Mädchen um an mehreren Abenden während der Woche auf Baby zu achten. 1623 Wilson Ave., 1. Apartment. Tel.: Sunnyside 9284. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. Tel. Blackstone 1040. 6338 Kenwood Ave., Apt 1. modimi

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, Zimmer und Board. 1616 N. Washtenaw Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. $10. Mrs. Jones, 2308 Hartzell Ave., 2. Apt. Tel. Evanston 5982; Reversed Charges. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2341 Wabansia Ave. Kirkland Knitting Works Office. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, 6 Zimmer Apartment; drei Erwachsene in der Familie, Nordseite. 'Phone: Edgewater 4383. modimi

Verlangt: Zweites Mädchen, Empfehlungen erforderlich. 5121 Drexel Blvd., 2. Apt. Tel.: Hyde Park 258. fo—mi

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit; kleine Familie. 2944 Logan Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und um im Laden mitzuhelfen. Bäckerei, 6452 St. Lawrence Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen; kann abends 6 Uhr nach Hause gehen, wenn gewünscht. 4875 N. Paulina Str. dimido

Verlangt: Zuverlässiges, gesundes Mädchen oder Frau als Haushälterin in einer Familie von Geschäftsleuten; muß nett, reinlich und strikt ehrlich sein. Keine Aufsicht während des ganzen Tages. Keine Wäsche. Lohn $9. Zu erfragen: 4337 Lincoln Ave., Store. modimi

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, stetig. 812 Noble Str. Tel.: Monroe 6058. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn, 2. Apt. 2733 Seminary Ave. Tel.: Diversey 3499. mo—do

Verlangt: Waschfrau, auch für allgemeine Hausarbeit. 2913 W. Division Str. modimi

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin; guter Lohn für richtige Person; auch zweite Köchin, gute Stellung und guter Lohn. 509 N. Clark Str. mifrson

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, guter Lohn, gutes Heim. Telephon: Oak Park 837. 9sep1wX

Verlangt: Mitteljährige Frau oder Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. Telephon Garfield 676. dimido

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant; kann im Hause schlafen. 959 Diversey Parkway. dimi

Verlangt: Wäscherin. 4619 N. Central Park Avenue. modimi

Verlangt: Erster Klasse Köchin, Privatfamilie. Lohn $15. 217 Home Ave., Oak Park. Lake Str. Hochbahn bis Wisconsin Avenue. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Gute Businesslunch Köchin oder Frau für Küchenarbeit; guter Lohn. 1982 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Gute Cafeteria Köchin und gute Pastry Köchin. E. Wiener, 1216 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Zweite Köchin. 1848 N. Wells Str. dimi

Verlangt: Eine Geschirrwascherin für Nachtarbeit. 1848 N. Wells Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kein Kochen. 2740 Pine Grove Ave., 1. Apt. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; bester Lohn. 713 Wrightwood Ave. nahe Burling.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 317 West Garfield Blvd. 'Phone: Normal 2525.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5340 Hyde Park Blvd., 1. Apt. 'Phone Midway 460. midofr

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, kurze Stunden. M. Lebiton, 2423 N. Kedzie Blvd., 2. Apt. 'Phone: Albany 7441.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß sauber und nett sein, kein Kochen, mit oder ohne waschen; guter Lohn, Bonus eines Wochenlohnes alle sechs Monate; muß englisch sprechen. Dr. Bishkow, 3861 W. 12. Straße. 'Phone: Lawndale 6145.

Verlangt: Mädchen für Küchenhilfe und Hausarbeit; guter Lohn, Zimmer und Kost. 6648 Ridge Ave. 'Phone: Rogers Park 80. midofr

Verlangt: Aeltere Frau zur Beaufsichtigung von zwei kleinen Kindern, keine andere Arbeit. Nachzufragen nach 7 Uhr abends. J. Buens, 1953 W. Division Straße.

Verlangt: Mädchen, das gutes Heim wünscht bei kleiner Familie, keine Kinder; guter Lohn für allgemeine Hausarbeit. Appelbaum, 4939 Sheridan Road. Tel.: Sunnyside 1508.

Verlangt: Stetige Frau für Reinmachen und Bügeln. 3020 Pine Grove Ave., nahe Barry Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin; kleine Familie; Referenzen. M. W. Horowitz, 1520 S. Michigan Ave. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie, $12 die Woche. 5218 Winthrop Ave. Tel. Edgewater 7332. midofr

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln. 506 Diversey Parkway, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, freundliche Behandlung. 4343 No. Hermitage Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn und Privatzimmer. 3035 Wilson Ave., 1. Apt. Tel. Monticello 9638.

Verlangt: Gute Waschfrau; kleine Familie. Shanken, 1057 N. Oakley Blvd.

Verlangt: Deutsche Haushälterin auf Farm, 1¼ Meilen vom Town, zwei in Familie. Nachzufragen bei Geo. A. Miller, N. Crystal Lake, Illinois. mido

Verlangt: Gute Köchin und Küchenmädchen oder Ehepaar für Küchenarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn, kein Waschen. 646 E. 51. Straße. Tel. Drexel 7159. Mrs. Simon. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn, kein Waschen, Referenzen. 5011 Blackstone Ave., 1. Apt. Tel. Kenwood 2950. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 4940 Washington Park Court. Tel. Drexel 4022. midofr

Verlangt: Frau, drei Stunden täglich, um mediz. Dispensary und Office zu reinigen; guter Lohn. Illinois Social Hygienic League, 118 W. Grand Ave.

Verlangt: Frau, um auf 2 Kinder aufzupassen; eine, die Liebe zu Kindern hat, vorgezogen. 1010 Diversey Blvd., hinten. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4833 Monticello Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen von 8 bis 11 vorm. Ideal Cafeteria, State und Division Str.

Verlangt: Tüchtiges und reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; abends heimgehen; Referenzen verlangt. 1431 Rosemont Avenue, 2. Apartment.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. Mrs. Weiß, 1756 Division Str., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen, drei in Familie, Privatzimmer mit Bad, guter Lohn. 5136 Englefide Ave. Telephon Midway 10029. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, kleine Familie. 5200 Prairie Ave., 1. Apt. dimido

Verlangt: Frauen, um Theater reinzumachen; stetige Beschäftigung. Palace Theater, 12. Str. und Blue Island Ave. 8sp1wX

Verlangt: Geschirrwascherin für Tagarbeit. 1602 N. Wells Str. dimi

Verlangt: Deutsche Frau um an 4 halben und 2 ganzen Tagen zu waschen, bügeln und reinmachen. Kosterlitz, 5200 Prairie Avenue. dimido

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für sehr leichte Hausarbeit; gutes Heim, kleine Familie. 932 Glenghle Place. Telephon Sunnyside 7765. dimido

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 2224 Clifton Ave., 2. Flat. 5sp1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erfahrene ältere Köchin wünscht einige Stunden täglich für Privatfamilie zu kochen; Nordseite; zu Hause schlafen. Telephon Lake View 1513. mido

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle im Saloon zum Kochen, kurze Stunden. 'Phone: Diversey 2295.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen 1839 N. Sawyer Ave., 2. Flat, hinten. A. B.

Gesucht: Frau sucht Küchenarbeit, auch Töpfe und Geschirrwaschen, hat Erfahrung; kurze Stunden. Richter, 3471 N. Kedzie Ave. dimi

Gesucht: Oesterreicherin, erfahrene Köchin, mitteljährig, sucht Stellung bei Privatfamilie; keine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 933 N. Latrobe Ave., 1. Flat. di—sa

Gesucht: Waschfrau sucht gute Waschplätze, acht Stunden den Tag, $2.60 und Lunch. 723 West 19. Straße, 1. Floor, nahe Halsted Str. modimi

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle im Klubhaus oder in besserem Hause bei älteren Leuten; geht auch auswärts. Offerten unter Adr.: E R 424 Abendpost. momi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

George Johanson, größte und bekannteste Agentur für Hausdienerschaft, Suite 1025, 127 N. Dearborn. 9sep1mtX

Verlangt: Waschfrauen, $3.20, und Reinmacherinnen, $3.40, für 8 Stunden und Essen; Bezahlung täglich. 6208 Winthrop Ave. Nehmt Broadway Car bis 6200. 5sp1wX

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja,misason*

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ot*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schöner heller Store, mit 4-Zimmerwohnung und Basement, 847 North Ave. Miete $25, eine helle 4 Zimmerwohnung daselbst, $8.00. 6sp1wX

Zu vermieten: 4 große Zimmer, Gas, neu dekoriert, $12. 2358 Clybourn Ave., nahe Fullerton Avenue. misa

Vermiete 3 helle Zimmer, in bester Nachbarschaft, in Tausch für waschen und Janitordienste. 626 Roscoe Str. mido

Zu vermieten: $15 per Monat, kleiner Store für Barbershop. 4632 N. Kedzie Avenue. 6sp1wX

Zu vermieten: Zwei Eck-Stores und Basement, 25x60 jeder, sehr gute Lage für Grocery, Market oder Bäckerei. 4300 N. Kedzie Ave. Telephon: Irving 504. mo—sa

Zu vermieten: 4-Zimmerflat, 1337 N. Halsted Straße. 5sp1wX

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Seperater großer, gut möblierter Parlor; Board; Bad; Telephon; billig; gutes, besseres Heim für 1 oder 2 Herren; privat; nahe Lincoln Park; vorzügliche Fahrgelegenheit. 1921 Lincoln Ave., nahe Wisconsin Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Helles Zimmer mit Bad und Telephone. 809 Willow Str., 1. Flat. mido

Zimmer und Board. 1911 Barry Ave.

Vermiete Küchenschlafzimmer, hell, rein. Kleiderkloset. 2631 Lincoln Ave., Top Floor.

Ein Roomer kann schönen Platz haben. 3125 Southport Ave., Ecke Fletcher, 2. Floor. midofr

Zu vermieten: Helles Frontzimmer, heißes Wasser und Dampfheizung, 1132 Altgeld Str.

Zu vermieten: Einzelnes Zimmer, mit Bad. 2238 Seminary Ave. dimido

Ruhige Männer finden saubere Zimmer. 1606 Nord Halsted Str. 9sep1wX

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer an anständigen Herrn. 619 Fullerton Parkway, 2. Flat.

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Bessere deutsche Familie ohne Kinder sucht reines, modernes 5- oder 6-Zimmer-Flat oder Haus zum 1. Okt. Dampfheizung oder Ofen. Adr.: W. Kramer, 4502 Christiana Ave., 2. Flat. midofr

Junger Mann sucht Zimmer zum 1. Oktober als Alleinmieter bei jungen Leuten, zwischen Madison und 12. Str., nahe Downtown. Adr.: H 49 Abendpost.

Gesucht: Modernes 4- oder 5-Zimmer Apartment in der Nähe meines Geschäfts. Henry Ohlson, 210 W. North Ave. dimido

Mann sucht einfaches Zimmer; Gelegenheit zum Kochen. Adr.: H 50 Abendpost.

Anständiger Mann sucht nettes Zimmer bei alleinstehender Frau als Alleinmieter, Nord- oder Südseite. Adr.: A 219 Abendpost.

Aelterer Mann wünscht Zimmer und Board auf der Nordseite. Adr.: T 454 Abendpost. dimido

Mann mittleren Alters sucht ein freundliches Zimmer; Preisangabe. Adr.: A 220 Abdpost.

Mitteljähriger, alleinstehender Mann, Kinderfreund, sucht einfaches, reinliches Heim in Gebhistanz von Sedgwick Str. und North Ave. Adr.: A 218 Abendpost.

Kinderlose Leute suchen 3 oder 4 reine, helle Zimmer mit Bad in respektabler Nachbarschaft. Gebt bitte Preis an. A. Röckel, 1935 Hudson Avenue. dimi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 6% erste Hypotheken

	Grundeigentumswert
$2500,	$ 5,800.
2200,	4,800
2000,	4,500
1800,	3,800
1500,	3,400
1400,	3,000
1200,	2,500
1000,	2,400
900,	2,000
800,	1,700
700,	1,500
600,	1,400

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 5sp*X

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. momifr

Laßt uns Eure Hypotheken erneuern.
John Haderlein, 1509 Barry Avenue. 7sep1wX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

$1000 bis $5000 zu verleihen auf Grundeigentum, 6% Zinsen, keine Kommission. Keine Agenten. Adr.: H 52 Abendpost. midosa

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch 3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. 4sp3mX

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5sp*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr mittags. 5sp*X

Beglaubigungen (Affidavits) werden angefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Biel Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Oscar Heede — Personen, welche seine jetzige Adresse kennen, bitte zu telephonieren Haymarket 2003. dimi

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Wells Straße ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Vollmachten, Beglaubigungen, Uebersetzungen besorgt John Biel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *

Patentanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Robt. Klotz & Co., erteilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Room 1705, City Hall Square Bldg. Tel.: Central 4420. 21mifson*

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß verkaufen: Alle meine Möbel von 7 Zimmern, 4 Rugs, ein Leder und Velour Wohnzimmer-Set, Eßzimmer-Set, zwei Schlafzimmer-Sets, Dishes, Draperien, Gardinen, Cabinet Phonograph und Records; verkaufe billig, wenn sofort genommen. 4959 Prairie Avenue, Apt. 1. 6sep1wX

Verkaufe prachtvolles Mahagoni Leder-Bett-Davenport, Parlorset, Rug 9×12, Armstuhl, Phonograph, Eßzimmerset, Messingbett, zwei schöne einschläfrige vollständige Betten, Dresser, Chiffonier, neue Eisbox, eleganter Kombination Kohlen- und Gasofen, Ständer mit Gasplatte. 3500 N. Clark Str., 2. Flat. dimi

Großes 3-Stück Leder Parlor-Set, zwei 9x12 Rugs, Couch, Lyon & Healy Orgel, Library-Tisch, Phonograph und andere Möbel billig. 1721 Melrose Str. dimdo

Zu verkaufen: Heizofen und Küchenofen. 3939 Bernard Str.

Zu verkaufen: Möbel. Lanefield 2425 N. Kedzie Blvd.

Zu verkaufen: Ein Heizofen, Basebrenner. 1455 Otto Str. mido

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel, stückweise; so bald wie möglich vorzusprechen. 516 Grant Pl., 'Phone: Lincoln 2701. mido

Zu verkaufen: Stühle und Tische, auch Gasbrenner. Anzufragen nach 6 Uhr abends. 1841 Orchard Str.

Zu verkaufen: 6×9 Schlafzimmer Rug, in gutem Zustand. Tel.: Irving 7937.

Zu verkaufen: Möbel; muß sofort verkaufen. Vorzusprechen nach 6 abends. 1648 Wabeland Avenue. dimi

Verkaufe meine sämtl. Möbel billig, Inhalt von 6 Zimmern, 1 Leder und Velour Wohnzimmer Set, 4 Rugs, Eßzimmer Set, Geschirr, 2 Bettzimmer Sets, Gardinen und Drapes, Cabinet Phonograph und Records. 3220 Jackson Blvd., 1. Apt. 'Phone: Kedzie 6893. 9sep1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St. 8sep1mtX

Verkaufe zu Bargainpreis, meine hochfeine Möbeln von 14 Zimmern. 437 Arlington Pl., nahe Clark Str., Tel. Diversey 4316. 7sep1wX

Prachtvolle Möbel von meinem Flat, auch Rugs und Victrola, billig; nur drei Monate gebraucht. 1753 Humboldt Blvd., nahe North Avenue. 15ag1mtX

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 5mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen:

$195 kaufen mein hochfeines 88-Noten Player Piano; hat Metall-Tubing, 100 Rollen Musik und Kabinet Bank eingeschlossen. Player muß sofort verkauft werden. Erlaube leichte Abzahlungen und nehme Liberty Bonds zum vollen Wert. Nachzufragen 1601 W. Madison Str., Ecke Ashland Blvd., im Store und fragt nach Mrs. Jones Player. Offen bis 9:30. di—fr

Extra-Bargain
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55, mit Records und Diamantnadel. Ferner prachtvolles Player-Piano, Style 1919, neuester Style Parlor-Suite, Eß-, Bettzimmer-Sets, Rugs, Oelgemälde usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Alles neu. Versäumt diesen Bargain nicht. — Residenz 1022 S. Kedzie Ave. 21ag1mtX

Zu verkaufen: Gutes Graphonola- und Nähmaschiengeschäft billig, wenn sofort genommen. Wohnung dabei. Deutsche Nachbarschaft. 1653 Larrabee Str. mido

Zu verkaufen: Columbia Cabinet Phonograph mit Records, $30. 2448 Pensacola Ave.

Verkaufe feine Lyon & Healy Orgel. 1721 Melrose Str. 9sp1wX

Für nur $65 verkaufe hochelegantes $300 Size Cabinet Concert Phonograph, letztes Modell. Anzusehen Sonntag und Montag ganzen Tag. Residenz, 2545 Indiana Ave. 7sp1wX

Pathe Phonograph, Records, $20. 143 N. Wabash Ave., Room 404. 7sep1wX

$65 kauft 50 Zoll hohen feinen Mahagony Phonograph; wert das Doppelte. 1559 North Halsted Str. 6sp1wX

Piano Stimmen und Reparieren, $2.00 diese Woche; Arbeit garantiert. Telephon Albany 8362. 5sp1wX

Zu verkaufen: Fast neues Spieler Piano, spottbillig. 1916 N. Halsted Str. 5sp1wX

Nur $95 für ein schönes Gerold Upright Piano, hat $600 gekostet. Groß, 5081 Broadway. 4sp2wX

Zu verkaufen: $60 nehmen prachtvollen $200 Cabinet Phonograph; guter Verkaufsgrund. 1826 Nelson Str., 2. Flat. 4sp1wX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer! Wünscht Ihr Geld an Eurem Herbst-Anzug oder Ueberzieher zu sparen, so werdet Ihr hier die besten je offerierten Werte finden.
$20 — $25 — $30 — $35
Ihr könnt Bar bezahlen oder unseren Kredit benutzen, wie Ihr wünscht. Warum nicht morgen kommen? Liberty Bonds werden angenommen.
Hyman & Co., 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 15ag*X

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abend, Samstag bis 10 abds.
S. Gorson,
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. Jn*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Tapeten, 10c und 15c per Rolle; beste fertig gemischte Paint, $2.75 per Gallone; beste Flat Paint, $2.50 per Gallone; feinste Varnish, $2.35 per Gallone; Tapetenreiniger, 2 Büchsen für 25c. — Lake View Paint Store, 3328 N. Clark Straße. 6sep2wX

Schreibmaschine, seltenes Exemplar, schreibt jede Landessprache, blos für $30 abzugeben, wert das Doppelte. 1113 So. St. Louis Ave. mifrsa

Zu kaufen gesucht: Erstklassige Briefmarkensammlung. Roterberg, 3628 Rokeby Str. Tel. Wellington 697. 4sp1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlor die Arbeit, muß verkaufen: Zwei gute gesunde 2600 Pfd. Pferde, Gespann, junge Mähren, zwei Sets Doppelgeschirr und zwei gute 1200 Pfd. Delivery Pferde; zwei Sets einspännige Geschirre und drei Expreßwagen; muß billig verkauft werden. Nachzufragen im Grocery-Haus 1451 W. Lake Str. 4sp1wX

Citizens Brewery Company, Ecke Archer Avenue und Throop Str., hat 30 Pferde, Stuten und Maulesel, alle Größen, Partie neue und gebrauchte Geschirre, die in einigen Tagen verkauft werden müssen. sep6—14X

Zu verkaufen: Ein Expreßwagen und ein Single Harneß. 1455 Otto Str. mido

Zu verkaufen: Pony und Buggy. 2588 Blue Island Ave. Tel. Canal 3034.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 308 18ma*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

„Eigener Herd ist Goldes Wert."
Sichere Lebensstellung für tüchtige, vorwärtsstrebende junge Leute als Leiter von Filialen, die von uns in vielen Plätzen des Mittel- und Nordwestens eröffnet werden. Unter günstigen Bedingungen können Sie ein eigenes Geschäft anfangen und wird Ihnen Gelegenheit geboten, sich eine sichere Zukunft aufzubauen.
Bewerber müssen der deutschen und englischen Sprache vollständig mächtig und in der Lage sein, einen Teil des Warenbestandes in bar zu bezahlen, da Ausgaben für Laden und Zeitungsreklame von uns gedeckt werden.
Offerten mit Angabe der früheren Tätigkeit und Referenzen erbeten an
Columbia Coffee & Tea House, Inc.
Davenport, Iowa.
mo—ds

Grocery und Delikatessen.
Altetablierter guter Eckladen, Nordseite, muß wichtiger Gründe halber sofort verkauft werden; elegante Einrichtungen; McCray Eiskiste, Meat Slicer, 2 Computing Wagen; Cash Register; Display Ice Box etc. Das Beste, das für Geld erhältlich ist; guter Vorrat; $1200; Teil Abzahlung, wenn schnell gekauft; tätige Leute können hier ein gutes Geschäft machen; kann auch weggenommen werden. 3324 Southport Ave., Ecke von Otto, 1 Block südlich von Southport Ave., L. Station.

Zu verkaufen: Restaurant, Lunchroom, $350 wöchentliche Einnahme, $40 monatliche Miete. Keine Agenten. 807 W. North Ave. mfr

Zu verkaufen: Elektrischer Schuhreparatur-Shop; Arbeit für zwei Mann. 3456 W. North Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei; $100 Einnahme den Tag. Adr.: H 51 Abendpost. 10sp1wX

Meat Market, Nordwestseite, Eismaschine, $3000 Geschäft die Woche, sofort zu verkaufen. Adr.: H 48 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, neben Meat Market, ein gutes Auskommen garantiert; Verkaufsgrund wird im Store gegeben. 3311 Montrose Ave. mido

Bäckerei, gute Lage, in erster Klasse Nordseite Nachbarschaft; mäßiger Preis. Adr.: A 217 Abendpost. midofr

Restaurant, Lunchroom, sehr gut zahlender Platz für 2 Leute; können $300 monatlich verdienen; billige Miete; Preis $575. Das Doppelte wert. 311 South Western Avenue. 7sep1wX

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Str. 20ag1mtX

Gute Bäckerei an Nord- oder Nordwestseite mit oder ohne Haus zu kaufen gesucht. Adr.: A 206 Abendpost. dimido

Gute Bäckerei, mit $800 wöchentlicher Einnahme (Store Trade), ist mit oder ohne Haus zu verkaufen. (Nordwestseite). Adr.: R. 686 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Einer der ältesten Nachbarschafts-Laden auf der Nordseite; jetziger Eigentümer 6 Jahre; vier schöne, helle Zimmer mit Bad; Krankheit zwingt mich zum Schleuderpreis von $750 bar zu verkaufen. Keine Agenten. 3755 Janssen Ave., nahe Grace. dimido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, mit oder ohne Haus, will mich zurückziehen. Adr.: T 456 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei; gute Lage. 4306 Armitage Ave. mido

Zu verkaufen: Guter Cash Meatmarket auf der Nordwestseite, Geschäftsstraße. Nachzufragen bei Libby, McNeill & Libby, South Water Straße. Head Provision Mann. dimi

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen-Store; guter Eiscream-Umsatz, Candy, Zigarren; kleine Miete mit Wohnung, deutsche Nachbarschaft, an Schule und Kirche wegzughalber billig abzugeben. J. A. Jurecic, 1903 W. 23. Straße.

Zu verkaufen: Delikatessen und leichte Grocery an Transferecke, Nordseite. Telephon Lake View 966. dimi

Erster Klasse Delikatessenstore in deutscher Nachbarschaft in Roominghaus-Distrikt, ist wegen Krankheit preiswert zu verkaufen; keine Agenten. G. Mark, 1943 Sedgwick Str. 8sep1wX

Zu verkaufen: Kleines Familienhotel. Nachzufragen: 2124 Irving Park Blvd. 8sp1wX

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbiergeschäft mit 2 Billard Tischen und guter Zigarrenladen, 80 Dollars wöchentlicher Reingewinn. Joliet und Ogden Ave., Lyons, Ill. modimi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen; muß verkaufen wegen Verlust meiner Frau. Nachzufragen: 2954 N. Racine Ave. 5sp1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Teilhaber mit $500 gewünscht, um 6 Monate Auftrag auszuführen. Habe selbst bares Geld, jedoch nicht genügend. Adr.: R. 559 Abendpost.

Partner mit $400 in gut etabliertem Window Shade Geschäft. 712 Dewey Place. dimi

Wünsche mich mit einigen Tausend Dollars an einträglichem Unternehmen zu beteiligen. Adr.: T 413 Abendpost. dimi

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw., direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 10sp,misason*

Hemstitching, Buttoncovering, Buttonholes, Pleating und Braiding verfertigt in erstklassiger Ausführung. Winona Hemstitching Shop, 5112 Broadway. Tel.: Edgewater 8225. 8sepmomisonimt

Plastering und Stukkoarbeit, alte und neue Arbeit billig und gut gemacht. Bautz Bros., 1857 Burling Str. 'Phone: Lincoln 2821. 11ag,momisalmt

Richte Euer Haus auf elektrische Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatlich. — Electrician, 1829 Eddy Str. Tel. Graceland 2643. midofr

Painting, Paperhanging, Calfomining, Innen- und Außenarbeit; erster Klasse Arbeit garantiert, sehr mäßiger Preis. Telephon Haymarket 3756. midofr

Window Shades, nur bestes Material, auch Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen. Henry Hinkel, 1705 Crilly Court. Telephon Diversey 1863.

Hauspainting, Paperhanging, Calcimining, billig; erster Klasse Arbeit. Fred Rossack, 2842 Burling Str. Telephon Wellington 813 7sep1wX

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. Telephon Diversey 4994. 9sp*X

Painting, Paperhanging sowie Hauspainting wird zu mäßigen Preisen ausgeführt. C. Streng, 1513 Melrose Str. Telephon Lake View 1366. 4sp1wX

Haus-Painting, Papering, Calcimining billig; erster Klasse Arbeit garantiert. Hoff, Telephon Wellington 3306. 26ag1mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt und Spezialist für Frauenkrankheiten; beste Bedingung. Rat frei. 3006 W. Madison Str. St. 9—7. 7jl*X

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Dr. Reichardt, 1357 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 1jl*X

Gefunden und Verloren
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verloren: Diaman Stick Pin an Lincoln Ave., zwischen Cornelia und Montrose; Belohnung. F. H., 4252 N. Drake Ave. Telephon Irving 5462

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottage-Heim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; gute Verkehrsverbindung. William Zelosky, 3553 N. Western Avenue. mo—fr

Zu verkaufen: Modernes 2-Apartment, elektr. Licht, Furnaceheizung, stark restriktierte Nachbarschaft. — $1000 Anzahlung, Rest monatlich. William Zelosky, 3553 No. Western Ave. Telephon Lake View 6800. mo—fr

Zu verkaufen: Großer Bargain, $4,950, 2stöck. und Basement Steinfront, 5 und 6 Zimmer, modernes Flatgebäude, nahe Lincoln und Belmont Ave. Cars, Hochbahn und Eisenbahn. $700 Anzahlung, Rest $25 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. mo—fr

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 3801 N. Western Ave. mo—fr

$500 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. mo—fr

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage, Frame an Brickfundament, Furnaceheizung, Preis $2975; $500 Anzahlung, $20 monatlich.

$1000 Bar, $20 monatlich kaufen 2-Flat Haus, 5 Zimmer in jedem Flat, hohes Basement und Dachboden, Furnaceheizung; bequem nach Hoch- u. Straßenbahn; Preis $3600.

Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 4-Apartment auf Ecklot, 2 5-Zimmer und 2 4-Zimmerflats, separate Heizanlagen, kein Janitordienst nötig, restriktierte Nachbarschaft; kann auf leichte Abzahlungen gekauft werden; Rest wie Miete.

E. Abrahamson, 1909 Irving Park Blvd. Tel. Wellington 6312 21ag*X

Muß verkauft werden, Eigentümer verläßt die Stadt: 2-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, elektr. Licht, Straße gepflastert und bezahlt, nahe St. Benedikts-Kirche, nur $5700, wert $6,500.

John Haderlein, 1509 Barry Ave. mido

Zu verkaufen vom Eigentümer: 2-Flat Frame auf Brick-Fundament, Ofenheizung, Zement-Basement, Laundry und Attic. 911 Wolfram, nahe Diversey Hochbahnstation; Preis $4600; Einkommen $540 das Jahr. F. Buerkle, Tel. Belmont 1525.

Zu verkaufen: 3934 N. Hermitage Ave. Jeder sollte sein eigenes Haus besitzen. Hier ist eine gute Gelegenheit, ein 2-Etagenhaus und separates Haus mit einer Anzahlung von $1000 zu kaufen und zugleich ein Einkommen zu haben. E. A. Teich & Co., 305 S. La Salle Str. 'Phone: Wabash 790. somi

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brickhaus, fast neu, nahe St. Benedikt-Kirche; Lot 30×125. Preis $8500. R. F. Eisler, 1041 Oakdale Avenue. 10sep1wX

Zu verkaufen: 8—4 Zimmer Flats Brickhaus. 1922 Orchard Str. sasonmidosason

Zu verkaufen: 3508 N. Robey Str., 3stöck. Frame, 3 große 4-Zimmer-Flats mit Bad und Gas, Steinfundament. Tel. Graceland 6057.

Zu vertauschen: Schönes 2-Flat Gebäude, 6 und 7 Zimmer, Bad und Gas, schuldenfrei; Garage; $3000. Wünsche gute Farm innerhalb 100 Meilen von Chicago. John Heim, 3123 N. Ashland Ave.

Um einen Nachlaß zu regeln: $1000 Anzahlung, Rest auf Zeit, 3stöck. Flatgebäude, Ofenheizung. Besicht 5110 Winthrop Ave. Tel. Rogers Park 5366. dimido

Zu verkaufen zum Bargain-Preis von nur $6300; Drei 6-Zimmer und Bad Brickgebäude, elektr. Licht, gute deutsche Nachbarschaft, Hoch- und Straßenbahnverbindung, bringt $732 jährlich. Zu erfragen 2057 Sheffield Ave. 1. Flat. di—fr

Zu verkaufen oder vertauschen: Drei Framegebäude auf zwei Lotten, beste Offerte bekommt sie. Telephoniert: Lake View 4262. dimido

Zu verkaufen: Um Nachlaß abzuwickeln, modernes zwei Flat Brickgebäude, jedes Flat 6 Zimmer; separate Furnaces; Lot 35 Fuß breit. Bolzendahl, 1927 Cornelia Avenue. sonmodimi

Bargain! 3—2 Flat Framegebäude, in bestem Zustande, an 1218 und 1220 Larrabee Str. Für schnellen Verkauf nur $6800; Miete $948. Mrs. Bellone, 1218 Larrabee Str., 2. Flat. modimi

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, in gutem Zustand, 5 und 6 Zimmer, Zementfundament, nahe Hoch- und Straßenbahnen. Telephon: Graceland 4582. modimi

Zu verkaufen: $9000 kaufen dreistöckiges Steinfront Gebäude, Dampfheizung und elektrisches Licht; tausche euch gegen kleines Gebäude. Eigentümer Hoffner, 5007 N. Ashland Avenue. 6sp1wX

Verschleuderte 2-Flat Steinfront, Heißwasserheizung, in Ravenswood, zwei 6-Zimmer, ein 3-Zimmer Flat, einschließlich 6-Zimmer Residenz und Garage hinten, Lot 53x125; Miete $1320, garantiert 20% am angelegten Kapital. Muß diese Woche verkauft werden, Eigentümer muß Stadt sofort verlassen. Meyerhofer, 1455 N. Clark Str. 5sp1wX

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 2 Flat-Brick, 5 u. 6 Zimmer; Furnace, elektr. Licht; ganz modern; an Francisco, nahe Chicago Ave.; nehme Lot als Teilzahlung. Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flat. 7sep1wX

Zu verkaufen: 2044 Larrabee Str., 2stöckiges Frame, Steinfundament, Store und vier Flats, Miete $75 monatlich, leichte Zahlungen, Preis $5000. Eigentümer am Platz. 6sep1wX

Zu verkaufen: Billig, 5 Zimmer Cottage, 1334 Mohawk Str. Nachzufragen: Schmidt, 3046 No. Kedzie Ave. 5sep1wX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7tf*X

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25x108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 2av*X

Nordwestseite

Zu verkaufen: $500 Anzahlung, Rest monatlich, feines 4-Flat Gebäude, 1640 N. Albany Ave., nahe North Ave.; nur ½ Block vom Humboldt Park.

Herman Magnuson & Co., 155 N. Clark Str. Telephon Central 6998. Zweig-Office: 2247 Milwaukee Ave. Telephon Armitage 6510. Abends offen. mido

Zu vertauschen: Feines 4-Flat Gebäude, nur 2 Blocks vom Humboldt Park, alles große und helle Zimmer, für eine kleine Farm in Illinois, Indiana, Wisconsin oder Michigan.

Herman Magnuson & Co., 155 N. Clark Str. Zweig-Office: 2247 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: $200 Anzahlung, Rest monatlich, neue 5-Zimmer Cottage, West Irving Park, Lot 50x125, Hühnerhaus hinten; kann sofort in Besitz genommen werden.

Herman Magnuson & Co., 155 N. Clark Str. Telephon Central 6998. Zweig-Office: 2247 Milwaukee Ave. Teleph. Armitage 6510. mido

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, Preis $2900, $300 Anzahlung, Rest wie Miete. Sofortige Besitznahme. Hermansen, 3936 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Haus, Ecklot, Bargain, 1044 N. Mozart Str. Mrs. Knoephell.

Großer Bargain! $2800 kaufen zwei 6-Zimmer-Flats, Alley-Lot, nahe Humboldt Park. $500 Anzahlung; wert $3500. Nabratil, 125 W. Huron Str.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 1631 N. Claremont Ave., nahe North Ave. dimido

Zu verkaufen: Zweistöck. Haus und halber Acker Land. 6358 Giddings Str. 7sp1wX

Zu verkaufen: Neues 2stöck. Brickhaus an der Nordwestseite; 5 und 6 Zimmer Flats; Furnace, Sonnenparlors, elektr. Licht; alles modern; ein Flat vermietet und das andere fertig zum Einziehen. Näheres Wm. Hardt, Eigentümer, 540 Center Str., 3. Flatt. 7sep1wX

Zu verkaufen: Modernes 6 Zimmer Haus, Bad, Gas, elektrisches Licht, Furnaceheizung, vom Eigentümer, 3435 N. Kedzie Ave. 3ag*X

— Albany Park —

Nur $7,350, modernes 2-Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, separate Dampfheizungsanlagen, Sun Parlors; Abzahlungen. Schuller, 4634 No. Kedzie Ave. 6sp1wX

Westseite

Verkaufe oder tausche für Land, Farm oder Lotten, Anteil in 2-Flat und Store Frame-Eigentum an Ogden Ave. und Harrison Str. Preis $5000. Hypothek $2500. Grab, 802 Belmont Avenue.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Westseite

$200 Anzahlung, Rest wie Miete kaufen 4-Zimmer Brick-Cottage an Harrison nahe Garfield Park. Grab, 802 Belmont Ave.

Eine Witwe hat eine Lot zu verkaufen; verkauft auf monatliche Abzahlungen wegen Krankheit. 2435 W. Polk Str. 10sp1wX

Südseite

Zu verkaufen: 2stöck. Brickhaus, 5 Zimmer jedes Flat, 2 große Bettzimmer in Attic, mit Rumpelkammer; Preis $2800; $300 Anzahlung, $25 monatlich. 5439 Aberdeen Str. 10sp1wX

Zu verkaufen: Cottage, 4 Zimmer und Bad, hohes Zementbasement, elektr. Licht und Gas. Nachzufragen nach 5 Uhr abends, 3211 Süd Crawford Ave. 10sep1wX

Zu verkaufen: 3stöck. Brick, Store und zwei 6-Zimmer-Flats, an Ecke; auch 2stöck. Frame, 6 Zimmer, hinten; billig, wenn sofort genommen. Miete $90 den Monat. Abzahlungen. 5158 Princeton Ave. midofr

Südwestseite

Zu verkaufen: Bargain! Brickhaus, Dampfheizung, Store und 2 Flats, So. Ashland Ave., billig. Abzahlungen. Kedzie Realty Co., 63. Str. und Kedzie Ave. Tel. Prospect 9200. 4sp1wX

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str., Room 1620. 3ag*X

Brickhaus, Geschäftsplatz, zu vertauschen für Residenz. 2588 Blue Island Ave. Phone: Canal 3034.

Vorstädte

Zu verkaufen: $50 Anzahlung, $15 den Monat, neue 4-Zimmer Cottage, Mayfair, nur 2 Blocks von Straßenbahn, große Lot, Hühnerhaus; ein Bargain zu $1600.

Herman Magnuson & Co., 155 N. Clark Str. Telephon Central 6998. Zweig-Office: 2247 Milwaukee Ave. Telephon Armitage 6510. Abends offen. mido

Farmländereien

Zu verkaufen billig: 80 Acker Dairy Farm, Clark County, Wis. Zu erfragen: 2110 Waveland Ave. 10sp1wX

Im mittleren Wisconsin wird 80 Acker Farm mit Vieh und Maschinerie, nahe Käsefabrik, lutherischer Kirche und Gemeindeschule, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Adr.: A 188 Abendpost. dimi

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acker nahe Chicago; Vieh, Ernte und Maschinerie, $10,000. Queischke, 956 Webster Ave. dimi

Zu verkaufen: Für nur $1500, meine 40 Acker Farm mit 5 Zimmerhaus, Barn etc. Bester Clay Lehmboden; wert $3000. Der größte Bargain, der jemals offeriert wurde. Wm. Hardt, Eigentümer, der 540 Center Straße, 3. Flat. 7sep1wX

Verschiedenes

Verkaufe verbessertes Grundeigentum zu Preisen, welche den Käufern große Einkommen bringen. Mäßige Abzahlungen.
6825 Süd Elizabeth Straße.
1153 West 59. Str., nahe Racine Ave.
Nordostecke LaSalle und 30. Straße.
7314 und 7316 Langley Avenue.
3008 und 3010 Wentworth Avenue.
Südostecke 26. Straße und Calumet Avenue.
2744 W. Monroe Str., nahe California Ave.
Eine Ecklot 100×160, für Heim, 3 Blocks von Burlington Station, in Willow Springs, Cook Co., billig zu verkaufen.
Milton Benner (Tel.: Main 3793.) 504 Chamber of Commerce Building, Ecke Washington und La Salle Str. 6sep1wX

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Haus mit 6- oder 7-Zimmer Flats oder Cottage mit 7 Zimmern, muß ganz der Neuzeit entsprechend sein, zu kaufen gesucht. Bar bezahlt, wenn preiswert. Keine Vermittler. Nord- oder Nordwestseite. Adr.: A 212 Abendpost. dimi

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 8c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: 41jähriger Mann, katholisch, gesund, gute Stellung im Westen, Ersparnisse, wünscht mit deutscher Dame in Briefwechsel zu treten zwecks Heirat. Keine Vermittler. Photographie erwünscht. Nur Damen mit gutem Charakter. Witwe nicht ausgeschlossen. Adr.: A 189 Abendpost. misason

Heiratsgesuch: Aelterer Herr in den 40er Jahren, besserer Geschäftsmann, wünscht die Bekanntschaft einer soliden jungen Dame zwecks Heirat. Antworten in Englisch erbeten an Charles Edison, 443 Division Str.

Heiratsgesuch: Anständiger junger Mann von großer Statur und ansehnlichem Aeußern sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame zwecks Heirat. Bin Handwerker und habe ein gutes Einkommen. Adr.: T 453 Abendpost.

Heiratsgesuch: Bin Witwe, 60 Jahre alt, ohne Anhang, ohne Vermögen, hier geboren, möchte zwecks Heirat mit aufrichtigem Mann im gleichen Alter bekannt werden, der eine Frau und Heim zu schätzen weiß. Schwindler verbeten. Adr.: K 612 Abendpost.

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 19ma*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 10. Sept. 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
September	$1.60¼	$1.61⅝
Dezember	1.28⅛	1.29½
Mai	1.25⅛	1.26
Hafer—		
September	.70⅝	.71
Dezember	.72⅝	.73⅛
Mai	.74⅞	.75⅛
Speck—		
Oktober	36.00	36.45
Schmalz—		
Oktober	25.57	25.87
Rippen—		
Oktober	20.70	20.80

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept.	$1.60	.70	42.00	26.10	21.00
Dez.	1.28¼	.72¼	—	—	—
Mai	1.25⅛	.74¾	—	—	—

Mais schloß um ⅞ bis 1¾, Hafer um ¾ bis 1 Cent niedriger. Die Schweinepreise sind um $1 bis $2 gefallen. Chicagoer Makler sind geneigt, Hafer zu kaufen, und erwarten, daß Mais einstweilen nicht weiter fallen wird. Inglis glaubt, daß das mit Mais zu bebauende Gebiet um 3,000,000 verringert werden wird. In Kansas hat es seit dem 18. Juni nicht ordentlich geregnet.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	4.15¾	4.15¾
Checks	4.15	4.15
Paris—		
Cables	8.36	8.30
Checks	8.38	8.32
Holland—		
Checks	37	37
Italien—		
Checks	9.72	9.74
Schweiz—		
Checks	5.68	5.68
Dänemark—		
Checks	21.93	21.75
Norwegen—		
Checks	22.65	22.80
Schweden—		
Checks	24.20	24.25
Spanien—		
Checks	18.90	18.90
Deutschland—		
Checks	4.20	4.35
Oesterreich—		
Checks	2.00	2.10

Victor u. Columbia

Sprechmaschinen,
Bar oder auf Abzahlung. Billigste Preise. Neueste Records immer auf Lager, in allen Sprachen.
Hindenburg - Marsch.
Hölzerne Hochzeitwalzer.
Weißt du, Mutter, was ich träumt hab.
Das letzte Edelweiß.
Still wie die Nacht, tief wie das Meer soll deine Liebe sein.
Das Herz am Rhein.
Katalog frei. Auch abends offen. — Postbestellungen prompt ausgeführt.

J. M. COOPER

335 W. North Avenue. Tel. Diversey 2799. ag27midosasondi*

Angesichts der starken Schwankungen, denen die Wechselraten zur Zeit unterworfen sind und der Tatsache, daß die Unkosten bei kleinen Ankäufen etwa dieselben sind, wie bei großen, werden hier in Chicago heute für kleinere und kleine Beträge die folgenden Raten gefordert:

Deutschland	100 Mark	für	$5.00
Deutsch-Oesterreich	100 Kronen	für	2.50
Tschecho-Slowakei	100 Kronen	für	4.00
Jugoslawien	100 Kronen	für	3.00
Siebenbürgen	100 Lei	für	5.00
Polen	100 poln. Mark	für	5.00

Produktenbörse.

Nun sind die Eier am Steigen. Auch Hühner haben steigende Tendenz. Starke Zufuhr von Kartoffeln wirkte etwas drückend auf die Preise. Die Notierungen für Schweinefleisch sind auf der Preisliste wieder einmal unter $20.00 gesunken. Wie lange, und sie steigen wieder. Die ersten Grape fruits neuer Ernte sind auf der Marktliste vermerkt, das Crate mit 36—46 Früchten mit $5.00.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.55
„Firsts", das Pfund		0.54
„Seconds", das Pfund	0.48½	—0.50
Packware, das Pfund	0.42	—0.44
„Ladles", das Pfund	0.47	—0.47½

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend	0.44	—0.45
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.39	—0.40
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.38	—0.44

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.29½	—0.29¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.29½	—0.29¾
„Daisies", das Pfund		0.30
„Long Horns", das Pfund	0.31½	—0.32
„Young America", das Pfd.	0.31½	—0.32
„Brick", das Pfund		0.33
Schweizer, rund, das Pfund	0.58	—0.59
do. (Block), das Pfund		0.38
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.31½	—0.32
do., Pfund-Stücke	0.32	—0.32½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½—1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, 4 Pfd., Pfd.		0.31
do., allgemeiner Durchschnitt		0.29
do., kleine, das Pfund		0.27
Hähne, das Pfund		0.21
„Broilers", das Pfund		0.32
„Springs", das Pfund		0.28½
Truthühner, das Pfund		0.30
Gänse, das Pfund		0.23
Enten, das Pfund	0.25	—0.26
Indian Runner Enten, Pfund		0.24
Perlhühner, alt, das Dutzend		7.00
do., bis 2 Pfund, Dutzend	9.00	—10.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.75
„Squabs", lebend, Dutzend		3.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.50	—4.00
Kleine u. magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Amer. Shipbuilding	10	127	127	127
Armour, Vorzugsakt	350	103⅞	103½	103⅞
Booth Fisheries	75	18	18	18
do., Vorzugsaktien	75	80	80	80
C C & C Rys, Vorz.	130	14½	14½	14½
Chic. Pneum. Tool	60	78½	78½	78½
Cudahy Comp.	4	108½	107½	107½
Commonw. Edison	51	110	110	110
Continental Motor	1550	11¾	11⅝	11¾
Deere & Co., Vorz.	60	101¼	101	101¼
Holland St. L.	280	16½	16	16½
Hupp Motor	200	12¼	12¼	12¼
Illinois Brick	150	74	73	74
Libby, McN. & L'y	500	27	26½	27
Lindsay Light	750	16	14½	14¾
do., Vorzugsaktien	50	8½	8½	8½
Midwest Utilities	10	32	32	32
National Leather	3000	20	19⅜	19⅝
Quaker Oats, Vorz.	6	99	99	99
Reo Motor	110	31	30½	31
Republic Truck	25	48	48	48
Sears-Roebuck	60	208	205	205
Stewart-Warner	900	112¼	108	112
Swift International	950	58½	58	58½
Swift & Comp.	6250	128½	127	128
do., Cash	36	148	147	147
do., Rites	950	19¼	18⅝	18¾
Thompson Comp.	4090	41¾	39	40½
Un. Carbide & Car.	3250	81	79¼	81
Wrigley	—	78	77	77
Western Stone	10	8¼	8¼	8¼
Wilson Comp.	45	85¼	84	85¼
do., Vorzugsaktien	25	100½	100¼	100½
do., Rites	310	1¾	1½	1½

Bonds.

$3000 Booth Fisheries 6s	92½	92½	92½
7000 Comm. Edison 1st 5s	90½	90½	90½

Börse geschlossen.

In Anbetracht der heutigen Vorwahl waren heute Aktien- und Baumwollbörse in New York geschlossen.

Kampagne gegen Völkerbund.

Senatoren werden sie heute abend im Auditorium eröffnen.

Die Gegner des Völkerbundvertrags werden heute Abend ihre Kampagne im Land mit einer Versammlung im Auditorium eröffnen, in der die Bundessenatoren Hiram Johnson, California, William L. Borah, Idaho, und Medill McCormick, Illinois, sprechen werden. Der Eintritt ist frei.

---

* Durch ein langwieriges Lungenleiden zur Verzweiflung getrieben, jagte sich im Schlafzimmer ihrer Wohnung, Nr. 5014 Glenwood Ave., die 34jährige Frau Florence E. Mecker eine Kugel in die rechte Schläfe. Sie wurde zwar noch lebend aufgefunden und schleunigst nach dem Lake View Hospital überführt, starb aber dort kurz nach ihrer Einlieferung.

Bauerlaubnisscheine

3400—08 Sheridan Road, neunstöck. Backstein-Apartmentgebäude; H. L. Look, $900,000. Blue Island Ave. und Leavitt Str., Lagerhaus; International Harvester Co., $14,000.

Kleine Kriegsdepeschen.

Mag vor Kriegsgericht kommen.

Paris, 9. Sept. Es ist noch nicht zu spät, den Brigadegeneral William W. Harts vor ein Kriegsgericht zu bringen, wenn es sich herausstellt, daß er als Befehlshaber der amerikanischen Streitkräfte im Distrikt Paris seine Pflicht in Verbindung mit der Verwaltung der militärischen Wachthäuser und Gefängnisse des Bezirks vernachlässigte. So erklärte Oberst Winship, der Generalauditeur, dem amerikanischen Kongreßuntersuchungskomite in Erwiderung auf eine Frage des Kongreßabgeordneten Oscar E. Bland von Indiana.

Zahlen oder sitzen.

Sergeant der Geheimpolizei mag hinter schwedische Gardinen kommen.

Gegen Lawrence McCarthy, Sergeanten der Geheimpolizei, hatte Frau Marion Hauser, wie berichtet, vor Richter Sabath ein Zahlungsurteil über $125 erlangt, weil er sie ohne Fug und Recht verhaftet haben soll. Der Beamte weigerte sich entschieden, das Geld zu bezahlen, lieber werde er sich ins Countygefängnis bringen lassen. Richter Sabath hat nun gestern den Befehl erlassen, den Beamten einzusperren, bis die Summe nach der Rate von einem Dollar den Tag abgesessen ist. Die Beköstigung, $3.50, muß Frau Hauser bezahlen, sobald sie die Zahlungen einstellt oder McCarthy sich besinnt, daß er als Beamter erst recht die Pflicht hat, einem Gerichtsurteil sich zu fügen, und bezahlt, wird er freigelassen werden.

Deutsche Vorstellungen.

Hans Zoder wird sie in der kommenden Saison veranstalten.

„Hans Zoder", der von seiner Tätigkeit als Schauspieler und Regisseur vom Bush Temple Theater allseitig in gutem Angedenken steht, beabsichtigt im Laufe der kommenden Saison eine Reihe von Vorstellungen zu arrangieren. Die erste („O Maienzeit", große Posse aus der Biedermeierzeit, mit Gesang und Tanz, in 4 Akten) findet am Freitag, den 3. Oktober, abends 8¼ Uhr, im Athenaeum Theater, Southport und Lincoln Ave., statt. Herrn Zoder steht eine Reihe vortrefflicher Künstler und Künstlerinnen zur Seite. Preise 25 Cts. bis $1. Alle Plätze sind numeriert. Zehn Prozent der Bruttoeinnahme sind für wohltätige Zwecke bestimmt und werden der deutschen oder österreichischen Hilfe überwiesen werden.

Aus Vereinskreisen.

Der gegenseitige Unterstützungsverein „Ewig Treu", der kürzlich ein überaus erfolgreiches Sommerfest feierte und bei dieser Gelegenheit 40 neue Mitglieder warb, hält am Montag, dem 15. September, abends acht Uhr seine vierteljährliche Versammlung in der Halle Nr. 1764 Larrabee Straße ab. Jedermann ist freundlichst eingeladen. Männer oder Frauen können an diesem Abend noch kostenfrei und ohne vorherige ärztliche Untersuchung dem Verein beitreten. Bewerber sind ersucht, sich zuvor, nach 5 Uhr nachmittags, telephonisch „Main 3792" anzumelden. Nach der Versammlung gemütliches Beisammensein und Tanz. Für Erfrischungen ist gesorgt.

Noch nicht vernehmungsfähig.

Der Koronersinquest über den Tod von John Healy und Larry Burns, die am Samstag ums Leben kamen, als ein von Arthur Weber gelenktes Auto sich in der Nähe von Teßville überschlug, ist vom Koroner auf Ersuchen der Frau Larry Burns, die noch nicht vernehmungsfähig ist, bis zum kommenden Dienstag verschoben worden. Weber sprach sich Berichterstattern gegenüber dahin aus, daß er vorsichtshalber einem Farmerwagen ausgebogen sei, dessen Leiter anscheinend geschlafen habe, und daß sich das Auto dabei überschlug.

Leset die „Sonntagpost".

L. KAUFMANN & CO.

Bank, Geldwechsel und Schiffskarten
28 So. Wells Straße (Staatszeitung).
Filiale: 92. Str. und Exchange Ave.
Offen täglich bis 8 Uhr.
Wien: I. Wipplinger Straße 30.

Heutige Geldsendungspreise
per Post u. Kabel unter voller Garantie.

	per 10,000
Deutschland — Auszahlung durch die Darmstädter Bank, Berlin.	450
Deutsch-Oesterreich und Ungarn — Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Wien.	215
Czechoslowakia, Ober-Ungarn — Auszahlung durch die Zivnostenska Banka, Prag.	375
Jugoslawia, Bacska — Auszahlung durch die Kroatische Sparkassa.	245
Siebenbürgen, Rumänische Lei — Auszahlung durch die Albina Spar- und Kreditanstalt.	475
Poland, Galizien, Bukowina, Polnische Mark — Auszahlung durch die Filialen der Kreditanstalt Krakau, Lemberg.	450
Elsaß-Lothringen, Franken — Auszahlung durch die Bank von Straßburg.	1250

Größere Beträge mit Rabatt.
Staatsbonds. Europäische Banknoten. Schiffskarten auf allen Linien. Paßangelegenheiten kostenlos. Konsularische Dokumente. Erbschaften. Kollektionen. Informationen.

Deutschland braucht Kaffee und Tee

Sendet diese als Liebesgabe durch uns per Paketpost zu heute noch niedrigen Preisen.

Spezialangebot: Wir bieten hiermit eine Gelegenheit, Verwandten und Freunden in der alten Welt die so lange entbehrten Getränke Kaffee u. Tee, die heute zu horrenden, unerschwinglichen Preisen drüben verkauft werden, von hier aus portofrei zu übersenden. Wir haben zu dem Zwecke eine besondere überseeische Abteilung in unserem überall wohlbekannten Versandgeschäft eingerichtet. Sie haben Ihre Wahl von folgenden Verpackungen unter Garantie mit allen erstklassigen Waren:

Tausende in unserem Lande benutzen mit Freuden diese Gelegenheit, alte, so lange unterbrochene Beziehungen auf diese Weise wieder anzuknüpfen.

Wer schnell hilft, hilft doppelt, und die Not ist groß!

N. B.—Jeder Besteller erhält durch uns eine Karte, die den Empfang des

Portofrei — Nr. 1. 10 Pfund Kaffee — $7.00 — Nr. 2. 9 Pfund Kaffee und 1 Pfd. Tee — $7.50 — Nr. 3. 6 Pf. Kaffee, 4 Pf. Tee, $9 — Portofrei

Paketes mit genauer Inhaltsangabe in eigener Unterschrift des Empfängers bestätigt, und garantieren wir ein jedes Paket. — Senden Sie sofort Bestellungen mit Money Order oder Bank Draft ein mit Angabe der Nummer der Verpackung und ganz genauer Adresse des Empfängers.

Bestellen Sie für Ihren eigenen Gebrauch ein gleiches Paket, als Sie versenden wollen; es kostet Sie $1.50 weniger.

Columbia Coffee & Tea House (Inc.)
Aktienkapital $100,000.00.
DAVENPORT - IOWA.

fr10mison*

Das Messer unterm Kissen.

Wie Otto Zimedorf seine Emma in Angst gehalten haben soll.

Besonders klägliche Familienverhältnisse scheinen, der heute angestrengten Scheidungsklage der Frau nach zu urteilen, die von Emma und Otto Zimedorf zu sein. Das Paar hatte am 17. Februar 1891 in Schöneberg, Deutschland, geheiratet und war vor Jahren nach Chicago gekommen. Es hat zwei erwachsene Söhne. Die Frau behauptet, daß der Gatte sie häufig und einst so schwer mißhandelt habe, daß sie vierzehn Tage lang das Bett hüten mußte, auch habe er sie mit einem Fleischermesser zu ermorden gedroht und, um für die Ausführung dieses Planes das Messer bei der Hand zu haben, es stets unter seinem Kopfkissen aufbewahrt. Im letzten Januar hat die Frau sich von dem Mann getrennt.

Wegen Nichtversorgung und Mißhandlungen hat Berta Cushing die Lösung ihrer im letzten April mit Edmund Cushing geschlossene Ehe beantragt. Fünf mal hinter einander soll er sie an einem Tage niedergeschlagen haben. Im Juli trennten sie sich, und der Beklagte soll jetzt in Hueneme im Staate Kalifornien sein. Die Frau ist zufrieden, wenn ihr die Möbeln zugesprochen werden.

Auch Edna Brown hat mit dem Gatten, Maschinisten in Diensten der Public Service Corporation in Oak Park, in der am 10. Juli letzten Jahres geschlossenen Ehe trübe Erfahrungen ähnlicher Art gemacht; er soll sie sogar kurz vor ihrer Niederkunft bös mißhandelt haben. Die Frau kommt um Nährgeld und um Obhut über das Kind ein.

Am 8. November 1916 soll Lydia Neis, geb. Husberg, ihren Ehemann, Michael Neis, nach siebenjährigem Zusammenleben treulos verlassen haben, weshalb er geschieden sein und auch das Kind haben will.

Trunk und Ehebruch macht Karl Trülsen seiner Klara, die vor einem Jahre nach vierjähriger, kinderloser Ehe sein Heim verlassen hat, in seinem Scheidungsgesuch zum Vorwurf.

Taschen ausgeleert.

Schnapphähne haben George H. Carleton $300 in barem Gelde abgenommen.

Als George H. Carleton, 2406 N. Albany Ave., der bei der Firma Armour & Co. angestellt ist, gestern auf seiner Runde an die Milton und Clybourn Ave. kam, sah er sich zwei Männern gegenüber, die sich anscheinend ganz dem Genusse von hochfeinen Zigarren hingaben. Sobald er näher kam, warfen sie ihre Glimmstengel aber fort und richteten Revolver auf ihn. Er kam ihrem stummem Befehl, die Hände in die Höhe zu halten, nach und einer der Gauner durchsuchte seine Taschen, aus denen der Schnapphahn $300 in barem Gelde und $200 in Checks herausholte. Dann verduftete das Paar. Das Opfer rief um Hilfe, aber obgleich sofort ein Detektive auftauchte, vermochten die beiden Räuber doch zu entkommen.

Gasexplosion.

John Amlirozi hat dabei schwere Brandwunden erlitten.

Mit schweren Brandwunden an beiden Armen und Beinen liegt der 25jährige Fleischer John Amlirozi im County Hospital darnieder. Der erst kürzlich aus der Armee entlassene junge Mann erwachte heute früh gegen fünf Uhr in seinem Zimmer der Herberge Nr. 1068 Milwaukee Ave., infolge starken Gasgeruchs. Als er ein Streichholz anzündete, um zu untersuchen, erfolgte die unvermeidliche Explosion des Gases, welches einer schadhaften Leitung entströmte. Andere Bewohner des Hauses glaubten, daß es sich um eine Bombenexplosion handelte, und stürzten, teilweise nur notdürftig gekleidet, ins Freie, wo sie von dem strömenden Regen bis auf die Haut durchnäßt wurden.

---

*Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Geißelt Wilsons Haltung.

Senator Johnson schildert, wie Präsident Friedensprogramm fallen ließ.

Die Ansprache im Hamilton Klub

Bundessenator erklärt, die guten Absichten Amerikas seien in Paris ohne Widerstand der habgierigen, zynischen Diplomatie Europas geopfert worden.

In schonungsloser Weise schilderte heute mittag Bundessenator Hiram W. Johnson von California, einer der ausgesprochensten Gegner des Völkerbunds- und Friedensvertrages im Bundessenat, in einer Ansprache im Hamilton Club, wie Präsident Wilson in der Friedenskonferenz in Paris die vierzehn Punkte seines Friedensprogramms einen nach dem anderen hat fallen lassen und sich den Wünschen der Alliierten Diplomaten, besonders Clemenceaus, gefügt hat. Der Senator wies daraufhin, daß nicht die Gegner des Vertrages im Bundessenat die Wünsche des amerikanischen Volkes mißachten, sondern daß Präsident Wilson diese Wünsche und Hoffnungen mißachtet und enttäuscht hat. Die unbarmherzige Bloßstellung der Haltung des Präsidenten war die Antwort auf die jüngste Ansprache des Oberhauptes der Nation, in der dieser die Gegner seiner Pläne im Bundessenat als verächtliche „Quitter" bezeichnet, d. h. als Ratten, die das Schiff verlassen, als Männer, die sich um ihre Pflicht drücken, charakterisiert hatte.

Die Ansprache des Senators, der zu den ausgesprochensten Gegnern des Vertrags im Bundessenat gehört, bildet den Beginn einer Aufklärungskampagne, welche die Gegner des Vertrages im Senat im Land führen werden, um den Präsidenten zu widerlegen, der jetzt unter der Bevölkerung für seinen Plan Stimmung zu machen sucht. Heute abend wird Senator Johnson zusammen mit Senator W. E. Borah von Idaho und Senator Medill McCormick von Illinois im Auditorium gegen den Friedensvertrag sprechen. Von hier aus begibt er sich nach Indianapolis, St. Louis und Kansas City, wo der Präsident bereits gesprochen hat, und wird ihm wahrscheinlich auch nach den anderen Städten nachfolgen, in denen das Oberhaupt der Nation für seinen Lieblingsplan Stimmung zu machen sucht.

Ließ Punkte fallen.

Wie Präsident Wilson die vierzehn Punkte seines Friedensprogramms nach einander hat fallen lassen und damit die Hoffnung des amerikanischen Volkes enttäuscht hat, schilderte Senator Johnson in schonungsloser Weise wie folgt: „In höchster Wut hat Präsident Wilson in St. Louis erklärt: „Wie wollen sie (die Gegner des Völkerbundes im Senat) mir beweisen, daß sie, nachdem sie sich einmal auf das Unternehmen (den Krieg) eingelassen haben, nicht verächtlich die Flinte ins Korn werfen, wenn sie das Spiel nicht bis zum Ende weiterspielen wollen?" Auf welches Spiel bezieht sich Herr Wilson? Ist es das Spiel, auf das er sich in Europa eingelassen hat und das er nicht zu Ende gespielt hat, oder ist es das Spiel, das andere für ihn gespielt haben und zu dem er sich schließlich unterwürfig verstanden hat? Ist es das amerikanische Spiel, für das er, als er nach Europa ging, mit so schönen Phrasen die Spielregeln festgesetzt hat, oder ist es das Spiel der Europäer und Asiaten? Das amerikanische Volk wirft die Flinte nicht ins Korn, drückt sich nicht um die Erfüllung seiner Pflicht. Es stand auf wie ein Mann und gewann einen großen Krieg. Es vernichtete einen rücksichtslosen Militarismus und warf die Flinte nicht ins Korn, bis es seine Arbeit beendet hatte. Als es sein Spiel gespielt und seine Arbeit getan hatte, begann Präsident Wilson sein Spiel in Paris. Bei seinem Spiel handelte es sich um gewisse bestimmte Ziele und Objekte, gewisse Grundsätze, die in nicht mißzuverstehender Sprache festgelegt waren. Das amerikanische Volk war bereit, ihn bei diesem Spiel mit allen seinen Kräften zu unterstützen, damit er sein Ziel erreichen konnte ohne Rücksicht auf die Kosten.

„Wer hat die Flinte ins Korn geworfen? Wer hat hinter ihm gestanden, als er verlangte, daß öffentliche Friedensverträge in öffentlichen Verhandlungen entworfen werden sollten? Als das nicht geschah, war es nicht das amerikanische Volk, das sich als verächtlicher „Quitter" erwies. Wir unterstützten ihn, als er mit lauter Stimme die Freiheit der Meere verlangte. Als diese Forderung fallen gelassen wurde, war es nicht das amerikanische Volk, das sie fallen ließ. Als er auf dem ganzen Erdenrund seine Stimme erschallen ließ, daß mit den wirtschaftlichen Schranken aufgeräumt werden müsse, stellte sich das amerikanische Volk entschlossen hinter ihn, und amerikanische Volk ließ diese Forderung nicht fallen.

„Als er mit schönen idealistischen Phrasen verlangte, ‚daß angemessene Garantie gewährleistet werden sollte, daß die Rüstungen der einzelnen Nationen vermindert werden würden', stimmte ihm das amerikanische Volk einstimmig zu. Aber die Rüstungen sind nicht vermindert worden. Aber wiederum war es nicht das amerikanische Volk, das die Flinte ins Korn warf. Als er ‚eine vorurteilslose und völlig unparteiische Behandlung der Ansprüche auf Kolonien' verlangte, war das amerikanische Volk mit ganzer Seele dabei und warf die Flinte nicht ins Korn. Als er als Grundbedingung für den Frieden ‚die Vernichtung jeder willkürlichen Macht, welche im Geheimen den Frieden der Welt stören könnte', verlangte, fanden seine Worte in ganz Amerika Widerhall. Irgend jemand vergaß diese Worte, aber es war nicht das amerikanische Volk. Als er wieder und wieder das Selbstbestimmungsrecht für kleine Nationen verlangte, fand er stets die Unterstützung des amerikanischen Volkes. Als das Selbstbestimmungsrecht in Paris zum alten Eisen geworfen wurde, war es nicht das amerikanische Volk, das dies tat. Als er mit Stentorstimme erklärte, „in der großen Familie des Völkerbundes kann es keine Bündnisse und Allianzen und Sonderverträge und Abkommen geben", war das amerikanische Volk mit ganzer Seele dabei. Als aber Clemenceau Grimassen schnitt, diese schönen Worte vergessen wurden und ein besonderes Angriffs- und Verteidigungsbündnis mit Frankreich abgeschlossen wurde, war es nicht das amerikanische Volk, das diese Erklärung vergaß. Er erklärte: „Kein Volk kann gezwungen werden, gegen seinen Wunsch unter der Herrschaft eines anderen Volkes zu leben, kein Land darf einem anderen Land angegliedert werden, außer um seinen Einwohnern eine Gelegenheit zu geben, zu leben, wie sie wünschen, und sich ihrer Freiheit zu erfreuen, Niemand hat das Recht, Völker wie Hab und Gut von einem an den anderen zu übertragen." Das fand die ungeteilte Zustimmung des amerikanischen Volks. Als aber Japan, ohne eine Miene zu verziehen, abwinkte, war es nicht das amerikanische Volk, das sich damit zufrieden gab. Das war das Spiel, das in Paris gespielt worden ist. Es war das alte Spiel der zynischen, unheilvollen europäischen und asiatischen Diplomaten, mit dem das amerikanische Volk nichts zu tun haben will.

Amerikas gute Absichten geopfert.

Das ist das Spiel, von dem Präsident Wilson heute spricht. Das ist das Spiel, das Präsident Wilson heute spielt. Wir, die wir nicht mit ihm spielen wollen, nennt er verächtliche „Quitter". Das amerikanische Volk spielt ein amerikanisches Spiel nach amerikanischen Spielregeln und wird nie die Flinte ins Korn werfen. Es sah mit schwerem Herzen, wie von Tag zu Tag in Paris in schlapper Weise gute Absichten der habsüchtigen, zynischen Diplomatie der alten Welt geopfert wurden. Heute endlich steht es traurig am Grab schöner Hoffnungen."

Europa braucht Nahrungsmittel etc.

Falls Sie Freunde oder Verwandte in Europa haben, die Nahrung oder Kleider bedürfen, so können Sie ihnen dadurch helfen, indem Sie ihnen eine Kiste mit notwendigen Sachen übersenden. Wir verpacken und versenden, wie angegeben, garantieren Ablieferung am Bestimmungsorte.

Um Ihnen Zeit zu sparen, haben wir die folgenden Kombinationen zusammengestellt, welche per Post bestellt werden können, begleitet von Geldanweisung oder Check, wenn Sie nicht imstande sind, selbst vorzusprechen. (Grocery Order Room).

Kombination Nr. 1 — **11.90** Alle Fracht, Verpackungs- und Versicherungs-Gebühren einbegriffen.
5 Pfd. Santos Kaffe,
5 Pfd. vorzüglichen Kopfreis,
5 Pfd. Patent Mehl,
1 Büchse Mazola Oel,
5 Pfd. granulierten Zucker,
1 Pfd. Breakfast Kakao,
2 Pfd. Snowdrift.

Kombination Nr. 2 — **14.25** Alle Fracht, Verpackungs- und Versicherungs-Gebühren einbegriffen.
3 Pfd. Santos Kaffe,
2 Pfd. Snowdrift Shortening,
1 Pfd. Breakfast Kakao,
4 Pfd. vorzüglichen Kopfreis,
5 Pfd. Rolled Oatmeal,
5 Pfd. granulierten Zucker,
5 Pfd. Yellow Split Erbsen,
10 Yards Flannel.

Kombination Nr. 3 — **22.60** Alle Fracht, Verpackungs- und Versicherungs-Gebühren einbegriffen.
3 Pfd. Santos Kaffee,
2 Pfd. Snowdrift Shortening,
1 Pfd. Breakfast Kakao,
4 Pfd. vorzüglichen Kopfreis,
5 Pfd. Rolled Oatmeal,
5 Pfd. granulierten Zucker,
5 Pfd. Yellow Split Erbsen,
5½ Yards woll. Dreß-Serge.

Kombination Nr. 4 — **26.50** Alle Fracht, Verpackungs- und Versicherungs-Gebühren einbegriffen.
10 Pfd. Kaffee,
10 Pfd. Snowdrift,
5½ Yards woll. Dreß Serge.

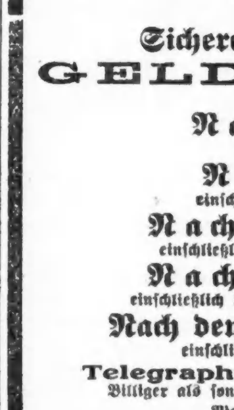
Wir stellen jede andere Kombination zusammen, die Sie wählen wollen, und fügen den obigen drei Kombinationen irgend einen gewünschten Artikel hinzu.

Wir nehmen Bestell. auf Speck, Schinken u. Schmalz entgegen, fertig f. Versandt verpackt.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Seid Ihr ein Opfer von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?



Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen-Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor — **9 W. Randolph Str.** — Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.

aa27mison*

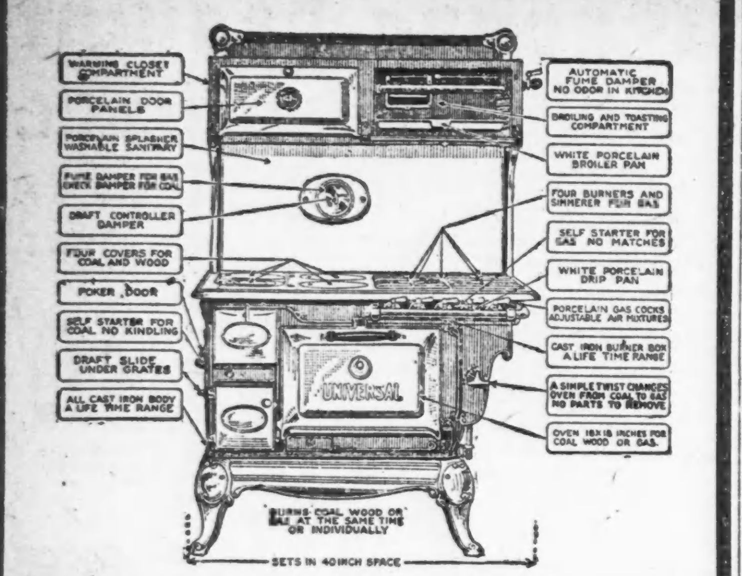
Jetzt ist die Zeit!
die billigen Geldraten auszunützen.

Sichere, garantierte und schnelle
GELDSENDUNGEN
kleine und große Beträge

Nach Deutschland
einschließlich des Rheinlandgebiets.
Nach Oesterreich
einschließlich Steiermark, Kroatien und Tirol.
Nach dem Czechenland
einschließlich Mähren, des Slovakenland und Schlesien.
Nach dem Ungarnland
einschließlich Banat, Temes, Torontal, Bacs Bodrog u. s. w.
Nach dem Jugo-Slavenland
einschließlich Kroatien, Slavonien, Krain u. s. w.

Telegraphisch und nicht telegraphisch.
Billiger als sonstwo. Kommt und überzeugt Euch.
Mark-, Kronen- und Rubelnoten an Hand.
Schiffskarten über alle Linien und Reisepässe für alle Länder.

JOSEPH ASCHKAR
755 W. North Ave., CHICAGO.
Ecke Halsted, eine Treppe hoch. Telephon: Lincoln 6161.



UNIVERSAL

Kombinations-Herd

Brennt Kohle, Gas, Holz, ohne daß Sie irgend welche Teile zu wechseln haben.

Hält Ihre Küche kühl im Sommer, warm im Winter. Der praktischste Herd für jede Jahreszeit.

Ermöglicht es Ihnen, das billigste Brennmaterial zu benutzen, und erspart Ihnen viele Arbeit.

Schön, dauerhaft, komplett, besitzt jede Annehmlichkeit, die sich die moderne Hausfrau wünschen kann.

Besuchen Sie einen unserer drei großen Läden und lassen Sie sich die obengenannten zwanzig Vorzüge frei erklären.

Preise von **89.50 bis 165.00**

„Was Petersen verspricht, das hält er auch".

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046-1056 Belmont Avenue

4139—4141 W. North Ave. 3660—64 Irving Park Blvd.

Von England nach der Schweiz.

Von Tony Borel in der „Neuen Zürcher Zeitung".

II.

In der Schweiz, 3. August.

Das Hauptquartier der britischen Delegation an der Friedenskonferenz wurde im alten Hotel Astoria aufgeschlagen, das oben in den Champs Elysées, ganz nahe dem Arc de Triomphe liegt. Die Räume wurden in zahlreiche Bureaus umgewandelt, die schmucklos, in der Einrichtung nur mit dem Notwendigsten bedacht sind, als hätte man bloß mit einem kurzen Aufenthalt in Paris gerechnet. Diese Erwartung ist bei weitem nicht eingetroffen, aus Gründen, von denen ein Teil dem Publikum bekannt und der andere ihm sorgfältig verheimlicht worden ist.

Nicht weit davon, in der Avenue Kléber, wurde das Hotel Majestic als Residenz für die Mitglieder der Delegation und ihren Stab requiriert. Aus Humor und auch um der Illusion des „home" willen tauften sie das pompöse Gebäude „Villa Majestic". Der Dienst wird ausschließlich von englischem Personal besorgt, so daß Indiskretionen vermieden werden. Sogar die Nahrung kommt täglich aus England. Nur in der letzten Zeit wurde für Gemüse und Früchte eine Ausnahme gemacht. Die Küche ist vortrefflich, und die Mitglieder der britischen Delegation finden jeden Tag zu mäßigem Preis einen einfachen, abwechslungsreichen und nahrhaften Tisch, nach den Gewohnheiten ihres Landes. So entziehen sie sich den außerordentlichen Gewinnern der Stadt, deren Restaurants sie wohlweislich meiden. Mit ihrem praktischen Sinn hatten sie die Spekulationen und die Erwartungen vorausgesehen, zu denen die Veranstaltung der Konferenz Anlaß geben würde. Zudem finden sie im Majestic eine eigentliche Oase, die recht weit vom höllischen Lärm der Straßen von Paris entfernt scheint. Eine Einzelheit, die für das Bedürfnis der Engländer nach Intimität und ihr Bestreben, die Berührung mit Zudringlichen zu meiden, bezeichnend ist: Beim Astoria und beim Majestic wurden die Haupteingänge von der Fassade wegverlegt, so daß sie sich hinten in einer einsamen Straße befinden. Der Verkehr mit der Stadt wickelt sich mittels eines eigentlichen Automobilparks ab, der im Majestic stationiert und dessen Wagen stets zur Verfügung der Delegierten stehen.

Die Gastgeber, die uns einluden, mit ihnen im Majestic den Lunch einzunehmen, machten mich darauf aufmerksam, daß der Speisesaal viel weniger besetzt sei als noch vor einigen Wochen. Wirklich bemerkt man einige Lücken an den zahlreichen Tischen. Alle, die es konnten, kehrten nämlich nach England zurück oder machten Ferien. Seit dem Abschluß des Friedens mit Deutschland besteht unter den Delegierten eine Tendenz, den Rest als sekundär anzusehen. Die Abreise des Präsidenten Wilson und Lloyd Georges, die allerdings unvermeidlich war wegen der inneren Krise in ihren Ländern, hat diese Meinung noch bestärkt. Zudem hat Präsident Wilson vor seiner Abreise Instruktionen erteilt, daß die amerikanischen Delegierten in den Kommissionen keine Verpflichtung eingehen; er wollte damit eine unentwirrbare Lage vermeiden, die entstehen könnte, wenn sie infolge der Opposition im Senat der Vereinigten Staaten desavouiert würden.

Aus dem Vorstehenden ergibt sich, daß in der Wartezeit die Konferenz, ohne allerdings die noch zu lösenden Hauptprobleme ganz zu verlassen, gerne ihre Zeit sekundären Fragen widmet. So war bei unserer Durchreise die Spitzbergenfrage eine der wichtigsten Fragen, welche diskutiert wurden. Kurz nach dem Waffenstillstand hatte Großbritannien seine Suzeränität über diese Polarinseln proklamiert, was damals wenig beachtet wurde. Aber Norwegen protestierte, und dank der Unterstützung Frankreichs wurde eine Kommission eingesetzt, vor der Wedel, der Minister Norwegens in Paris, die historischen Rechte seines Landes auf Spitzbergen geltend machte, wo es in Schiffahrt, Fischfang und Ausbeutung der sehr entwicklungsfähigen Kohlenlager den ersten Rang einnimmt. Die Frage ist zur Stunde noch nicht geregelt, aber es scheint, daß zur Vermeidung jeden Konfliktstoffes im Eismeer ein Kompromiß zustande kommen soll auf der Grundlage einer Entschädigung von einer Million, die Norwegen zu zahlen hätte, wofür ihm dann die alliierten Mächte Spitzbergen zusprechen werden.

Die Aufgabe, welche die Konferenz noch zu erfüllen hat, ist immerhin für die Zukunft ebenso wichtig, wie der Frieden mit Deutschland. Diese Aufgabe wurde einer handvoll hervorragender, aber überarbeiteter Männer anvertraut; es sind dieselben, die bereits den beträchtlichsten Teil der Arbeit geleistet haben, über die der Fünferrat nur die endgiltigen Beschlüsse faßte. Jetzt suchen sie sich zu beeilen, um zu einem Ende zu kommen. Alle, die wir gesehen haben, drückten den gleichen Wunsch aus: Paris so bald wie möglich zu verlassen. Diesem Grunde ist zum Teil der Umstand zuzuschreiben, daß für den Friedensvertrag mit Oesterreich, einem Lande, das trotz allem der Angelpunkt Zentraleuropas bleibt, die Experten sich zuerst begnügten, die Bedingungen des Friedens mit Deutschland zu kopieren, was zwar in der Folge verbessert wurde, doch um den Preis neuer Verzögerungen. Es ist zu befürchten, daß Bulgarien und Ungarn ebenso als quantités négligeables behandelt werden. Was die Türkei betrifft, d. h. den größten Teil der orientalischen Frage, so kann nichts entschieden werden, bevor man die Beschlüsse des Senats in Washington über die Mandate kennt, die man den Ver. Staaten in der alten Türkei anzuvertrauen wünscht. Niemand hat noch verstanden, warum eine türkische Mission nach Paris berufen wurde und warum sie, nachdem sie einen, wie es scheint, ziemlich bedeutungslosen Bericht abgegeben hatte, ohne alle Umstände wieder entlassen wurde.

Alles das scheint phantastisch, und doch entspricht es der Wirklichkeit. So entspringt ein beunruhigender Zustand für diejenigen, die sich der gewaltigen Bedeutung der einer Lösung harrenden Probleme bewußt sind. Trotz den Gefahren, die für Europa neue Verzögerungen bedeuten, da diese das kaum erstickte Feuer im Balkan und Kleinasien wieder entfachen können, und den Rückwirkungen, die dieser Zustand auf die Haltung Deutschlands und Rußlands haben könnte, so ist es dennoch sehr wohl möglich, daß für den Augenblick die Konferenz sich begnügt, bis zur Zeit der endgiltigen Regelung eine Anzahl provisorischer Abkommen zu treffen. In diesem Falle würde die Friedenskonferenz Ferien nehmen, offen oder in verschleierter Form, und würde ihre Arbeiten im Laufe oder zu Ende des Herbstes wieder aufnehmen. Wenigstens haben wir diesen Eindruck bekommen. Das wäre nichts anderes als die Fortsetzung der bis jetzt befolgten Methode, denn die Konferenz verhielt sich immer so, als ob sie eine tote Materie bearbeite, als ob sie nicht wüßte, daß die Völker lebendige Organismen sind, und daß die Welt heute sich mit einer Schnelligkeit wandelt, die große Ueberraschungen bergen könnte.

Viele Personen haben in der letzten Zeit in England mit mir über das Vorarlberg gesprochen und suchten sich über dieses Land zu informieren und zu erfahren, wie es mit der Meinung der Schweiz zu dieser Frage stehe. Ebenso verhielt es sich auf der Seite einzelner Mitglieder der britischen Delegation an der Konferenz. Unsere Bescheidenheit und unsere Besorgnisse setzten sie in Erstaunen. Ich hatte den sehr bestimmten Eindruck, daß ihnen das auf einen Mangel an Vertrauen zu uns selbst und in unsere eigene Kraft, in den Schwung und die Macht nationaler Expansion, auf eine stagnierende Politik und einen engen Horizont hinzudeuten schien, was nicht geeignet ist, unser Ansehen in den Augen der angelsächsischen Rasse zu heben. Es wäre nutzlos gewesen, dartun zu wollen, daß dieser Schein nicht auf einen Mangel an Kraft zurückgeht, sondern auf den Umstand, daß das Schweizervolk Neuling ist in den Fragen der auswärtigen Politik, die sich ihm jetzt unvermutet stellen und eine rasche Lösung verlangen; daß es sich in der Illusion wiegte, seine alte Neutralitätspolitik genüge allem und bewahre es vor allem, ohne zu ahnen, daß die Verhältnisse sich geändert hatten; daß es gewohnt war, provinziell und regional zu denken und sich in der auswärtigen Politik kaum mehr als für die direkt benachbarten Länder interessierte, ohne sich darüber klar zu werden, daß in den neuen Verhältnissen diese Länder nur noch von sekundärer politischer und wirtschaftlicher Bedeutung sind, und daß darüber hinaus sich die weite Welt und die großen Reiche erstrecken, bei denen es seine natürlichen Stützen gegen gewisse uneingestandene, aber bestehende Begehrlichkeiten und die großen Märkte finden kann, die es für seine wirtschaftliche Entwicklung braucht. Hat es sich beispielsweise Rechenschaft darüber gegeben, daß der Vorschlag, Genf als Sitz des Völkerbundes zu bezeichnen, eines der geschicktesten diplomatischen Manöver der Angelsachsen an der Friedenskonferenz war, die auf diese Weise gewissen früher unbedacht gesprochenen Worte ihre Bedeutung nahmen. Man muß ihnen sagen: Danke, und möge unser Volk begreifen, wo die wahre Schweizer Tradition ist, indem es mit erdrückender Mehrheit seinen Beitritt zum Völkerbund ausspricht, dessen Ursprung angelsächsisch ist und der sich auf dem gleichen Gedanken gründet wie unsere Eidgenossenschaft. Es wurde mir auch die Ueberraschung ausgesprochen, daß die Schweiz nicht die Frage von Hüningen aufgerollt habe, in dem Sinne, daß der Stadt Basel die Möglichkeit zur Entwicklung gegeben worden wäre, da ihre Lage in territorialer Hinsicht durchaus anormal und der Erleichterung bedürftig sei.

Was das Vorarlberg betrifft, so erklärt sich das Interesse, das die Engländer daran nehmen, zum Teil aus dem Umstand, daß diese Frage indirekt mit derjenigen der großen Landverbindungen Englands mit dem Orient und der Entwicklung Antwerpens als maritimer Kopfstation dieser Verbindungen zusammenhängt. Ich habe so in Paris die Bestätigung dafür erhalten, daß Antwerpen bestimmt ist, der große Handelshafen Englands auf dem Kontinent zu werden. Mit seinem Hinterland, zu dem die Rheinlande gehören, deren Unantastbarkeit ein unveränderlicher Grundsatz der englischen Politik ist, ist Antwerpen berufen, im Weltverkehr eine um so größere Bedeutung zu erlangen, als auch die Amerikaner diesen Hafen als ihre Hauptkopfstation in Europa gewählt haben. Die enttäuschenden Erfahrungen, die während des Krieges in Frankreich gemacht wurden, haben dazu beigetragen, diese Wahl zu entscheiden. Sie schlägt der Schweiz ganz zum Vorteil aus, da sie auf diese Weise einen vortrefflichen Weg findet, um die Schwierigkeiten des Transits durch Frankreich zu vermeiden. Das Vorarlberg befindet sich direkt auf der Transversale, die von London und von Antwerpen zum Orient gezogen wird, und ich glaube nicht zu weit zu gehen, wenn ich sage, daß der Anschluß des Vorarlberg an die Schweiz von Großbritannien gerne gesehen und unterstützt werden wird, als eine Sicherheit für seine Pläne.

Die Antwerpener Hafenanlage ist mit der Frage der Rheinschiffahrt verknüpft, zu deren mächtiger Entfaltung sie beitragen wird, wenn die nötigen Arbeiten zur Verbesserung der Kanäle gemacht sind, welche Schelde und Maas mit dem Rhein verbinden. Was die freie Rheinschiffahrt betrifft und die willkürliche Art, wie darüber im Friedensvertrag mit Deutschland verfügt wurde, so wurde mir immer geantwortet: Da ihr zwei Vertreter in der Rheinkommission haben werdet, bedient euch ihrer, um eure Rechte zur Geltung zu bringen, und gebraucht eure Verteidigungsmittel mit aller nötigen Energie, umsomehr als ihr im Bedarfsfalle euch an den Völkerbund wenden könnt, um den freien Zutritt zum Meere zu fordern, ein Recht, das laut verkündet wurde als eines, das dem neuen internationalen Recht angehöre. Hilf dir selbst, so hilft dir Gott.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Schwere Arbeit.

Friedensausschuß im Baugewerbe hat sich noch nicht geeinigt.

Vierzehn Stunden saßen gestern die Abgeordneten der Bauschreinermeister, der Bauschreiner und der Materiallieferanten im Hotel La Salle über dem Versuch, ein Ende der Bausperre herbeizuführen. Als um Mitternacht die geheime Sitzung vertagt wurde, sagte Vorsitzer Edward Hines nur, daß sie heute fortgesetzt werden würde.

Wie verlautet, blieben die Bauschreiner gestern bei ihrer Forderung von $1 die Stunde, und die Arbeitgeber erklärten, daß, wenn sie mehr als 92½ Cents zahlten, sofort andere Handwerker mehr verlangen würden.

Auch P. F. Gill und F. J. Rhodes, die Bundesvermittelungsbeamten, hielten eine Sitzung mit anderen in die Wirren verwickelten Handwerkern und Arbeitgebern ab, richteten aber nichts aus und versuchen es heute aufs neue. Trotz alledem hoffen Sekretär Craig vom Arbeitgeberverband und Präsident Simon O'Donnell vom Baugewerkschaftsrat, daß in einem oder zwei Tagen alles geschlichtet sein wird.

Viele Zimmerleute, Bauschmiede und andere Arbeiter am Verbindungsboulevard sind heute zur Arbeit zurückgekehrt. Die Arbeitgeber zahlen ihnen den angebotenen Lohn, und die Stadt bürgt ihnen für die Nachzahlung erhöhter Löhne, falls solche bewilligt werden.

Neunjähriger Knabe vermißt.

Der neunjährige William Madden, Nr. 6034 S. Sawyer Ave., ist seit Montag morgen spurlos verschwunden und die Polizei sucht jetzt auf Ersuchen der besorgten Mutter nach ihm. William war, als er das Haus verließ, nur mit einem leichten Spielanzug bekleidet. Er trug keine Schuhe und Strümpfe. Frau Madden fürchtet, daß ihm ein Unglück zustieß.

Drogen und Toiletteartikel

$1.20 Sloan's Penetrating Liniment, zu ... 83c
Witch Hazel, volle Pints, extra stark, 23c
25c Cuticura Seife — 2 für 35c, das Stück zu ... 18c
35c „Get's it" Corn Cure, 2 für 36c, das Stück zu ... 19c
30c Mennen's Shaving Cream .. 19c
Weißer Celluloid 4-zöll. Taschenkamm in Etui, 25c Wert, zu 10c
35c Pompejan Massage Cream, zu ... 23c

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S 2 STORES
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Männer-Artikel: Speziell

Arbeitshemden für Männer, aus blauem Chambray, volle Größen, echtfarbig, zu ... 94c
Negligee Männerhemden, fester Kragen, weiche Manschetten, speziell, solang 25 Dutzend vorhalten, nur ... 96c
Männerhemden, in Halspasse-Fasson, neue, moderne Muster, alle Größen, — ein wirklicher Bargain, zu .. $1.39
Weiche Männerhüte, alle neuesten Fassons, alle beliebten Farben. Versäumt es nicht! Zu $3.50

Gingham
Kleider-Gingham, 27 Zoll breit, in nursegestreift. Mustern, volle Stücke, 20 Yds. an 1 Kunden, die Yard zu 22½c

Kleiderstoffe
3000 Yds. Dreß Serge, Ladies Cloth u. fancy Suit'g, alle 54 Zoll breit, in vollen Stücken wert $2. Yard $1.35

Bänder
Reinseid. Band, 6 und 7 Zoll breit, fancy und einfache Farben, regulärer 48c Wert — die Yard offeriert zu .. 39c

Ein Bettzeug-Verkauf, welcher Ihr Interesse erregen wird

Wenn Sie sich für wirkliche Werte interessieren, dann besuchen Sie diesen Verkauf, denn die hier gebotenen Ersparnisgelegenheiten sind ganz außergewöhnliche.

Wolle-appretierte Bett-Blankets, einfach, nur in grau, wert $4.00, zu ... $2.75
Plaid Blankets, alle neuen schottischen Plaids, feine Wollen Nap Appretur, das Paar zu ... $4.35
Wollene Blankets, fancy Plaids, volle Größe, wert $14.50, sehr dauerhaft, das Paar zu ... $9.95
Blankets, in lohfarbig oder grau, mit fancy Borte, 72 bei 80 Zoll, $5 wert, spez., per Paar ... $3.65
Reinwollene Blankets, alle neuen Plaids, ausgezeichnete Sorte, groß, wert $18.50, spez., Paar . $12.50
Bett-Comforters, sanitäre Wattefüllung, mit fancy Cretonne überzogen, wert $5.00, zu ... $3.65
Comforters, mit fancy Sateen überzogen, neue Bordermuster, volle Größe, $9 Wert, zu ... $6.50
Kopfkissen, mit sanitären Federn gefüllt, mit fancy Ticking überzogen, 3½ Pfund, das Stück ... $1.65
Bettdecken, gesäumt, alle neuen Entwürfe, gut im Waschen, $3 wert, zu ... $2.35
Satin-Bettdecken, ausgezackt, schöne Marseillesmuster, gut $7.98 wert, speziell zu ... $4.95
Nahtl. Bettlaken, aus feinem Sheeting, frei von Dressing, $2 Wt., 72×90, $1.45; 2.35 Wt., 81×99, 1.75
Gänsefedern, mit feinen Daunen gemischt, sanitär, ausgezeichnete Sorte, Pfund ... $1.19
Fancy Art Ticking, für Ueberzüge, große Auswahl von Mustern, gut 89c wert, die Yard ... 69c
Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, weich appretiert, nur 10 Yards an einen Kunden; Yard ... 19½c
Watte-Batting für Comforterfüllung, 3 Pfund, Größe 72 bei 90 Zoll, gut $1.50 wert, die Rolle .. 99c
Crib Blankets, große Auswahl von fancy Kindergarten Entwürfen, gut 1.15 wert, zu ... 79c
Wollene Bett-Blankets, nur einfach, in grau, mit hübscher Borte, gut $7.50 wert, Stück ... $4.75
Watte-Batting, reinweiß, 4 Pfd., Größe 72 bei 90, handgerollt, Wollenfinish, 2.50 Wert, Rolle. $1.95

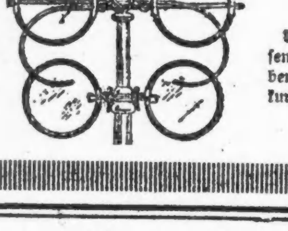
Palmolive Seife
(nur 1 Dutzend an einen Kunden verkauft) — das Dtzd. offeriert zu 78c

Files
65c Liberty Files — mit Index — gut gebunden, speziell 49c

Jüdische Neujahrskarten, in großer Auswahl.

Grocery-Preise um neue Freunde zu erwerben

Danish Pride verdampfte Milch — 4 Büchsen an einen Kunden, Büchse zu ... 13½c
Roxane zubereitetes Kuchenmehl — das Paket zu ... 39c
Holland Brand spanische Queen Oliven — der Jar zu ... 39c
Durkees feinster Pearl Tapioca — 1-Pfund-Paket zu ... 18c
Campbells Bohnen und Speck in Tomaten-Sauce — die Büchse zu ... 12½c
Southern Brand Peanut Butter — der Jar zu ... 10c
Zatek, der billige Frühstücks-Kakao — 1-Pfd.-Büchse zu ... 39c
Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee — das Pfund zu ... 42c
Purity Patent weißes gewalztes Oatmeal — das Paket zu ... 7½c
Feiner Alaska rosa Lachs — hohe Büchse zu ... 22c
Frisch gebackenes Graham Brot — der Laib zu ... 7½c
Frisch gebackene Columbia Pretzels — das Pfund zu ... 18c
Feine kalifornische süße Pflaumen — das Pfund zu ... 10c
Golden Age Makaroni oder Nudeln — drei Pakete für ... 23c
Kneipp Malz, der Kaffee-Ersatz — das Paket zu ... 16c
Native zarter Pot Roast — das Pfund zu ... 12½c
Feine Nr. 1 Sugar-cured Picnic-Schinken — das Pfund zu ... 25¾c
Feine Muscatel Rosinen zum Weinmachen — 25-Pfund-Kiste zu ... $3.39
Kitchen Klenzer Scheuerpulver — die Büchse zu ... 4½c
Wrisleys Old Country oder White Linen Seife — 10 Stücke für ... 69c
Trauben, blaue fancy Michigan Concords, 5½ bis 6¼ Pfund im Korb, der Korb zu ... 33½c
Kartoffeln, feine mehlige Kocher, Ohio Red Cobblers — der Bushel $2.30; das Peck zu ... 59c
Süßkartoffeln, extra schöne Red Stars — 3 Pfund für 20c, ein Pfund zu ... 7c



DR. HIRSCH
16. Jahr bei Wieboldt's.
Augenleiden sehr leicht mit diesen Shell Frames geheilt; sie haben große Toric Linsen. Nur für kurze Zeit vollständig zu **$3.90**

Damen! Hier ist eine vorteilhafte Kleidungsstücke-Offerte für Sie

Wir führen hier einige der wundervollen neuen Herbstmoden an, die täglich ankommen, aufs Geratewohl aus unserem riesigen Lager von Suits, Mänteln und Kleidern herausgegriffen. Die Preise und Moden werden Ihnen gefallen.

Kleid aus feiner reinwollener Serge, zu **27.50**
Geschneiderte Suits aus feinen mannish Serges, zu **35.00**
Kleid aus Tricotine, $30.00 Wert, zu **19.95**
Pom Pom Mantel, Kit Coney Kragen, zu **19.95**

Das Schuhzeug

Schuhpreise, die Sie beachten sollten.

1,000 Paar schwarze Kid Schuhe für Damen und heranwachsende Mädchen. Biegsame genähte Sohlen, neue Herbstmoden-Leisten, hohe Louis oder niedrige Walking Absätze. Andere verlangen $6.00, zu ... $4.65

5000 Paar Schulschuhe für Kinder, Fußformleisten, mit Extension ganzledernen Sohlen — aus lohfarbigem Kalbleder, in Knöpf- und Blücherfasson, — Größen bis zu 2, größere Nummern, für Knaben passend, zu ... $1.95

Knaben-Schulschuhe, — aus schwarzem Satin Calf, mit starken Ledersohlen und Absätzen, englische oder breite Zehenleisten, $3.50 Werte — das Paar zu ... $2.75

Haus-Slippers für Kinder — sind aus grauem Filz gemacht, mit Elchledersohlen, Julietfasson, Größen 5 bis 11, — es sind $1.00 Werte — das Paar zu ... 65c

Candy

Hochfeine Chocolates, handgerollt und in die beste Qual. bittersüße oder Milch-Coating getaucht, assortierte Flavors — die 70c Sorte; das Pfund zu ... 45c
10c Cracker Jack, „je mehr Ihr eßt, je mehr Ihr wollt", 6 Schachteln an einen Kunden; speziell, Schachtel zu ... 5c

Diese Verkäufe für Donnerstag in beiden Läden

Schiffskarten über alle Linien.
Geldsendungen unter voller Garantie nach ganz **UNGARN**
ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Kärnten, Steiermark, Tirol, Böhmen, Mähren, Schlesien, Slowakei, Slavonien, Kroatien, Polen, Siebenbürgen. Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave., Tel. Diversey 8287. 5107 Süd Ashland Ave., Tel.: Boulevard 5570. 4ag*X

Schiffskarten, Geldsendungen
Eisenburger, Wieselburger, Oedenburger und alle Ungarn ... Vergeßt Eure Lieben daheim nicht. Um Auskunft wendet Euch an Ihr zuverlässige Agenten.
Wm. Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten.
4156 WENTWORTH AVE.
Telephon Boulevard 2863. 31p*X

Geld zu verleihen auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets zu verkaufen.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191 dtmilsafon

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting and Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig besorgt.

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia.
Notariats-Kanzlei.
Post-Aufträge werden pünktlich ausgeführt.
A. Schlesinger,
644 North Avenue
Tel. Lincoln 359. fp9*X

TRANSATLANTIC Transportation Co., INC.
1646 LARRABEE STR.
Telephon Diversey 2567. Offen täglich 9—8, Sonntags 9—1.
Wichtig!
Geldsendungen überallhin nach **UNGARN** unter voller Garantie durch ungarische Filiale des Wiener Bankvereins Budapest, ungarische Postsparkassa, sowie nach Deutschland und allen Teilen von Oesterreich zu den niedrigsten Tagespreisen.
SCHIFFSKARTEN über alle Linien
BANKDEPOSITEN
Einlagebuch, Original-Empfangsbestätigung. Grundeigentum, Feuerversicherung, Vollmachten, Erbschaften, Liberty Bonds, Sparmarken. Anfragen außerhalb der Stadt werden prompt erledigt.
— JOS. H. BECKER — 16ag*X

Liberty Bonds
Wir bezahlen die besten Barpreise:

1. 3½%	$49.50	3. 4¼%	47.75
1. 4%	46.50	4. 4¼%	46.75
2. 4¼%	46.75	5. 4¾%	49.75

Franklin Investment Co.
11 S. La Salle Str., Zimmer 503.
Geschäftsstunden: 9:30 morgens bis 5 Uhr abends. fami

Leset die „Sonntagpost".

Geldsendungen nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich und allen Teilen der Welt per Post-Anweisung und Bankwechsel zu billigsten Tagespreisen.
Immel State Bank
3114 N. CALIFORNIA AVE. nahe Elston und Belmont.
Spar-Kontos Check-Kontos Sicherheits-Gewölbe
Offen Dienstag und Samstag abend von 7 bis 9 Uhr.
20ag*X

Geldsendungen nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn.
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten.
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6, Sonntags 9—12.
4fp*X

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen auf verbesserte Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $2,000,000

Geldsendungen nach allen Ländern per Post und Kabel zu allerniedrigsten Preisen
State Commercial and Savings Bank
1935—37 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave., Chicago, Jll.
Offen täglich von 9—6. Montags und Samstags von 8:30 bis 8:30. Sonntags von 10 bis 12 Uhr mittags.

Fettstoffe für Deutschland etc.
Speck — Schinken — Schmalz — Butter in luftleerer, verlöteter, eigens für uns hergestellter Export-Blechpackung. Absolute Haltbarkeit garantiert. Ferner sei auf unsere Vollmilch in Pulverform aufmerksam gemacht. Ideal zum Versand. Ebenfalls alle Groceries auf Lager. Alle Waren prima Qualität.
Paketpost ist der sicherste und schnellste Weg. Wir übernehmen Verpackung, Versand und alle Formalitäten.
Griem & Meyer-Eigen
160 N. La Salle Str., Ground Floor.
Chicago. Telephon: Main 1295. momifrson

Radikalheilung der Nervenschwäche
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs, der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.
Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste deutsche Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:
PRIVATE CLINIC,
137 East 27. St., New York, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 333 Dearborn Str. Room 316. mi22mison

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. — Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.

UMI